



WESTFÄLISCHES ÄRZTEBLATT

- 11 „Wir sind nicht die Windmühlen“ _ 122. Deutscher Ärztetag in Münster
- 22 Klinische Prüfungen _ Fortbildung für ärztliches und nicht-ärztliches Personal
- 24 Richtig platziert im Kino _ CIRS-NRW-Bericht des 2. Quartals
- 25 Tipps für einen guten Start in die MFA-Ausbildung _ Planung erleichtert den Einstieg
- 26 „Hintergrunddienst“ für Hilfsprojekte in aller Welt _ Engagement beim Hammer Forum



ARZT SEIN VERBINDET!

GEMEINSAM im Hartmannbund AKTIV Veränderungen gestalten.

Der Hartmannbund Westfalen-Lippe tritt mutig dafür ein, die Interessen aller Ärzte zu vertreten. Damit innovative und durchdachte Lösungen in der Politik und Öffentlichkeit wahrgenommen und diskutiert werden. **Damit Arzt sein wieder Freude macht.**

UNSERE THEMEN + Digitalisierung als Chance + Freiberuflichkeit + Aus- und Weiterbildung gestalten + Integration ausländischer Ärzte + Generationenwechsel gestalten + Perspektiven für Ärztinnen verbessern



Hartmannbund
Arzt sein verbindet!



www.kammerwahl2019.de

 [Kammerwahl.Hartmannbund](https://www.facebook.com/Kammerwahl.Hartmannbund)



Herausgeber:

Ärztammer
Westfalen-Lippe
Gartenstraße 210–214
48147 Münster
Tel. 0251 929-0
E-Mail: posteingang@aeowl.de
Internet: www.aeowl.de

Redaktionsausschuss:

Dr. Theodor Windhorst,
Bielefeld (verantw.)
Dr. Michael Schwarzenau, Münster

Redaktion:

Pressestelle der
Ärztammer Westfalen-Lippe
Klaus Dercks
Postfach 4067
48022 Münster
Tel. 0251 929-2102/-2103
Fax 0251 929-2149
Mail: pressestelle@aeowl.de

Verlag und Druck:

IVD GmbH & Co. KG
Wilhelmstraße 240
49475 Ibbenbüren
Tel. 05451 933-450
Fax 05451 933-195
E-Mail: verlag@ivd.de
Internet: www.ivd.de
Geschäftsführer:
Klaus Rieping, Alfred Strootmann
Anzeigenverwaltung: Elke Adick
ISSN-0340-5257

Der Bezugspreis ist durch den Mitgliedsbeitrag abgegolten. Für Nichtmitglieder beträgt der jährliche Bezugspreis 81,00 € einschließlich Mehrwertsteuer und Zustellgebühr. Das Westfälische Ärzteblatt erscheint monatlich.

Redaktionsschluss ist am 5. jedes Vormonats. Für unverlangt eingesandte Manuskripte, Besprechungsexemplare usw. wird keine Verantwortung übernommen. Vom Autor gekennzeichnete Artikel geben nicht unbedingt die Meinung des Herausgebers wieder.

Titelbild: Jürgen Gebhardt



PEFC zertifiziert
Dieses Produkt stammt aus nachhaltig bewirtschafteten Wäldern und kontrollierten Quellen.
www.pefc.de

Neue Akzente bei Präsidium und Themen

Deutscher Ärztetag setzt Klimawandel und Gesundheit auf die Agenda

N och vor dem Ende des 122. Deutschen Ärztetages in Münster stand bereits ein wichtiger Tagesordnungspunkt für den Ärztetag im kommenden Jahr fest. Die Delegierten beauftragten den Vorstand der Bundesärztekammer, „Klimawandel und Gesundheit“ zu einem prominenten Schwerpunktthema zu machen. Der 2019er-Ärztetag setzte so nicht nur in der Wahl des Bundesärztekammer-Präsidiums, sondern auch bei der Wahl künftiger Themen Akzente. Denn das Thema sticht aus den gewohnten Agenden des Ärztetages heraus – diesmal geht es um nicht weniger als die Gesundheit des gesamten Planeten.

Die „Doctors for Future“, die zum Auftakt des Ärztetages die Aufmerksamkeit von Delegierten und Gästen vor der Halle Münsterland auf sich zogen, brachten es auf den Punkt: „Patientin Erde auf der Intensivstation“, informierte die Gruppe über die Zusammenhänge von Erderwärmung, Hitze- und Flutkatastrophen, Extremwetter und Hungersnöten und ihre Auswirkungen auf den Menschen. Es ist unübersehbar: Der Klimawandel bringt gewaltige Gesundheitsgefahren, die Spanne reicht von der Beeinträchtigung des individuellen Patientenwohls bis hinein in die Katastrophenmedizin.

Müssen Ärztinnen und Ärzte sich jetzt neben der täglichen Arbeit in Klinik und Praxis auch noch um die Rettung des Weltklimas kümmern? Ja, sie müssen – denn jede weitere Verschlechterung des Weltklimas bedroht die Gesundheit vieler hundert Millionen Menschen. Während die Bedrohung abgelegener Pazifik-Inseln durch den steigenden Meeresspiegel seltsam abstrakt anmutet, sind beispielsweise die Belastungen durch Hitzestress insbesondere für Patientinnen und Patienten mit erhöhter Vulnerabilität auch im sommerlichen Deutschland greifbar nahe.

Es ist noch nicht allzu lange her, dass das Engagement der „Fridays for Future“-Bewegung aus der Politik mit der Bemerkung abgetan wurde, das Verstehen der Klimawandel-Zusammenhänge doch lieber den Profis zu überlassen – eine reichlich forsche Ansage angesichts der seit Jahren vorherrschenden Planlosigkeit der Politik im Umgang mit der Klimakrise. Ärztinnen und Ärzte sind Profis. Selbstverständlich ist Klimaschutz eine gesamtgesellschaftliche Aufgabe, doch übernimmt die Ärzteschaft besondere Verantwortung: „Ärzt-



Dr. Theodor Windhorst,
Präsident der Ärztekammer Westfalen-Lippe

liche Aufgabe ist es, das Leben zu erhalten, die Gesundheit zu schützen ... und an der Erhaltung der natürlichen Lebensgrundlagen im Hinblick auf ihre Bedeutung für die Gesundheit der Menschen mitzuwirken“, definiert die Berufsordnung der Ärztekammer Westfalen-Lippe. Das Wissen um die Zusammenhänge von Umwelt und Gesundheit gehört seit jeher zur ärztlichen Arbeit, ebenso das Wissen um die Bedeutung von Verhältnis- und Verhaltensprävention – leider aber auch die tägliche Erfahrung, dass langfristige Verhaltensänderungen extrem schwer zu erreichen sind.

Mit gutem ärztlichen Rat für den einzelnen Patienten ist es deshalb diesmal nicht getan, die Klimakrise verlangt einen sehr viel weiteren Blick. Ärztinnen und Ärzte überschauen, welche immensen Auswirkungen auf die Gesundheit der Bevölkerung schon kleine Veränderungen der Lebensumstände haben – diese Erkenntnisse muss die Ärzteschaft künftig lauter und noch deutlicher in den Diskurs um den Klimawandel tragen und vor den dramatischen Folgen für die Gesundheit von Menschen überall auf der Welt warnen. Der Weltärztebund hat bereits 2017 in seiner „Declaration on Health and Climate Change“ die nationalen Ärzteverbände aufgefordert, Klimawandel und Gesundheit als prioritäre Aufgabe auf die Agenda zu setzen. Dass nicht nur ärztliche Klimaschützer, sondern auch Berufsverbände wie der Deutsche Hausärzteverband oder der Marburger Bund und jetzt auch der Deutsche Ärztetag diese Aufforderung umsetzen, ist uneingeschränkt zu begrüßen. Wir sind spät dran!

Inhalt

Themen dieser Ausgabe

TITELTHEMA

- 11 **Windhorst: „Wir sind nicht die Windmühlen“**
122. Deutscher Ärztetag in Münster

KAMMER AKTIV

- 19 **Ökonomische Zwänge und der Wunsch nach Beteiligung**
Serie „Junge Ärzte“
- 21 **Einladung zum Westfälischen Ärztetag**
Die Zukunft hat schon begonnen – Patientenversorgung im digitalen Wandel
- 25 **Tipps für einen guten Start in die MFA-Ausbildung**
Sorgfältige Planung mit dem ganzen Team erleichtert den Einstieg

FORTBILDUNG

- 22 **Klinische Prüfungen**
Qualifikationsanforderungen an das ärztliche und nicht-ärztliche Personal

PATIENTENSICHERHEIT

- 24 **Richtig platziert im Kino**
CIRS-NRW-Bericht des 2. Quartals

VARIA

- 26 **„Hintergrunddienst“ für Hilfsprojekte in aller Welt**
Dr. Theophylaktos Emmanouilidis engagiert sich mit dem Hammer Forum für Kinder in Krisengebieten
- 28 **„Ohne Bienen geht es nicht“**
Bienenfleiß und Entschleunigung – Imkern mitten in der Stadt
- 30 **Nordrhein-Westfalen plant Telemedizinzentrum**
Telemedizin-Kongress NRW

INFO

- 05 **Info aktuell**
- 31 **Persönliches**
- 33 **Ankündigungen der Akademie für medizinische Fortbildung der ÄKWL und der KVWL**
- 52 **Bekanntmachungen der ÄKWL**





Das Abschlusssemester der Westfälischen Wilhelms-Universität Münster ist nach dem zweifachen Nobelpreisträger Frederick Sanger benannt.

Foto: UKM

FEIERSTUNDEN FÜR DEN BERUFSNACHWUCHS

Medizinstudierende starten ins Berufsleben

Sie haben es geschafft: Nach einer Zeit des intensiven Lernens erhielten Medizinstudierende der Abschlusssemester der Westfälischen Wilhelms-Universität Münster und der Universität Witten-Herdecke kürzlich ihre Abschlusszeugnisse und damit auch ihre Approbation als Ärztinnen und Ärzte.

Der Tradition gemäß wurden die Absolventinnen und Absolventen von der Ärztekammer Westfalen-Lippe willkommen geheißen: Kammerpräsident Dr. Theodor Windhorst sagte den neuen Kolleginnen und Kollegen die Unterstützung der Körperschaft bei ihrer künftigen Berufsausübung zu. Er lud aber auch zum

persönlichen Engagement in der Ärztekammer ein.

Windhorst erinnerte die Berufsstarter auch noch einmal an die Reform des Genfer Gelehnisses: Ärztinnen und Ärzte müssten sich nicht nur um das Wohl der Patientinnen und Patienten, sondern auch um ihre eigene Gesundheit kümmern. Nur dann sei eine gesundheitliche Patientenversorgung auf höchstem Niveau möglich.

Die Absolventinnen und Absolventen des 36. Jahrgangs des Studiengangs Humanmedizin an der Universität Witten-Herdecke feierten ihren erfolgreichen Abschluss.

Foto: privat



LAND UND LANDESVERBÄNDE DER PFLEGEKASSEN

Kurzzeitpflege auch in Krankenhäusern möglich

In Nordrhein-Westfalen werden rund drei Viertel aller Pflegebedürftigen – knapp 600.000 Bürgerinnen und Bürger – in den eigenen vier Wänden versorgt. In Situationen, in denen diese Menschen nicht zu Hause gepflegt werden können, haben sie Anspruch auf sogenannte Kurzzeitpflege. Da es in vielen Kreisen und Städten zu wenige Plätze für dieses Leistungsangebot gibt, wird nun die Schaffung von Kurzzeitpflegeplätzen im Krankenhaus ermöglicht.

Bislang kann Kurzzeitpflege nur in einem Pflegeheim erfolgen. Eine Arbeitsgruppe aus Landesverbänden der Pflegekassen, der Krankenhausgesellschaft Nordrhein-Westfalen und dem Ministerium für Arbeit, Gesundheit und Soziales hat nun die Grundlagen geschaffen, damit auch Krankenhäuser Kurzzeitpflege anbieten und gegenüber den Pflegekassen abrechnen können.

Gesundheits- und Pflegeminister Karl-Josef Laumann begrüßt die neue Regelung: „Gerade

im Anschluss an eine Krankenhausbehandlung führte das Fehlen von Kurzzeitpflegeplätzen oft zu menschlich schwierigen Situationen. In Nordrhein-Westfalen gehen wir jetzt einen neuen Weg und ich hoffe, dass viele Krankenhäuser ihn nutzen werden.“

Das Ministerium wird jetzt alle Krankenhäuser in Nordrhein-Westfalen anschreiben und sie über die neue Vereinbarung mit den Landesverbänden der Pflegekassen unterrichten. Interessierte Krankenhäuser können sich dann unmittelbar beim Ministerium melden, das auch den Abschluss des notwendigen Versorgungsvertrages begleiten wird.

Das Ministerium und die Pflegeselbstverwaltung hatten bereits zuvor mehrere Maßnahmen zur Stärkung der Kurzzeitpflege auf den Weg gebracht, unter anderem eine verbesserte Vergütung für Heime, die größenabhängig ein bis drei Betten als Kurzzeitpflegeplätze vorhalten.

ROTE HAND AKTUELL

Mit „Rote-Hand-Briefen“ informieren pharmazeutische Unternehmen über neu erkannte, bedeutende Arzneimittelrisiken und Maßnahmen zu ihrer Minderung.

Einen Überblick über aktuelle Rote-Hand-Briefe bietet die Homepage der Arzneimittelkommission der Deutschen Ärzteschaft. Unter <http://www.akdae.de/Arzneimittelsicherheit/RHB/index.html> ist aktuell neu eingestellt:

- Apixaban (Eliquis), Dabigatranetexilat (Pradaxa), Edoxaban (Lixiana/Roteas) und Rivaroxaban (Xarelto): Die Anwendung wird bei Patienten mit Antiphospholipid-Syndrom aufgrund eines möglicherweise erhöhten Risikos für rezidivierende thrombotische Ereignisse nicht empfohlen
- Xeljanz® (Tofacitinib): Einschränkung der Anwendung von zweimal täglich 10 mg bei Patienten mit erhöhtem Risiko für Lungenembolien
- Haemocompletan® (1g und 2g) und Riastap® (1g): Änderung der Lagerbedingungen



SAVE THE DATE

Abschlussveranstaltung zum Modellprojekt »Soziale Prävention«

Mittwoch, 20. November 2019
Hotel Mutterhaus der Diakonie,
Düsseldorf Kaiserswerth

Das Projekt »Soziale Prävention« erprobt seit 2017 ein Modell für die Kooperation von niedergelassenen Kinder- und Jugendärztinnen und -ärzten, Jugendämtern und freien Trägern der Jugendhilfe an drei Modellstandorten in Nordrhein-Westfalen, um belastete Familien direkt und innerhalb der pädiatrischen Praxen unterstützen zu können.

Mehr zum Projekt unter <https://isa-muenster.de/arbeitsbereiche/kinder-und-jugendhilfe/jugendhilfe-und-gesundheit/soziale-praevention/>

Vorläufiges Programm (Änderungen möglich):

- 14.00 Uhr Grußworte
- 14.25 Uhr Einführung: Hintergrund, Ziele und Projektstruktur
- 14.50 Uhr Ergebnisse der Evaluation und Gelegenheit für Rückfragen
- 15.45 Uhr Erfahrungen der Zusammenarbeit von kinderärztlichen Praxen und der Jugendhilfe
- 16.30 Uhr Gelingensbedingungen für die Zusammenarbeit
- 16.45 Uhr Ausblick & Statements

Anmeldungen sind in Kürze möglich unter: www.isa-muenster.de/sozialepraevention

Sprechstunde der Demenzbeauftragten

Die Demenzbeauftragte der Ärztekammer Westfalen-Lippe, Stefanie Oberfeld, steht Ärztinnen und Ärzten im Rahmen einer wöchentlichen Telefonsprechstunde als Ansprechpartnerin für Fragen und Anregungen rund um das Thema Demenz zur Verfügung.

Frau Oberfeld ist jeweils mittwochs von 12 bis 13 Uhr unter Tel. 0251 5202-27610 erreichbar.

KRITIK AN DER KONZERTIERTEN AKTION PFLEGE

Windhorst: Heilkundeübertragung ist Etikettenschwindel

Die Übertragung von ärztlichen Tätigkeiten auf nicht-ärztliche Berufe, wie es die Konzertierte Aktion Pflege der Bundesregierung vorsieht, ist für den Präsidenten der Ärztekammer Westfalen-Lippe, Dr. Theodor Windhorst, ein „Etikettenschwindel, der die Patientensicherheit gefährdet und zu einer Deprofessionalisierung der medizinischen Versorgung führt“. Die Bundesregierung will bessere Arbeitsbedingungen in der Pflege schaffen, um so dem Fachkräftemangel zu begegnen. Zu dem Maßnahmenpaket soll auch in Modellprojekten gemäß § 63 Abs. 3c SGB V die eigenständige Ausübung von Heilkunde durch Pflegekräfte gehören. Dies ist nach Ansicht des westfälischen Kammerpräsidenten der „Schritt in eine real existierende Zwei-Klassen-Medizin“.

Windhorst: „Auf der einen Seite begründet der Bundesgesundheitsminister beim TSVG die gesetzlichen Vorgaben von mehr Sprechzeiten und die Einführung von Terminservicestellen mit einer vermeintlichen Zwei-Klassen-Medizin, die er abbauen will. Auf der anderen Seite

will er die Übernahme von ärztlichen Tätigkeiten durch Gesundheitsfachberufe zulassen. Das ist ein Widerspruch in sich und bedeutet dann nämlich wirklich eine Zwei-Klassen-Medizin per großem Feldversuch auf Kosten der Patientensicherheit.“

Für Windhorst führt die Übertragung ärztlicher Tätigkeiten zur selbstständigen Ausübung von Heilkunde etwa auf Berufsangehörige der Alten- und Krankenpflege zu einer deutlichen Verschlechterung der medizinischen Versorgung. Der Patient müsse die Sicherheit haben, „nach den Regeln der ärztlichen Kunst und nach Facharztstandard“ behandelt zu werden, fordert der Kammerpräsident. „Sechs Jahre Medizinstudium, sechs Jahre Weiterbildung zum Facharzt und eine lebenslange Fortbildungspflicht sind die Garantien für die qualitativ hochstehende Versorgung der Patienten in unserem Land.“ Mit einer weiteren Versorgungsebene könne diese Versorgungsqualität nicht gewährleistet werden.



Nach dem Willen der Bundesregierung sollen Pflegekräfte auch ärztliche Aufgaben übernehmen.

Foto: ©motortion – Fotolia.de

Natürlich sei die Ärzteschaft bereit, über die Delegation ärztlicher Tätigkeiten unter Verantwortung des Arztes zu sprechen, so Windhorst. „Wir wünschen uns eine teamorientierte Zusammenarbeit mit dem Ziel einer sinnvollen und effizienten Kooperation aller an der Patientenversorgung beteiligten Fachberufe. Jede Gruppe muss dabei ihren eigenen Verantwortungsbereich wahrnehmen. Was wir nicht brauchen, ist eine Gesundheitspolitik, die die bewährte Arbeitsteilung verwässert und damit die Patientenversorgung verschlechtert.“

NEUE STATISTIK FÜR 2018

NRW-Gesundheitswirtschaft wächst um 2,2 %

Die Bruttowertschöpfung der nordrhein-westfälischen Gesundheitswirtschaft belief sich 2018 nach derzeitigem Berechnungsstand auf 63,2 Milliarden Euro; das waren 9,9 Prozent der gesamten Wirtschaftsleistung in Nordrhein-Westfalen. Wie Information und Technik Nordrhein-Westfalen mitteilt, war die Bruttowertschöpfung in der Gesundheitswirtschaft damit preisbereinigt um 2,2 Prozent höher als 2017, während die NRW-Gesamtwirtschaft im gleichen Zeitraum um 0,9 Prozent gewachsen ist.

Seit 2010 verzeichnete die Gesundheitswirtschaft an Rhein und Ruhr einen konstanten Zuwachs: Die Wirtschaftsleistung in der Gesundheitswirtschaft war 2018 preisbereinigt um 13,0 Prozent höher als im Jahr 2010, im

Durchschnitt aller Bundesländer lag der Anstieg bei 16,1 Prozent.

2018 arbeiteten in NRW rund 1,3 Millionen Erwerbstätige in der Gesundheitswirtschaft; das waren 14,1 Prozent aller Erwerbstätigen des Landes. Gegenüber 2017 erhöhte sich die Zahl der Erwerbstätigen im Gesundheitsbereich um 2,4 Prozent; im Durchschnitt aller Bundesländer waren es 2,1 Prozent. Die Erwerbstätigenzahl in der NRW-Gesundheitswirtschaft war 2018 um 19,1 Prozent höher als 2010.

Bei den vorliegenden Daten handelt es sich um Ergebnisse vorläufiger Berechnungen der Arbeitsgruppe „Gesundheitsökonomische Gesamtrechnungen der Länder“, der auch der Landesbetrieb IT.NRW angehört.



ZERTIFIZIERUNGSSTELLE
DER ÄRZTEKAMMER WESTFALEN-LIPPE




DIN ISO 9001
Rehaeinrichtungen SGB IX
KPQM
Perinatalzentren

Die Zertifizierungsstelle
der Ärztekammer Westfalen-Lippe
für das Gesundheitswesen
Tel. 0251 929-2601 | info@aezert.de

AUGENHEILKUNDE

Medizinische Fachangestellte erlangen Spezialisierungsqualifikationen

Auch in diesem Jahr bot die Akademie für medizinische Fortbildung der ÄKWL und der KVWL in Zusammenarbeit mit der Klinik für Augenheilkunde des Universitätsklinikums

Münster die Spezialisierungsqualifikation „Augenheilkundlich-technische Assistenz“ für MFA gemäß Curriculum der Bundesärztekammer an. Die 17 Teilnehmerinnen erhielten

nach erfolgreich bestandener Lernerfolgskontrolle das Fortbildungszertifikat.



Kursteilnehmer mit der Kursleiterin, Univ.-Prof. Dr. med. Nicole Eter, Direktorin der Klinik für Augenheilkunde am Universitätsklinikum Münster
Foto: Hildegard Wegmann

Gleichzeitig erwarben zwei Teilnehmerinnen die Spezialisierungsqualifikation „Entlastende Versorgungsassistentin in der Ophthalmologie (EVA-O)“ gemäß Curriculum der Ärztekammer Westfalen-Lippe



Annette Kühne (links), Praxis Dres. med. Planert und Kollegen aus Bielefeld, und Yvonne Fernandez, Praxis Dres. med. Grewe, Röschinger und Schwert aus Beckum
Foto: Andrea Gerbaulet

und erhielten das entsprechende Zertifikat „EVA-O“. Ebenso wurden sie mit dem hochwertigen EVA-Rucksack ausgestattet, den alle EVAs mit Abschluss der Qualifikation seit diesem Jahr kostenfrei erhalten.

Ansprechpartnerin in der Akademie für medizinische Fortbildung der ÄKWL und der KVWL für die genannten Spezialisierungsqualifikationen ist Andrea Gerbaulet, Tel.: 0251 929-2225, E-Mail: andrea.gerbaulet@aeowl.de.



- Zertifizierung nach DIN EN ISO 9001 im Gesundheitswesen
- Zertifizierung von ambulanten und stationären Rehaeinrichtungen nach SGB IX
- Zertifizierung nach dem KPQM-System der KVWL
- Zertifizierung von Perinatalzentren Level I und II nach G-BA-Richtlinie
- Zertifizierung der NRW-Brustzentren
- Zertifizierung von Kooperationspraxen der NRW-Brustzentren

Im Monat Mai haben folgende Kliniken/Praxen ein erfolgreiches Audit absolviert:

- **REZERTIFIZIERUNGSAUDIT BRUSTZENTREN**
Brustzentrum Essen 2 22.05.2019
- Kliniken Essen-Mitte gGmbH
- **ÜBERWACHUNGSAUDIT BRUSTZENTREN**
Brustzentrum Kplus 15.05.2019
- St. Josefs Krankenhaus Hilden
- Brustzentrum Siegen Olpe 20.05.2019
- Diakonie Klinikum Jung-Stilling Krankenhaus
- St. Marien-Krankenhaus Siegen
- St. Martinus-Hospital Olpe
- Brustzentrum Krefeld 21.05.2019
- Helios Klinikum Krefeld

Informationen zu den Zertifizierungsverfahren gibt die Zertifizierungsstelle der Ärztekammer Westfalen-Lippe:

- | | |
|-------------------|--------------------|
| Dr. Andrea Gilles | Tel. 0251 929-2982 |
| Dr. Hans-Joachim | |
| Bücker-Nott | Tel. 0251 929-2980 |
| Brustzentren: | Wiebke Wagener |
| | Tel. 0251 929-2981 |
| Perinatalzentren: | Uta Wanner |
| | Tel. 0251 929-2983 |
| DIN 9001/KPQM: | Wiebke Wagener |
| | Tel. 0251 929-2981 |

Eine Liste auditierten Zentren und Standorte in NRW ist auch unter www.aekwl.de abrufbar.

ÜBERARBEITETE KURZINFORMATIONEN

Neues zu Leber- erkrankungen und Schuppenflechte

Folgende Kurzinformationen hat das Ärztliche Zentrum für Qualität in der Medizin (ÄZQ) auf den neuesten Stand gebracht:

- Lebererkrankungen
- Schuppenflechte der Haut

Die Texte beruhen auf dem derzeit besten verfügbaren Wissen und werden nach einer strengen Methodik erstellt. Grundlage dieser Infoblätter sind die jeweiligen S3-Leitlinien. Ärzte, Pflegekräfte und andere medizinische Fachleute können die überarbeiteten Kurzinformationen kostenlos herunterladen, ausdrucken und an Erkrankte und Interessierte weitergeben. Die Kurzinformationen stehen zum kostenlosen Download, Ausdrucken und Verteilen bereit unter:

- www.patienten-information.de
- www.kbv.de/html/3001.php



Die Gruppe „Girly United“ von der Gesamtschule Vlotho erhielt einen Sonderpreis für den besten Mädchen-Act.

Foto: privat

JAHRESWETTBEWERB DER LANDESINITIATIVE „LEBEN OHNE QUALM“

Prämierung der besten Nichtraucher-Raps

Der seit 2003 bestehende HipHop-Wettbewerb der nordrhein-westfälischen Initiative „Leben ohne Qualm“ (LoQ) ehrte insgesamt 28 Gewinnerinnen und Gewinner aus dem Wettbewerbsjahr 2018. Über 50 Nichtraucher-Raps gingen 2018 bei der Initiative ein und wurden Anfang 2019 von einer Jury, u. a. bestehend aus jungen Musikern, Musikdozenten und DJs, bewertet und mit Preisen

im Wert von insgesamt 3.000 Euro bedacht. Alle Gewinner-Songs sind nachzuhören unter: www.loq.de/hiphop/winner.aspx.

Weitere Infos zum HipHop-Wettbewerb gibt es unter www.loq.de/hiphop/. Auskunft zu schulischen Tabakpräventionsmaßnahmen geben die jeweiligen Fachkräfte vor Ort, zu finden unter www.suchtvorbeugung.de. ■

6. CIRS-NRW-Gipfel

27. November 2019

Haus der Ärzteschaft – Tersteegenstr. 9 – 40474 Düsseldorf

Mach mit!

Gemeinsam sicher handeln

CIRS NRW

Patientensicherheit
gemeinsam
fördern

www.cirs-nrw.de



Einladung

1. Sektorenübergreifende Qualitätskonferenz NRW Qualitätssicherung in NRW: ambulant und stationär – ein gemeinsamer Weg!



Haus der Ärzteschaft | 10.00 bis 17.00 Uhr

Programm (vorläufig)

Begrüßung und Einführung in das Thema

Matthias Blum, Geschäftsführer Krankenhausgesellschaft Nordrhein-Westfalen, Düsseldorf, Vorsitzender des Lenkungsgremiums LAG NRW

Matthias Mohrmann, Vorsitzender des Vorstandes AOK Rheinland/Hamburg, Düsseldorf, Vorsitzender des Lenkungsausschusses QS-NRW

Moderierte Diskussion

Dr. Frank Bergmann, Vorstand, Kassenärztliche Vereinigung Nordrhein, Düsseldorf

Matthias Blum, Geschäftsführer Krankenhausgesellschaft Nordrhein-Westfalen, Düsseldorf, Vorsitzender des Lenkungsgremiums LAG NRW

Claudia Middendorf, Landesbehinderten- und Patientenbeauftragte, Düsseldorf

Matthias Mohrmann, Vorsitzender des Vorstandes AOK Rheinland/Hamburg, Düsseldorf, Vorsitzender des Lenkungsausschusses QS-NRW

Dr. Volker Schrage, Vorstand, Kassenärztliche Vereinigung Westfalen-Lippe, Dortmund

Prof. Susanne Schwalen, Geschäftsführende Ärztin, Ärztekammer Nordrhein, Düsseldorf

Dr. Christof Veit, Leiter, Institut für Qualitätssicherung und Transparenz im Gesundheitswesen, Berlin

Ihre Meinung ist gefragt! Ausreichende Diskussionsmöglichkeit ist gegeben.

Moderation: Jürgen Zurheide, Redakteur, WDR, Düsseldorf

Nach der Mittagspause finden sieben parallele Workshops zu den Themenfeldern Chirurgie, Perinatalogie (Geburtshilfe und Neonatologie), Mammachirurgie und Gynäkologie, Kardiologie, Pneumologie, Dekubitus, Qualitätssicherung Wundinfektionen und Ambulante Qualitätssicherung statt.

Ort:

Haus der Ärzteschaft,
Tersteegenstraße 9, 40474 Düsseldorf

Zeit:

10. September 2019
10:00 bis ca. 17:00 Uhr
Registrierung ab 9:00 Uhr

Kosten:

Die Teilnahme ist kostenlos

Anmeldung:

Erbeten bis 25. August 2019 unter
www.qualitaetskonferenz-nrw.de
Bei Fragen stehen wir Ihnen gerne unter
+49 (0) 211 4302-2702 zur Verfügung

Als Fortbildungsveranstaltung
von der Ärztekammer Nordrhein
mit 8 Fortbildungspunkten beantragt

Lenkungsgremien der Qualitätssicherung in NRW | Kassenärztliche Vereinigungen | Kassenzahnärztliche Vereinigungen
Krankenhausgesellschaft | Verbände der Kostenträger | Ärztekammern



122. Deutscher Ärztetag
Münster 2019



Windhorst: „Wir sind nicht die Windmühlen“

122. Deutscher Ärztetag in Münster

von Volker Heiliger, ÄKWL

„Wir sind nicht die Windmühlen, gegen die sie ankämpfen müssen, Herr Minister.“ Der Appell an die Politik war klar, laut und deutlich: Mit einer emotionalen und engagierten Rede eröffnete der Präsident der Ärztekammer Westfalen-Lippe, Dr. Theodor Windhorst, als Gastgeber den 122. Deutschen Ärztetag in der Westfalen-Metropole Münster. Unter dem Rubrum „Gut gemeint ist nicht immer gut gemacht“ kritisierte Windhorst die zahlreichen Aktivitäten und Gesetzesentwürfe aus dem Bundesgesundheitsministerium, die aus seiner Sicht einen zu starken Eingriff in die ärztliche Selbstverwaltung und ärztliche Freiberuflichkeit darstellen.

Wir wollen die Zukunft gestalten, ohne Fachaufsicht und Hineinregieren. Eigentlich ist die Freiberuflichkeit die unverzichtbare Grundlage und der ‚Markenkern‘ unserer Profession: Wir müssen in der Patientenversorgung unabhängig und eigenverantwortlich freie Entscheidungen treffen können, und zwar nach fachmedizinischen individuellen Gesichtspunkten, die in erster Linie das Wohl und den Willen des Patienten im Blick haben“, sagte Windhorst. Er erinnerte dabei auch an den früheren Präsidenten der Bundesärztekammer, Prof. Dr. Jörg-Dietrich Hoppe, der bereits 2007, ebenfalls auf einem Deutschen Ärztetag in Münster, das Gefühl der völligen Fremdbestimmtheit des ärztlichen Handelns beklagt und von der Verstaatlichung der Versorgungsprozeduren sowie staatlicher Rationierung und Entindividualisierung des Arzt-Patientenverhältnisses gesprochen hatte.

Gesetze mit hoher Schlagzahl – doch der Mangel bleibt

Trotz der Gesetzesflut – Windhorst: „146 Gesetze und Verordnungen in 144 Monaten seit 2007“ – bleibe die Versorgung vom Mangel geprägt: Ärztemangel, Pflegepersonalmangel, Fachkräftemangel. Das Gesundheitswesen entwickle sich weg von der Ärzteschaft und den Patienten. Es seien aber die Ärztinnen und Ärzte, die immer wieder all das gangbar

gemacht hätten, was durch gesetzgeberische Eingriffe an Flurschäden verursacht worden sei.

Windhorst: „Wir wünschen uns statt Auftragsmedizin und Durchgriffssanktioneneinfreiheitliches, selbstverwaltetes, patientenorientiertes Gesundheitswesen! Statt Gängelung und Zwang die Rückkehr zu einer fairen, partnerschaftlichen und kritikfähigen Auseinandersetzung um den besten Weg und die beste Lösung für die Patientinnen und Patienten. Das wäre mein Wunsch.“

Auch Bundesärztekammer-Präsident Prof. Dr. Frank Ulrich Montgomery übte deutliche Kritik an der Gesundheitspolitik von Bund und Ländern, bot der Politik aber auch eine konstruktive Zusammenarbeit an. Montgomery betonte, dass einige Gesetzesinitiativen der Bundesregierung in die richtige Richtung gingen. Gleichwohl erneuerte er im Beisein von Bundesgesundheitsminister Jens Spahn seine

Kritik daran, dass der Staat zum Beispiel über das Terminservice- und Versorgungsgesetz (TSVG) zunehmend in die Kompetenzen der ärztlichen Selbstverwaltung eingreife. „Wir haben ein unterschiedliches Verhältnis zur Selbstverwaltung“, sagte Montgomery an den Minister gewandt. „Ich weiß, was sie kann, ich weiß, was sie leistet. Wenn es zu Problemen kommt, liegt das nicht an ihrem Unvermögen, sondern oftmals an den nicht erfüllbaren politischen Vorgaben.“

Warnung vor der Verlagerung ärztlicher Aufgaben

Kritisch sieht die Ärzteschaft auch die von der Bundesregierung betriebene Verlagerung von zentralen ärztlichen Berufsinhalten auf andere Gesundheitsberufe. Montgomery warnte vor den Folgen des von der Bundesregierung geplanten Ausbildungsgesetzes für Psychologische Psychotherapeuten. Damit solle in Zukunft ein im fünfjährigen Bachelor-Master-Verfahren ohne größere praktische Anteile ausgebildeter sogenannter Psychotherapeut auf ein



Heimspiel in Westfalen: Mit dem Münsterländer Jens Spahn begrüßte ÄKWL-Präsident Dr. Theodor Windhorst (l.) einen Bundesgesundheitsminister mit Wurzeln im Kammerbezirk. Foto: Dercks



Unüberhörbar und mit fesselndem Rhythmus standen die „Fascinating Drums“ am Beginn des Deutschen Ärztetages in der Halle Münsterland. Für weitere musikalische Untermalung sorgte ein Solistenensemble des westfälisch-lippischen Ärzteorchesters.

Fotos: Gebhardt



und demselben Niveau mit einem etwa zwölf Jahre lang aus- und weitergebildeten „ärztlichen Psychotherapeuten“ stehen. Montgomery warnte davor, die Psychotherapie aus der Medizin herauszulösen. „Die Psychotherapie ist etwas zutiefst Ärztliches“, stellte er klar.

Der Bundesärztekammer-Präsident kritisierte die zunehmende Kommerzialisierung des Gesundheitswesens. „Im ambulanten Bereich rücken zunehmend ambulante ärztliche Einrichtungen in den Fokus fachfremder Investoren und Spekulanten.“ Diese Investoren zögen aus dem mit Versicherungsgeldern finanzierten und budgetierten System ihren Gewinnanteil ab. Nachdem der Gesetzgeber mit dem TSVG erste Schritte zur Eindämmung dieser Entwicklung eingeleitet hat, forderte Montgomery weitergehende gesetzgeberische Maßnahmen.

Auch in anderen Bereichen müsse der Staat seiner Daseinsvorsorge für die gesundheitliche Versorgung nachkommen. Die von den Bundesländern verantwortete Investitionslücke für die Krankenhäuser betrage mittlerweile 3,7 Milliarden Euro pro Jahr. „Und da sind die Kosten für den digitalen Ausbau noch nicht einmal mit eingerechnet.“ Ebenfalls in den Verantwortungsbereich der Länder falle die ärztliche Nachwuchsförderung. Man sei sich mit der Bundesebene einig, dass es mehr Studienplätze in der Humanmedizin brauche. Nun seien die Länder am Zug.

Zwei Tage nach der Europawahl appellierte Montgomery an das neue Europäische Parlament sowie an die EU-Kommission, sich auf Gesundheitspolitik mit echtem Mehrwert für die Menschen zu konzentrieren. „Wirtschaftshörig auf der einen Seite, zentralistisch auf der anderen, haben wir gerade im Gesundheitswesen dauernde Verstöße gegen die Subsidiarität erlebt. Um Europa und die europäische

Idee zu stärken, muss es gelingen, europäische Institutionen wieder auf die Kernaufgaben Binnenmarkt, Mobilität der Menschen und Stabilität zu beschränken.“

Spahn liegt am konstruktiven Dialog

Bundesminister Spahn reagierte auf die Kritik an den Inhalten und der Schlagzahl der neuen Gesetzesentwürfe mit der Aufforderung an die Ärzteschaft, sich gemeinsam für Fortschritte bei der Terminvergabe und der Digitalisierung des Gesundheitswesens einzusetzen. Ihm liege stets an einem konstruktiven Dialog, so Spahn. Schließlich gebe es kein Gesetz, das nicht im Laufe des Gesetzgebungsprozesses besser geworden sei. Beim Terminservice-Gesetz habe man auch Vorschläge der Ärzteschaft berücksichtigt und aufgenommen.

Wenn Ärzte zu Patienten werden

Ärztinnen und Ärzte arbeiten am Limit und damit auf Kosten ihrer eigenen Gesundheit. Der 122. Deutsche Ärztetag in Münster beschäftigte sich deshalb intensiv mit dem Thema Ärztengesundheit, wo gesundheitliche Belastungen für Ärzte liegen, wie die beruflichen Rahmenbedingungen geändert und welche Präventionsmaßnahmen ergriffen werden müssen.

Dabei wurde deutlich, dass Personalnot, Arbeitsverdichtung und Wettbewerbsdruck zu körperlicher und auch emotionaler Überlas-



Prof. Dr. Frank Ulrich Montgomery legte ein letztes Mal als Präsident der Bundesärztekammer die Standpunkte der Ärzteschaft zur Gesundheits- und Sozialpolitik dar.

Foto: Gebhardt

tung von Ärzten führen. Betroffen sind Ärzte aus den verschiedensten Versorgungsbereichen des Gesundheitswesens. Unter Krankenhausärzten beklagten bei einer Befragung durch den Marburger Bund drei Viertel eine berufliche Überlastung. In einer weiteren Befragung gab ein Fünftel der Krankenhausärzte an zu erwägen, ihre ärztliche Tätigkeit aufzugeben. Auch unter niedergelassenen Ärzten fühlen sich viele ausgebrannt, wie eine Befragung der Kassenärztlichen Bundesvereinigung aus dem Jahr 2018 zeigt. Eine Studie der Berufsgenossenschaft für Gesundheitsdienst und Wohlfahrtspflege stellte ebenfalls im Jahr 2018 einen zunehmenden beruflichen Druck insbesondere auf junge Ärztinnen und Ärzte fest.

In mehreren Beschlüssen forderte der 122. Deutsche Ärztetag von den Arbeitgebern im Gesundheitswesen unter anderem gesundheitsgerechtere Arbeitsbedingungen. Die Arbeitsschutzregeln müssten konsequent eingehalten und das betriebliche Gesund-



Vor der Halle Münsterland machten die „Doctors For Future“ – hier mit dem DÄT-Delegierten Robin T. Maitra und ÄKWL-Präsident Dr. Theodor Windhorst – auf die gesundheitlichen Folgen des Klimawandels aufmerksam. Der Deutsche Ärztetag nahm sich im Laufe seiner Beratungen des Themas an: „Klimawandel und Gesundheit“ ist per Beschluss des Ärztetages bereits auf die Tagesordnung des kommenden Jahres gesetzt.

Foto: Dercks

heitsmanagement gestärkt werden. Die zuständigen Behörden sind aufgerufen, die Einhaltung des Arbeitszeitgesetzes im ärztlichen Dienst der Kliniken regelmäßig zu überprüfen. Auch sollten Ärzte von Verwaltungstätigkeiten entlastet werden. Personalschlüssel müssten zudem so gestaltet werden, dass jederzeit eine patienten- und aufgabengerechte Versorgung möglich sei. Erforderlich seien außerdem flexible Arbeitszeitmodelle und weitere Maßnahmen zur besseren Vereinbarkeit von Beruf und Privatleben. An den Gesetzgeber richtete der Ärztetag unter anderem die Forderungen, die gesetzlichen und ökonomischen Rahmenbedingungen für gesundheitsverträgliche Arbeitsbedingungen zu schaffen sowie den freiberuflichen Charakter der ärztlichen Tätigkeit zu stärken. An die medizinischen Fakultäten appellierte der Ärztetag, die Themen Resilienz und Stressbewältigung als Teil der ärztlichen Ausbildung in das Studium aufzunehmen.

Ärzte vor Gewalt schützen

Neben Stress und schwierigen Arbeitsbedingungen stellt Gewalt durch Patienten bzw. Angehörige eine unmittelbare Bedrohung für die Gesundheit von Ärzten und ihren Mitarbeitern dar. Ärzte aus verschiedenen Versorgungsbereichen berichteten auf dem Ärztetag über körperliche und verbale Gewalt, unter anderem in den Notaufnahmen, in Hausarztpraxen oder bei Notfalleinsätzen. Ärztekammern bieten Hilfe und spezielle Präventionsangebote an. Diese Maßnahmen müssen nach dem



Willen des 122. Deutschen Ärztetages aber durch einen strafrechtlichen Schutz Hilfeleistender ergänzt werden. Konkret forderten die Abgeordneten des Deutschen Ärztetages den Gesetzgeber auf, den strafrechtlichen Schutz für Hilfeleistende bei Unglücksfällen, gemei-



Die gelben Stimmkarten waren während der Sitzungstage in Münster stets präsent: Allein zur allgemeinen Aussprache zu Gesundheits-, Sozial- und Berufspolitik lagen den Delegierten weit über 100 Anträge zur Abstimmung vor. Fotos: kd

ner Gefahr oder Not zu erweitern. Ein vom Bundesgesundheitsministerium eingeholtes Rechtsgutachten hat die Notwendigkeit einer solchen Gesetzesänderung bestätigt.

BÄK stellt elektronisches Logbuch für die Facharzt-Weiterbildung bereit

Großer Schritt für die Modernisierung der ärztlichen Weiterbildung: Ab Juli 2019 ist das elektronische Logbuch (eLogbuch) für die Facharzt-Weiterbildung von Ärztinnen und Ärzten betriebsbereit. Einen entsprechenden Sachstandsbericht nahm der Ärztetag zustimmend zur Kenntnis.

Bereits auf dem vorangegangenen Deutschen Ärztetag wurde die Novelle der (Muster-)Weiterbildungsordnung beschlossen. Eine wesentliche Neuerung ist es, den Kompetenzzuwachs während der ärztlichen Weiterbildung verpflichtend kontinuierlich in einem elektronischen Logbuch zu dokumentieren. Dafür hatte der Deutsche Ärztetag die Bundesärztekammer im Jahr 2018 aufgefordert, mit einem externen Auftragnehmer ein betriebsfähiges Produkt für die Umsetzung eines eLogbuchs zu entwickeln.

Dieser Auftrag wurde inzwischen ausgeführt. Mit Abschluss der Verträge zu Softwareerstellung,



Wartung und Support wurden die technischen Voraussetzungen für ein bundesweites System für die eLogbuch-Webanwendung geschaffen. In weiteren Beschlüssen benannten die Abgeordneten wesentliche Aspekte, die bei der Umsetzung des eLogbuchs zu berücksichtigen sind. Unter anderem forderten die Abgeordneten die Bundesärztekammer und die Landesärztekammern auf, das eLogbuch für den Wechsel zwischen den verschiedenen Landesärztekammern kompatibel zu gestalten. Außerdem müsse sichergestellt werden, dass regionale Besonderheiten der Weiterbil-



Dr. Klaus Reinhardt ist neuer BÄK-Präsident

Deutscher Ärztetag wählt neue Führungsspitze der Bundesärztekammer

Der 122. Deutsche Ärztetag hat in Münster ein neues Präsidium der Bundesärztekammer (BÄK) gewählt sowie weitere Vorstandsämter besetzt. Neuer Präsident der BÄK ist Dr. Klaus Reinhardt. Der 59-Jährige tritt die Nachfolge von Prof. Dr. Frank Ulrich Montgomery an, der nach acht Jahren als Präsident der Bundesärztekammer nicht mehr für dieses Amt kandidierte. Reinhardt ist seit 25 Jahren als Facharzt für Allgemeinmedizin in Bielefeld niedergelassen. Seit acht Jahren ist er Vorsitzender des Hartmannbundes, seit vier Jahren Vorstandsmitglied der Bundesärztekammer und dort seit 2016 Vorsitzender des Ausschusses Gebührenordnung.

Gitter und Lundershausen als Vizepräsidentinnen gewählt

Zur Vizepräsidentin der Bundesärztekammer wählte der Ärztetag Dr. Heidrun Gitter. Die 58-jährige Kinderchirurgin arbeitet als leitende Oberärztin in der Klinik für Kinderchirurgie und Kinderurologie im Klinikum Bremen-Mitte. Sie ist seit dem Jahr 2000 Mitglied im Vorstand der Ärztekammer Bremen und seit 2012 deren Präsidentin. Ebenfalls zur Vizepräsidentin wurde die 68-jährige Fachärztin für Hals-Nasen-Ohrenheilkunde Dr. Ellen Lundershausen gewählt. Sie arbeitet seit 1991 in

Erfurt als niedergelassene HNO-Ärztin. Seit 2015 ist Lundershausen Präsidentin der Landesärztekammer Thüringen und seit 2008 Vizepräsidentin des Deutschen Berufsverbandes der HNO-Ärzte.

Der Deutsche Ärztetag entschied auch über die Besetzung der beiden „weiteren“ Vorstandsämter. Diese sind Ärztinnen und Ärzten vorbehalten, die nicht einer Ärztekammer vorstehen und damit nicht Mitglied des Vorstandes der Bundesärztekammer sind.

In den Vorstand wiedergewählt wurde Dr. Susanne Johna. Die 53-jährige Fachärztin für Innere Medizin ist seit 2016 Vorstandsmitglied der Bundesärztekammer. Sie arbeitet als Oberärztin für Krankenhaushygiene am St. Josefs-Hospital in Rüdeseim und ist seit 2013 Mitglied des Präsidiums der Landesärztekammer Hessen. Im gleichen Jahr wurde sie zur



Nach einem Wahlmarathon stand die Besetzung des BÄK-Präsidiums fest: Präsident Dr. Klaus Reinhardt stehen Dr. Ellen Lundershausen (l.) und Dr. Heidrun Gitter als Vizepräsidentinnen zur Seite. Fotos: Dercks

Landesverbandsvorsitzenden des Marburger Bundes Hessen gewählt.

Neu im Vorstand der Bundesärztekammer ist Dr. Peter Bobbert. Der 41-jährige Facharzt für Innere Medizin arbeitet seit 2014 als Oberarzt im Evangelischen Krankenhaus Hubertus Berlin. Im Jahr 2013 wurde er zum Vorsitzenden des Landesverbandes Berlin/Brandenburg des Marburger Bundes sowie in den Vorstand der Berliner Ärztekammer gewählt.

Montgomery zum Ehrenpräsidenten der Bundesärztekammer ernannt

Der bisherige Präsident der Bundesärztekammer, Prof. Dr. Frank Ulrich Montgomery, ist von den Abgeordneten des 122. Deutschen Ärztetages per Akklamation zum Ehrenpräsidenten der BÄK und des Deutschen Ärztetages ernannt worden.

Als Präsident der europäischen Ärztevereinigung (Comité Permanent des Médecins Européens) sowie als Vorstandsvorsitzender des Weltärztebundes wird er sich auf die internationale Gesundheitspolitik konzentrieren. ■



Zahlreiche Kolleginnen und Kollegen freuten sich mit Dr. Klaus Reinhardt und gratulierten herzlich, als das Wahlergebnis verkündet wurde.



FINNE UND SCHWOF IM SPEICHER 10: Beim Gesellschaftsabend des Deutschen Ärztetages wurde in der Backhalle der ehemaligen Heeresverpflegungsstation in Münsters Norden noch einmal richtig eingeeizt – diesmal von der Coverband „Groove Garden“, die nicht nur starke Bühnenpräsenz zeigte, sondern Delegierte und Gäste bis in

die Nacht auf der Tanzfläche in Bewegung hielt. Für den Auftakt des Abends sorgte „Storno“: Harald Funke, Thomas Philipzen und Jochen Rütter rechneten in ihrem „investigativem Kabarett“ ab – ein spezieller Seitenblick auf Gesundheitsfragen und die Menschen, die sie stellen und beantworten, durfte da nicht fehlen. Fotos: Dercks

dungsordnung in den eLogbüchern abgebildet werden. Auch soll das eLogbuch regelmäßig evaluiert und entsprechend den gewonnenen Erkenntnissen angepasst werden.

Mit dem eLogbuch wird ein einfach handhabbares Instrument bereitgestellt, um die Planung der Weiterbildung vornehmen und die Dokumentation sowie Bewertung von erreichtem Wissens- und Erfahrungszuwachs übersichtlich erfassen zu können. Das eLog-

buch kann zur Anwendung kommen, sobald die Landesärztekammern die neue (Muster-) Weiterbildungsordnung in den Ländern umgesetzt haben.

Kommerzialisierung gefährdet Patientensicherheit

Der 122. Deutsche Ärztetag forderte die Bundesregierung auf, konkrete Gesetzesmaßnahmen zu ergreifen, um die zunehmende

Kommerzialisierung im Gesundheitswesen zu stoppen. Der Verlust von Angebotsvielfalt sowohl im ambulanten als auch im stationären Sektor schränke die freie Arzt- und Krankenhauswahl zu Ungunsten der Patienten ein. Der vielfach geforderte und angestrebte faire Wettbewerb mit dem Vergleich von Qualität, Preisen und Leistungen könne somit nicht mehr stattfinden. „Das schadet allen: Patienten, Ärzten und Kostenträgern“, so der Ärztetag.

Die Abgeordneten haben ihre Kritik an der fortschreitenden Übernahme ambulanter Versorgungsstrukturen durch Fremdinvestoren bekräftigt. Diese Entwicklung gefährde ärztliche Unabhängigkeit und damit die Patientensicherheit. Die mit dem Terminservice- und Versorgungsgesetz (TSVG) vorgenommenen Neuregelungen in diesem Bereich reichen nach Auffassung des Ärzteparlaments nicht aus, um die freiberuflichen Strukturen gegen eine zunehmende Kommerzialisierung zu verteidigen.

Notwendig sei es, Regeln für juristische Personen des Privatrechts in der ambulanten ärztlichen Versorgung zu schaffen, „die ordnenden Charakter haben“. Es gelte, die Trennung von freiberuflicher und gewerblicher Tätigkeit zu erhalten. Hierzu bedürfe es Regelungen, die die selbstständige oder angestellte ärztliche Tätigkeit in juristischen Personen des Privat-



Mit einem Stand vor dem Ärztetags-Plenum machte die Bundesvertretung der Medizinstudierenden in Deutschland (bvmd) auf ihre Arbeit aufmerksam. Die Studierenden nutzten die Gelegenheit, nicht nur die Arbeitssitzungen des Ärztetags zu verfolgen, sondern auch mit Delegierten und Gästen über die Anliegen der Berufsstarter ins Gespräch zu kommen – hier mit dem westfälisch-lippischen Ärztekammerpräsident Dr. Theodor Windhorst. Foto: Dercks

Paracelsus-Medaille für Prof. Dr. Ingo Flenker

Höchste Auszeichnung der Deutschen Ärzteschaft für den ÄKWL-Ehrenpräsidenten

Mit der Paracelsus-Medaille, der höchsten Auszeichnung der deutschen Ärzteschaft, wurde zum Auftakt des Ärztetages in Münster Prof. Dr. Ingo Flenker ausgezeichnet. Die deutschen Ärztinnen und Ärzte ehrten damit einen Kollegen, der sich neben seiner Tätigkeit als leitender Arzt der Inneren Abteilung des Katholischen Krankenhauses Dortmund-West und Ärztlicher Direktor der Katholischen St.-Lukas-Gesellschaft mehr als vier Jahrzehnte lang in der Berufs- und Gesundheitspolitik engagiert hat.

Politisches und soziales Engagement, so Bundesärztekammer-Präsident Prof. Frank Ulrich Montgomery in seiner Laudatio, kennzeichneten Flenkers Lebenslauf bereits seit Schüler- und Studentenjahren. Neben langjähriger Tätigkeit in der Kommunalpolitik, unter anderem als Fraktionsvorsitzender des SPD-Stadtverbandes Velbert und der SPD-Kreistagsfraktion Mettmann, übernahm Prof. Flenker vor allem im Marburger Bund, dem er seit 1973 angehört, Verantwortung: Von 1987 bis 2015 als zweiter Landesverbandsvorsitzender tätig, stand insbesondere die Verbesserung der Arbeitsbedingungen im Krankenhaus auf seiner Agenda.

Mit seiner erstmaligen Wahl in die Kammerversammlung der Ärztekammer Westfalen-Lippe 1981 begann Prof. Flenkers Einsatz für die ärztliche Selbstverwaltung im Landesteil, die über die Mitarbeit im Kammervorstand bis an die Spitze der westfälisch-lippischen Ärzteschaft führte. Von 1993 bis 2005 bekleidete Flenker das Amt des Ärztekammerpräsidenten, seither ist er Ehrenpräsident der Ärztekammer Westfalen-Lippe. In Flenkers Amtszeit fielen vielfältige Aktivitäten zur Weiterentwicklung des Gesundheitswesens und die Verbesserung der Versorgungsstrukturen. So konnte Prof. Flenker beispielsweise mithilfe eines Gutachtens einen geplanten Kahlschlag in der NRW-Krankenhauslandschaft verhindern – eines von zahlreichen Signalen gegen eine Ökonomisierung der Medizin.



Bundesärztekammer-Präsident Prof. Dr. Frank Ulrich Montgomery (M.) zeichnete Prof. Dr. Ingo Flenker (I.) und Prof. Dr. Armin Rost mit der Paracelsus-Medaille aus. Foto: Dercks

Ein weiterer berufspolitischer Schwerpunkt in Flenkers Arbeit war die Erarbeitung und Fortentwicklung von Therapiekonzepten für Alkohol- und Drogenabhängige, unter anderem als Vorsitzender des Bundesärztekammer-Ausschusses „Sucht und Drogen“. Prof. Flenker trug maßgeblich zur Etablierung der Methadonsubstitution in der Regelversorgung bei. Auch in der medizinischen Versorgung wohnungsloser Menschen initiierte Flenker nachhaltige Projekte zur Einrichtung medizinischer Anlaufstellen.

Neben seiner Arbeit als Internist und Gastroenterologe in der Patientenversorgung trieb Prof. Flenker mit Professor Schmiegel im Zusammenschluss der Bochumer Universitätsklinik und der drei Krankenhäuser der St.-Lukas-Gesellschaft in Dortmund und Castrop-Rauxel die Gründung eines Darmzentrums voran. Die erste Einrichtung dieser Art in Deutschland setzte ab 2006 Standards in der leitliniengerechten Behandlung von Darmkrebspatienten.

2013 trat Prof. Flenker in den Ruhestand – was relativ zu sehen ist. Er arbeitet weiterhin aktiv für die Belange seiner ärztlichen Kolleginnen und Kollegen, unter anderem seit 2015 als Vorsitzender des Verwaltungsausschusses der Ärzteversorgung Westfalen-Lippe.

Ebenfalls mit der Paracelsus-Medaille wurde in Münster Prof. Dr. Armin Rost, ehemaliger Chefarzt der Klinik für Urologie und Kinderurologie des St.-Bonifatius-Hospitals in Lingen, ausgezeichnet, der u. a. in ehrenamtlichen Einsätzen bedürftige Menschen in den Armutsvierteln dieser Welt betreut. Dr. Marianne Elisabeth Koch, frühere niedergelassene Internistin und bis heute aktive Medizinjournalistin, wurde u. a. für die Vermittlung medizinischen Fachwissens an ein Millionenpublikum mit der Paracelsus-Medaille geehrt, konnte die Auszeichnung in Münster jedoch nicht persönlich entgegennehmen.

rechts betreffen. Diese darf nur zulässig sein, wenn Gegenstand des Unternehmens die ausschließliche Wahrnehmung heilkundlicher Tätigkeiten ist und die Mehrheit der Geschäftsanteile und Stimmrechte Ärztinnen und Ärzten zustehen, die in der Patientenversorgung tätig sind. Gewinnabführungs- und Beherrschungsverträge sind zu untersagen.

Ärztetag formuliert Eckpunkte für Ausbau der Digitalisierung im Gesundheitswesen

Der 122. Deutsche Ärztetag begrüßte die Einführung und den Einsatz digitaler Anwendungen in der Gesundheitsversorgung ausdrücklich. Sie könnten dazu beitragen, die Patientenversorgung weiter zu verbessern. Persönliche medizinische Daten dürften aber nicht zur Ware oder Tauschmasse werden, stellte der Ärztetag klar. Digitalisierung dürfe nicht zum gläsernen Patienten führen. Notwendig sei deshalb ein „positiv formulierter Ordnungsrahmen“ für die Digitalisierung im Gesundheitswesen. Diesen Ordnungsrahmen sollte das Bundesgesund-

heitsministerium entwickeln und mit den beteiligten Organisationen diskutieren.

Zu den Eckpunkten eines solchen Ordnungsrahmens müsse insbesondere ein klares Bekenntnis zur Freiwilligkeit der Nutzung digitaler Anwendungen durch Patienten zählen. Ebenso sei eine valide Nutzenbewertung digitaler Anwendungen zum Beispiel in dauer-

unbefugten Zugriff technisch bestmöglich gesichert sein. Es bedürfe einer Klarstellung des Gesetzgebers, dass die Verantwortung des behandelnden Arztes hinsichtlich der Vertraulichkeit patientenbezogener Daten beim Übergang vom Konnektor in die Telematikinfrastruktur endet.

Außerdem forderte der Ärztetag die zügige Einführung der bereits seit Ende 2017 fertig spezifizierten medizinischen Anwendungen Notfalldaten und eMedikationsplan mit einer begleitenden Evaluation. Hintergrund ist, dass in dem gegenwärtig von der gematik praktizierten Marktmodell die Industrie in eigener Verantwortung für die Tests und die flächendeckende Einführung zuständig ist. Damit bleibe grundsätzlich offen, ob, wann und vor allem in welcher Qualität diese Anwendungen Ärztinnen und Ärzten zur Verfügung gestellt werden, so der Ärztetag. Das Marktmodell sei für die Entwicklung und Einführung digitaler medizinischer Anwendungen nicht geeignet.

Zudem stellte der Ärztetag klar, dass Ärztinnen und Ärzte, die sich nicht an die Telematikinfrastruktur anschließen möchten, dazu nicht durch finanzielle Sanktionen gezwungen werden sollten. „Sanktionen sind kein geeignetes Mittel, Akzeptanz zu schaffen“, so der Ärztetag.



Zum Abschluss des Münsteraner Ärztetages stellten sich die Delegierten der Ärztekammer Westfalen-Lippe und Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter der ÄKWL-Geschäftsstelle zum Erinnerungsfoto. Foto: Dercks



Standing Ovationen für zwei verdiente Berufspolitiker: Der neue BÄK-Präsident Dr. Klaus Reinhardt (l.) gratulierte Prof. Frank Ulrich Montgomery (M.) zu dessen Wahl zum BÄK-Ehrenpräsidenten und dem bisherigen BÄK-Vizepräsidenten Dr. Max Kaplan zu dessen Geburtstag am letzten Sitzungstag des Deutschen Ärztetages in Münster. Foto: Gebhardt

haften Erprobungsregionen unabdingbar. Der Ärztetag warnte zudem davor, dass digitale Anwendungen, zum Beispiel Apps, von den Krankenkassen direkt ihren Versicherten ohne Einbindung eines behandelnden Arztes zur Verfügung gestellt werden. Dies gefährde die Arzt-Patienten-Beziehung. „Krankenkassen sind Kostenträger und sollten über diesen Weg keine medizinischen Leistungen erbringen“, so der Ärztetag. Ferner müssten digitale Patientendaten gegen

Ökonomische Zwänge und der Wunsch nach Beteiligung

Dialogforum im Vorfeld des 122. Deutschen Ärztetages

von Max Tischler*

Auch in diesem Jahr kamen anlässlich des 122. Deutschen Ärztetages — in Münster junge Kolleginnen und Kollegen aus Verbänden und Ärztekammern zum von der Bundesärztekammer ausgerichteten Dialog mit jungen Ärztinnen und Ärzten zusammen. Mit 231 Anmeldungen und zahlreichen weiteren Gästen konnte der Besucherrekord aus dem letzten Jahr nochmals gebrochen werden, sodass bereits vor Beginn der Veranstaltung nur noch Stehplätze zu ergattern waren. Neu in diesem Jahr: die Mitorganisation der Veranstaltung durch den Arbeitskreis „Junge Ärztinnen und Ärzte“ der Ärztekammer Westfalen-Lippe, der wichtige Impulse in der Vorbereitung setzen konnte und mit Inna Agula-Fleischer und Max Tischler als Teilnehmer der beiden Diskussionsrunden auch unmittelbar in die Veranstaltung einbezogen war.

Das erste Dialogforum fand im Jahr 2016 — seinerzeit noch unter der Federführung des Bündnis Junge Ärzte (BJÄ) — zum Thema „Medizin der Zukunft“ statt. Es folgten Veranstaltungen, die die Auswirkungen der Digitalisierung auf die Patienten-Arzt-Kommunikation und Weiterbildung sowie die Berufszufriedenheit junger Ärztinnen und Ärzte insbesondere unter dem Aspekt der Vereinbarkeit von Familie und Beruf in den Blick nahmen. In diesem Jahr standen unter dem Motto „Die Versorgung von morgen — wie wollen die nächsten Generationen die Patientenversorgung sicherstellen?“ die zunehmende Kommerzialisierung in der Medizin, die Einschränkungen der ärztlichen Freiberuflichkeit und die Niederlassung in der Zukunft im Mittelpunkt, während sich



Bundesärztekammer-Präsident Prof. Dr. Frank Ulrich Montgomery (3. v. r.) und Moderator Dr. Pedram Emami (4. v. r.) beim Dialogforum mit dem Arbeitskreis Junge Ärztinnen und Ärzte der ÄKWL: Inna Agula-Fleischer (r.), Max Tischler (2. v. r.), Adalbert Büttner, Anika Biel, Dr. Nadine Vogelsang, Gönül Özcan-Detering und dr. med. Alexandra Elies (v. l. n. r.). Foto: privat

der 122. Deutsche Ärztetag mit dem Leitthema „Arztgesundheit“ befasste.

„Wir brauchen Sie mit Ihrem Wissen um die Zukunftsfähigkeit des Gesundheitssystems. Ihre Wünsche und der Erfahrungsschatz der berufserfahrenen Kollegen müssen zusammenkommen, das gemeinsame Ziel ist das Wohl unserer Patienten“, begrüßte Dr. Theodor Windhorst, Präsident der Ärztekammer Westfalen-Lippe, die Teilnehmerinnen und Teilnehmer des Dialogforums. Die Ärzteschaft lehne die Kommerzialisierung und erst recht die Industrialisierung des Gesundheitswesens ab, konstatierte Windhorst unter dem Applaus des Auditoriums.

Neu war in Münster das Diskussionsformat der Fishbowl-Diskussion. Hierbei waren neben den gesetzten Diskutanten weitere drei Plätze für das Publikum freigehalten worden. Zur Freude der Organisatoren bildete sich auch hier wieder eine lange Schlange von jungen Leuten, die nach und nach auf das Podium gebeten wurden und mit ihren Beiträgen wichtige Impulse zu einer regen Diskussion gaben.

* Max Tischler ist stellvertretender Vorsitzender des Arbeitskreises Junge Ärztinnen und Ärzte der Ärztekammer Westfalen-Lippe

Freiberuflichkeit in Gefahr

Am Ende der Veranstaltung war klar: Die jungen Ärztinnen und Ärzte sind veränderungsbereit, wollen Verantwortung übernehmen, an Veränderungen beteiligt werden und stellen etablierte Strukturen auf den Prüfstand. Nicht nur zunehmende Flexibilisierung von Arbeitszeit und Arbeitsort und die Implementation von zeitsparenden Digitalisierungsstrategien werden gefordert. Auch die Wahrung der freien ärztlichen Entscheidung fernab kommerzieller Zwänge ist in der jungen Arztgeneration fest verankert. Die Realität sieht jedoch seit Jahren oft anders aus. „Das ist unser Alltag, das will unser Handeln bestimmen“, kritisierte Inna-Agula Fleischer das vorherrschende Konzept der Ökonomie im Klinikalltag. Sie sehe ihre ärztliche Freiberuflichkeit in Gefahr, warnte die Vorsitzende des Arbeitskreises Junge Ärztinnen und Ärzte der ÄKWL.

Sprachlosigkeit zwischen Ökonomen und Ärzten

„Warum muss ein Klinikkonzern Gewinn erwirtschaften?“ war eine berechtigte Frage aus dem Publikum. Oft herrscht aber eine „Sprachlosigkeit“ zwischen Ökonomen und Ärzten in der Klinik, sodass Entscheidungen oftmals nicht klar kommuniziert werden und





Inna Agula-Fleischer (l., mit Moderator Dr. Pedram Emami) und Max Tischler nahmen als Vertreter des Arbeitskreises Junge Ärztinnen und Ärzte der Ärztekammer Westfalen-Lippe an den Diskussionsrunden beim Dialogforum teil. Fotos: kd

zu Missgunst führten. Die Entscheidungen der Krankenhausleitung dürften sich nicht nur an betriebswirtschaftlichen Zielgrößen orientieren, sondern müssten den Patienten in den Mittelpunkt stellen.

Dennoch, so Dr. Thorsten Kehe als Geschäftsführer der Märkischen Gesundheitsholding, sind auch ihm oft die Hände gebunden, wenn die Politik ihrer Investitionsverpflichtung nicht nachkommt: Denn dann müssen Instandhaltungskosten aus der DRG-Pauschale entnommen werden. Hier müssen Krankenhausverwaltung und Ärzteschaft an einem

Strang ziehen und ökonomische Basiskompetenz auch im Medizinstudium vermittelt werden.

Ökonomische Kompetenz ist gefragt

„Die ökonomische Kompetenz wird einem spätestens im Rahmen der Niederlassung und Praxisführung abverlangt“, so Eva-Maria Ebner, niedergelassene Fachärztin für Hals-Nasen-Ohren-Heilkunde aus Oldenburg in Holstein. Im zweiten Teil der Diskussionsrunde stand das Thema der Niederlassung und der zukünftigen Patientenversorgung im ländlichen Raum im Fokus. „Es gibt zahlreiche Unterstützungsangebote von Berufsverbänden und Kassenärztlichen Vereinigungen, die einen bei der Niederlassung bereits in jungen Jahren unterstützen“, so Max Tischler als stellvertretender Vorsitzender des ÄKWL-Arbeitskreises. Angst vor der Niederlassung ist also unbegründet und die Niederlassung heutzutage bei weitem kein Auslaufmodell. Interesse an unternehmerischer Verantwortung ist auch in der jungen Generation vorhanden, auch wenn Teilzeittätigkeit, flexible Arbeitszeiten und die Möglichkeit der Anstel-

lung gegeben sein müssen. Die Zukunft liegt in der ambulanten Versorgung der Patienten. Für die unterversorgten Regionen sind flexible Arbeitsmodelle, aber auch finanzielle Anreize erforderlich.

Bereitschaft zum Dialog

Was also bleibt nach der vierten Auflage des Dialogforums: eine engagierte junge Generation von Ärztinnen und Ärzten, die im Vorfeld des Ärztetages wichtige Themen für die Verbesserung der Versorgung diskutieren konnte. Im nächsten Jahr vielleicht auch über das Leitthema des Ärztetages? Die junge Ärztesgeneration muss sich und ihre Vorstellungen aktiv in die ärztliche Berufspolitik einbringen, aber auch die Möglichkeit hierzu erhalten, damit nicht nur „über“ sie, sondern „mit“ ihr diskutiert und entschieden wird. Die Bereitschaft – so wurde unter den Teilnehmern des Dialogforums klar – ist vorhanden.



ÄKWL-Präsident Dr. Theodor Windhorst (l.) und Bundesärztekammer-Präsident Prof. Dr. Frank Ulrich Montgomery freuten sich bei ihrer Begrüßung über das große Interesse junger Kolleginnen und Kollegen am Dialogforum.

 Der Arbeitskreis Junge Ärztinnen und Ärzte der ÄKWL ist auch auf Facebook aktiv. Dort posten wir zeitnah Beiträge zu aktuellen berufspolitischen Themen wie auch Fotos und Videos von unseren Veranstaltungen und Sitzungen. Ihr erreicht uns auf Facebook unter: **Junge Ärzte der Ärztekammer Westfalen-Lippe!** Schaut vorbei und seid gespannt!



EINLADUNG ZUM 12. WESTFÄLISCHEN ÄRZTETAG

Die Zukunft hat schon begonnen – Patientenversorgung im digitalen Wandel

Digitalisierung gilt als zentrales Zukunftsthema. Aber die Zukunft hat längst begonnen. Was digitalisiert werden kann, wird digitalisiert. Das gilt für alle Lebensbereiche, auch das Gesundheitswesen. Dabei geht es nicht darum, bestehende Abläufe lediglich digital abzubilden. Wir müssen Versorgungsprozesse – unter Wahrung der persönlichen Arzt-Patienten-Beziehung – neu denken. Die Patientenversorgung ist mitten im digitalen Wandel, und wir sind gefordert, diesen Wandel im Interesse von Patienten und Ärzten aktiv mitzugestalten.

Sollte uns die Dynamik technischer Innovationen Angst machen? Sicherlich nicht! Doch wir müssen

uns mit dem auseinandersetzen, was um uns herum passiert: Wie sieht die Medizin der Zukunft aus, welche digitalen Anwendungen werden hier und in der Welt entwickelt? Auch mit dem Begriff der „Künstlichen Intelligenz“ sollten wir mehr verbinden können als den Supercomputer „Watson“. Was ist KI eigentlich, wie „funktioniert“ sie? Was können wir in der Medizin von ihr erwarten – oder auch nicht?

Dass der digitale Wandel längst in der Patientenversorgung angekommen ist und den Praxistest bestanden hat, lässt sich an konkreten Beispielen darstellen. Diese bereits heute eingesetzten digitalen Anwendungen machen

anschaulich: Digitalisierung kann ärztliches Handeln unterstützen und die Patientenversorgung verbessern!

Gleichwohl bedarf es eines gemeinsamen Verständnisses und der Verabredung von Regeln unter den beteiligten Akteuren des Gesundheitswesens, um erfolgreiche Digitalprojekte in flächendeckende Versorgung zu überführen. Ob und wie insoweit ein gemeinsamer Blick auf die Zukunft entstehen kann, soll beim 12. Westfälischen Ärztetag diskutiert werden. Hierzu und zum anschließenden Sommerfest lädt Sie die Ärztekammer am 30. August herzlich nach Münster ein.



©lenets_tan, ekkasit 919 – Fotolia.com
© Agenturfotografien – Shutterstock.com

Programm

Begrüßung und Einführung

Dr. med. Theodor Windhorst,
Präsident der Ärztekammer Westfalen-Lippe

Die Medizin der Zukunft: digital – global – egal?

Rainer Beckers M.P.H., M.A.,
Geschäftsführer der Zentrum für Telematik und
Telemedizin GmbH

Wie kommt die Ethik in den Rechner?

Prof. Dr. Katharina A. Zweig,
Leiterin des Algorithm Accountability Labs
an der TU Kaiserslautern

Praxis, Praxis, Praxis!

- Telenotarzt Aachen
Priv.-Doz. Dr. med. Stefan Beckers, Ärztlicher
Leiter Rettungsdienst Stadt Aachen
- TeleArzt
Dr. med. Thomas Aßmann,
Geschäftsführer der TAG TeleArzt GmbH
- FALKO.NRW – medizinische Falldatenkommuni-
kation in interoperablen Netzwerken
Dr. med. Marc Kämmerer,
Innovationsmanagement, Facharzt für Radiolo-
gie, VISUS Health IT GmbH

Freitag, 30. August 2019

15.00 bis 19.00 Uhr
im Ärztehaus Münster,
Gartenstraße 210–214,
48147 Münster

Podiumsdiskussion

Patientenversorgung digital:

Haben wir einen gemeinsamen Blick auf die Zukunft?

- Jochen Brink, Präsident der Krankenhausgesell-
schaft Nordrhein-Westfalen
- Thomas Müller, Mitglied des Vorstandes der
Kassenärztlichen Vereinigung Westfalen-Lippe
- Barbara Steffens, Leiterin der Landesvertretung
Nordrhein-Westfalen der Techniker Krankenkasse
- Helmut Watzlawik, Leiter der Abteilung Gesund-
heit im Ministerium für Arbeit, Gesundheit und
Soziales des Landes Nordrhein-Westfalen
- Dr. med. Theodor Windhorst,
Präsident der Ärztekammer Westfalen-Lippe

Moderation: Dr. phil. Michael Schwarzenau, Haupt-
geschäftsführer der Ärztekammer Westfalen-Lippe

ab 19.00 Uhr **Sommerfest**



Anmeldung

Die Teilnahme am 12. Westfäli-
schen Ärztetag ist kostenfrei.

Anmeldung zum Ärztetag und
Sommerfest unter westfaelischer-
aerztetag@aeckwl.de oder per
Fax an 0251 929-272243.
Informationen unter
Tel. 0251 929-2042.

Begrenzte Teilnehmerzahl!

Die Veranstaltung ist im Rahmen
der Zertifizierung der ärztlichen
Fortbildung der Ärztekammer
Westfalen-Lippe mit insgesamt 5
Punkten (Kategorie A) anerkannt.

Klinische Prüfungen

Qualifikationsanforderungen an das ärztliche und nicht-ärztliche Personal

von Elisabeth Borg, Leiterin Ressort Fortbildung der ÄKWL

Die Fortbildung für Ärztinnen und Ärzte, die Aufgaben und Funktionen als Prüfer bzw. Stellvertreter, als Mitglieder einer Prüfgruppe oder als Hauptprüfer bei klinischen Prüfungen nach dem Arzneimittelgesetz bzw. als Prüfer nach der Verordnung (EU) oder dem Medizinproduktegesetz ausüben, ist inzwischen bundesweit standardisiert. 2016 brachte der Vorstand der Bundesärztekammer auf Empfehlung der Ständigen Konferenz der Geschäftsführungen und der Vorsitzenden der Ethik-Kommissionen der Landesärztekammern die vom Arbeitskreis Medizinischer Ethik-Kommissionen in der Bundesrepublik Deutschland e. V. verabschiedeten curricularen Fortbildungen auf den Weg. Die Fortbildungscurricula beschreiben und konkretisieren die Inhalte für den Erwerb der erforderlichen Qualifikationen, die Ärztinnen und Ärzte benötigen, um im Rahmen Klinischer Studien mitwirken zu können, und dienen gleichzeitig den Ärztekammern als Grundlage für die Anerkennung entsprechender Fortbildungsmaßnahmen. Sie definieren die Anforderungen und den Gestaltungsrahmen der Grund-, Aufbau- und Auffrischkurse für die Qualifizierung von Ärztinnen und Ärzten im Rahmen klinischer Prüfungen.¹

Aktuell wurden die Empfehlungen zur Bewertung der Qualifikationen von Prüfern und Stellvertretern sowie zur Bewertung der Auswahlkriterien von ärztlichen Mitgliedern einer Prüfgruppe gemäß Arzneimittelgesetz, Verordnung (EU) Nr. 536/2014 und Medizinproduktegesetz durch die Ethik-Kommissionen überarbeitet. Die Empfehlungen aus dem Jahr 2016 werden damit ersetzt. Die aktuellen Empfehlungen wurden vom Vorstand der Bundesärztekammer sowie dem Arbeitskreis Medizinischer Ethik-Kommissionen in 2018 verabschiedet.²

¹ vgl. Dtsch Arztebl 2016; 113: A-1780, DOI: 10.3238/arztebl.2016.Grundlagendkurs_AMG_MPG_2016, DOI: 10.3238/arztebl.2016.Aufbaukurse_AMG_MPG_2016, DOI: 10.3238/arztebl.2016.Auffrischkurs_AMG_MPG_2016

² vgl. Dtsch Arztebl 2019; 116(4): A-176, DOI: 10.3238/arztebl.2019.Empfehlungen_AMG_MPG_2019

FORTBILDUNGSANKÜNDIGUNG

PRÜFERKURSE FÜR ÄRZTE/INNEN ZUR DURCHFÜHRUNG KLINISCHER STUDIEN GEMÄSS CURRICULUM DER BÄK BZW. CURRICULUM DES KKS-NETZWERKES

Curriculare Fortbildung „Klinische Studien“

■ Grundlagen- und Aufbaukurs

(Prüferkurs): für Prüfer/Stellvertreter/Mitglieder der Prüfgruppe für klinische Prüfungen

■ **MPG-Ergänzungskurs für Prüfer:** bei klinischen Prüfungen nach dem Medizinproduktegesetz (MPG)

■ **Auffrischkurs (AMG/MPG):** Praxis klinischer Prüfungen

■ **Studienleiterkurs:** Konzeption und Durchführung klinischer Studien

Veranstaltungsort: Universitätsklinikum Münster, Zentrum für Klinische Studien Münster, Von-Esmarch-Str. 62, 48149 Münster

Wissenschaftliche Leitung:

Univ.-Prof. Dr. rer. nat. et med. habil. Andreas Faldum, Wissenschaftlicher Leiter und Vorstandsvorsitzender, Zentrum für Klinische Studien Münster, WWU

Sabine Vorkamp, Dipl.-Biologin, Dipl.-Dokumentarin, Leitung Fort- und Weiterbildung, Sponsoringverfahren, GCP-Auditorin, Zentrum für Klinische Studien Münster, WWU

Eine ausführliche Programmbroschüre und weitere Auskunft erhalten Sie hier:

Akademie für medizinische Fortbildung der ÄKWL und der KVWL, Daniel Bussmann, Postfach 40 67, 48022 Münster, Tel.: 0251 929-2221, Fax: 0251 929-272221, E-Mail: daniel.bussmann@aekwl.de

Qualifizierung des nicht-ärztlichen Personals

Neben der Qualifizierung von Ärztinnen und Ärzten stellte sich auch die Frage der Aus- bzw. Fortbildung des nicht-ärztlichen Personals. Die Ethik-Kommissionen fordern auch hier eine qualifizierte und standardisierte Aus- und Fortbildung der nicht-ärztlichen Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter in Prüfzentren. Das Bundesministerium für Wirtschaft und Energie hat vor einiger Zeit bei der Bundesärztekammer offiziell angefragt, welche Qualifizierungsangebote es für Angehörige Medizinischer Fachberufe gibt, die zur Assistenz und Unterstützung von Prüferärztinnen und -ärzten im Rahmen der Durchführung Klinischer Studien befähigen. Es wurde die Notwendigkeit gesehen, hier ein standardisiertes curriculares Fortbildungsangebot für das medizinische Personal zu schaffen.

In den Ärztekammern Hessen und Westfalen-Lippe wurde zum damaligen Zeitpunkt bereits

ein Fortbildungsbedarf in diesem Bereich gesehen. Eine deutliche Zunahme an Klinischen Studien, vor allem im ambulanten Bereich, und die Anforderungen der Ethik-Kommissionen an die Qualifikation der an der Durchführung Klinischer Prüfungen beteiligten Personen erfordern immer mehr qualifiziertes nicht-ärztliches Personal, das Prüferärztinnen und -ärzte in den Prüfzentren entsprechend entlastet.

Fortbildung „Studienassistenz in Prüfstellen“ seit 2018 am Start

Das von den Landesärztekammern Hessen und Westfalen-Lippe gemeinsam mit dem Arbeitskreis Klinische Studien (AKS), der Katharina-Kasper-Akademie und dem Netzwerk der Koordinierungszentren für Klinische Studien (KKS-Netzwerk) entwickelte und mit dem Verband medizinischer Fachberufe abgestimmte Fortbildungskonzept wurde 2018 vom Vorstand der Bundesärztekammer beschlossen und den Landesärztekammern und

Teilnehmerkommentare

»Die curriculare Fortbildung Studienassistenten in Prüfstellen definiert nun endlich eine einheitliche Qualifikation.«

»Fachlich und didaktisch sehr gut qualifizierte Referentinnen und Referenten«

»Sehr persönliche und individuelle Teilnehmerbetreuung«

»eLearning – sehr übersichtliche und gut strukturierte elektronische Lernplattform«

»Sehr gute Lern- und Arbeitsatmosphäre«



Die Kursteilnehmerinnen der curricularen Fortbildung „Studienassistenten in Prüfstellen“ mit Marc Urban M.A. (re.), Geschäftsführer Personal und operatives Geschäft, Zentrum für Klinische Studien Münster, Westfälische Wilhelms-Universität Münster, Stefanie Dickmanken (M.), Leitung Monitoring, Site Qualification Management, Zentrum für Klinische Studien Münster, Westfälische Wilhelms-Universität Münster, Elisabeth Borg (li.), Leiterin Ressort Fortbildung der ÄKWL

Foto: Nina Wortmann

anderen geeigneten Institutionen zur Umsetzung empfohlen. Vorangegangen waren Beratungen in der Arbeitsgruppe „Entwicklung von Fortbildungsangeboten für Prüfärzte/innen“ der Ständigen Konferenz der Geschäftsführungen und der Vorsitzenden der Ethik-Kommissionen der Landesärztekammern und des Arbeitskreises Medizinischer Ethik-Kommissionen. Unterstützung erfuhr das Projekt durch den Bundesverband der Studienassistenten (BUVEBA), der sich für eine bundeseinheitliche Qualifizierung von Studienassistentinnen und -assistenten seit vielen Jahren engagiert.

Unter der wissenschaftlichen Leitung von Univ.-Prof. Dr. rer. nat. et med. habil. Andreas Faldum, dem Vorstandsvorsitzenden des Zentrums für Klinische Studien, und Stefanie Dickmanken, Leiterin Monitoring, Site Qualification Management am Zentrum für Klinische Studien der Medizinischen Fakultät der Westfälischen Wilhelms-Universität Münster, bot die Akademie für medizinische Fortbildung der ÄKWL und der KVWL Ende 2018/Anfang 2019 die curriculare Fortbildung „Studienassistenten in Prüfstellen“ erstmalig an.

Mit hoher fachlicher Expertise und viel Engagement seitens der Zentren für Klinische Studien der Universitäten Heidelberg, Marburg und Münster wurden Teile des Curriculums in Form von eLearning aufbereitet. Die Inhalte werden über die elektronische Lernplattform ILIAS der Akademie für medizinische Fortbildung der ÄKWL und der KVWL bereitgestellt. 20 junge Frauen aus verschiedenen Gesundheitsfachberufen nahmen an der Pilotveranstaltung in Münster teil und zeigten sich am Ende sehr zufrieden.

Die nächste curriculare Fortbildung „Studienassistenten in Prüfstellen“ startet im Herbst 2019 und findet wiederum in den Räumlichkeiten des Zentrums für Klinische Studien (ZKS) in Münster statt. Nähere Informationen

zum Curriculum sind unter www.akademie-wl.de/qualifikationen-mfa zu finden. Zuständige Ansprechpartnerin in der Akademie für

medizinische Fortbildung ist Nina Wortmann, Tel. 0251 929-2238, E-Mail: nina.wortmann@akwl.de.

FORTBILDUNGSANKÜNDIGUNG

CURRICULARE FORTBILDUNG FÜR MEDIZINISCHE FACHANGESTELLTE UND ANGEHÖRIGE ANDERER MEDIZINISCHER FACHBERUFE GEMÄSS CURRICULUM DER BUNDESÄRZTEKAMMER (120 UE) – BLENDED LEARNING-ANGEBOT

Studienassistenten in Prüfstellen



Präsenz-Termine:

Basismodul Studienassistenten (20 UE):

Do./Fr., 14./15.11.2019

Kommunikation u. Gesprächsführung

(10 UE):

muss gesondert nachgewiesen werden

Aufbaumodul 1 (30 UE)

„Studienbüro Organisation“:

Mi./Do./Fr., 11./12./13.03.2020

Aufbaumodul 2 (30 UE)

„Studienkoordination“:

Mi./Do./Fr., 27./28./29.05.2020

Uhrzeit: jeweils 8.30–18.15 Uhr

Ort: Universitätsklinikum Münster

Zentrum für Klinische Studien Münster

Von-Esmarch-Str. 62, 48149 Münster

eLearning (je 10 UE):

Phase 1: 01.10.–14.11.2019

Phase 2: 03.02.–11.03.2020

Phase 3: 20.04.–27.05.2020

(Ein Einstieg in die laufende eLearning-Phase ist möglich.)

Wissenschaftliche Leitung:

Univ.-Prof. Dr. rer. nat. et med. habil. Andreas Faldum, Wissenschaftlicher Leiter und Vorstandsvorsitzender, Zentrum für Klinische Studien Münster, WWU

Stefanie Dickmanken, Leitung Monitoring, Site Qualification Management, Zentrum für Klinische Studien Münster, WWU

Teilnehmergebühren Basismodul:

Dienstvorgesetzter, € 899,00

Mitglied der Akademie: € 899,00

Dienstvorgesetzter, € 999,00

Nichtmitglied der Akademie € 999,00

Arbeitslos/Elternteil € 799,00

Teilnehmergebühren je Aufbaumodul:

Dienstvorgesetzter, € 1.099,00

Mitglied der Akademie: € 1.099,00

Dienstvorgesetzter, € 1.199,00

Nichtmitglied der Akademie € 1.199,00

Arbeitslos/Elternteil € 989,00

Informationen zum ausführlichen

Curriculum finden Sie unter:

www.akademie-wl.de/qualifikationen-mfa

Einen ausführlichen Programmflyer und weitere Auskunft erhalten Sie hier:

Akademie für medizinische Fortbildung der ÄKWL und der KVWL

Nina Wortmann, Postfach 40 67

48022 Münster, Tel.: 0251 929-

2238, Fax: 0251 929-272238

E-Mail: nina.wortmann@akwl.de



Richtig platziert im Kino

Gute Ideen wachsen nicht auf Bäumen, sondern in den Köpfen der Mitarbeiter

CIRS-NRW-Gruppe*

Neulich im Kino: Großer Saal, es läuft der neue Blockbuster, fast alle Plätze sind besetzt. Kurz vor der „Eispause“, während der Werbung, trifft ein letzter Besucher ein, zwingt sich im Halbdunkel in die lange Sitzreihe 5, auf der Suche nach Platz 11, den seine Eintrittskarte ausweist. Aber nicht Reihe 5 Platz 11, sondern Platz 5 in Reihe 11 ist für ihn frei. Den Streit mit dem vermeintlich unrechtmäßigen Besetzer „seines Platzes“ hätte er sich sparen können. Kleines Problem, großer Ärger: Viele Kinos haben ihre Nummerierung umgestellt und schicken ihre Gäste in Reihe K, Platz 5. Die eben geschilderte Situation, durch einen Flüchtigkeitsfehler entstanden, wird auf diese Weise unmöglich gemacht. Niemand kann sich mehr versehentlich in die Reihe 5 verirren, es gibt sie einfach nicht.



©jayzynism – Fotolia.com

Ideen dieser Art sind derart simpel, dass nur hochrangige

Experten sie entwickeln können: nämlich die Mitarbeiter vor Ort. Das sind die Menschen, die wissen, wo der Schuh drückt. Sie sehen und erfahren unmittelbar, wie oft manche Verwechslungen und Flüchtigkeitsfehler vorkommen. Sie haben gelegentlich über Abhilfe

Ja bitte! CIRS-NRW will nicht nur die Möglichkeit geben, Fehler und Probleme zu melden. CIRS-NRW will ebenso Lösungen präsentieren, pfiffige Ideen publizieren und Abhilfe bieten. Im Laufe der Jahre zeigt sich auch bei CIRS-NRW, dass immer wieder und immer öfter Einfälle zum Beheben

der beschriebenen Fallen im Arbeitsalltag gemeldet werden. Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter lassen ihre Kreativität spielen und zeigen dem Leser, wie sich ris-

kante Situationen entschärfen lassen.

„Macht Farbe dran“

So im Fallbericht 188553: Immer mal wieder wird die Kontrolle der Spitzenspiegel nach Gabe von Methotrexat (MTX) vergessen. Der oder die Meldende regt dazu an: „Sinnvoll wäre meines Erachtens eine Markierung auf

dem Chemobeutel ‚Nach Infusionsende MTX-Spitzenspiegel messen‘, ggf. mit bereits angeklebtem Blutröhrchen, um optisch zu signalisieren, dass eine Blutentnahme noch nicht erfolgt ist.“ Ein weiteres Beispiel bietet Fallbericht 189560: Sauerstoff und Druckluft für den Beatmungsbeutel könnten vertauscht werden, weil sich die Druckminderer hinter dem genormten und für jedes Gas speziell konstruiertem Druckventil in der Wand zum Verwechseln ähneln. „Macht Farbe dran!“ sagt der Praktiker, dann lassen sich Sauerstoff in Blau und Druckluft in Gelb gut unterscheiden. Das kann jede Einrichtung vor Ort umsetzen, ohne auf einen Hersteller warten zu müssen.

CIRS-NRW als Forum für Ideen und Lösungen

Konstruktive Ideen können gar nicht oft genug verbreitet und angesprochen werden. Die Mitarbeiter und Mitarbeiterinnen vor Ort verfügen über reichlich Erfahrung

und kreatives Potential, das es zu nutzen gilt. CIRS-NRW bietet sich als Forum zum Austausch von Ideen und Lösungen gerne an. Den Nutzern und Nutzerinnen steht eine Kommentarfunktion zur Verfügung. Dort geben die Leser und Leserinnen der Berichte ihre Sicht der Dinge weiter oder bieten eine Lösung an, die dem Meldenden nicht eingefallen ist. Ebenso kann man mit einem Kommentar auf die eigenen großen sowie kleinen Lösungen und Hilfen im Alltag aufmerksam machen. Ausgestattet mit vielen kreativen Lösungsvorschlägen fällt es dann umso leichter, aus dem CIRS-NRW einen Nutzen für die eigene Arbeitssituation zu ziehen. Man kann so in seiner Einrichtung nicht nur auf ein Problem hinweisen, sondern gleich die Lösung präsentieren. Die besten Ideen wachsen eben in den Köpfen der Mitarbeiter und Mitarbeiterinnen vor Ort.

CIRS NRW

nachgedacht und bereits kleine Tricks, Erinnerungen und Hilfen in ihren Arbeitsalltag aufgenommen. Sie haben sich schon öfter zugehört: „Das muss doch nicht sein, das hätte ich ganz anders konstruiert und geregelt!“

* Für die CIRS-NRW-Gruppe
Dr. Markus Holtel, Lüdinghausen
Anke Follmann, Ärztekammer Westfalen-Lippe, Münster

Tipps für einen guten Start in die MFA-Ausbildung

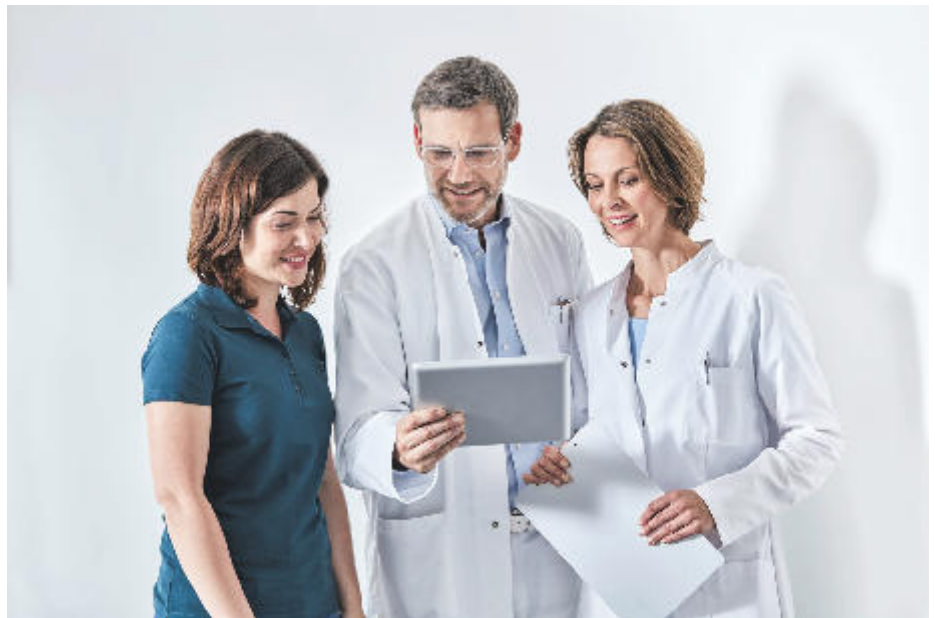
Sorgfältige Planung mit dem ganzen Team erleichtert den Einstieg

von Anja Schulze Detten, ÄKWL

Gestern waren sie noch Schülerinnen, trafen sich nachmittags mit Freundinnen und Freunden oder gingen zum Sport – doch mit dem Ausbildungsbeginn ändert sich der Alltag, der ab sofort durch ganztägige Arbeit in einem noch fremden Umfeld mit älteren Kolleginnen vorgegeben ist. Aller Anfang ist schwer und stellt nicht nur die oft noch jugendlichen Auszubildenden vor neue Herausforderungen. Auch ein eingespieltes Praxisteam wird durch ein neues Teammitglied aufgewirbelt. Auch wenn Sie als Arzt bzw. Ärztin verantwortliche Ausbilder sind, ist doch häufig das gesamte Team mit an der Ausbildung beteiligt. Überlegen Sie deshalb gemeinsam, wie der erste Ausbildungstag und die erste Ausbildungswoche gestaltet werden sollen, wer grundsätzlich welche Aufgaben bezüglich der Auszubildenden übernimmt und wie die Auszubildende in die Arbeit bzw. in den Alltag als Medizinische Fachangestellte am besten herangeführt werden kann, ohne die Berufseinsteigerin gleich zu überfordern. Erleichtern Sie Ihrer Auszubildenden den Start in die Ausbildung und geben Sie ihr von Anfang an das gute Gefühl, willkommen zu sein und sich gut aufgehoben zu fühlen!

Idealerweise ist eine der Praxis-Mitarbeiterinnen bereit, die „Patenschaft“ für die Auszubildende zu übernehmen. Die Patin ist die erste Ansprechpartnerin und Bezugsperson für die Auszubildende, die sie bei Fragen und Vorkommnissen unterstützt. Die Patin kann entweder für die gesamte Einarbeitung zuständig sein oder gemeinsam mit Arzt bzw. Ärztin die Ausbildung überwachen und koordinieren. Für die zusätzliche verantwortungsvolle Aufgabe der „Patenschaft“ und die Einarbeitung müssen allerdings Freiräume geschaffen werden. Zudem müssen die Zuständigkeiten klar geregelt sein.

Von Anfang an sollten auch regelmäßige (wöchentliche) Gespräche eingeplant werden, in denen Ausbilderin bzw. Ausbilder oder die Patin gemeinsam mit der Auszubildenden die Ausbildungswoche reflektieren: Wo ist es gut gelaufen und wo hakt es vielleicht noch? Warum ist ein Fehler geschehen und wie kann der Fehler in Zukunft vermieden werden? Fragen



Wie sollen die ersten Arbeitstage für die neue MFA-Auszubildende gestaltet werden? Gemeinsame Planung erleichtert dem Praxisteam und auch der Auszubildenden den Einstieg. Foto: mauritius-images/westend61/Roger Richter

Sie die Auszubildende auch nach ihren Eindrücken und Erwartungen. Vielleicht lassen sich neue Ideen umsetzen oder es können sogar besondere Fähigkeiten der Auszubildenden für die Praxis genutzt werden. Unsicherheiten, Unzufriedenheiten (auf beiden Seiten) aber auch Streitigkeiten lassen sich durch regelmäßige Gespräche oft vermeiden und ausräumen.

Ausbildung planen

Die betrieblichen Ausbildungsinhalte richten sich nach dem Rahmenplan, der durch die Verordnung über die Berufsausbildung zum/zur MFA bundeseinheitlich geregelt ist. Der Ausbildungsrahmenplan findet sich auf der Webseite der Ärztekammer oder auch abgedruckt als Checkliste im Ausbildungsnachweis (Berichtsheft) der Auszubildenden.

Erstellen Sie auf dessen Grundlage einen betrieblichen Ausbildungsplan, der Praxisabläufe und -aufgaben berücksichtigt. Wann wird die Auszubildende in welchem Arbeitsbereich eingearbeitet und wer ist zuständig? Was hat die Auszubildende im Arbeitsbereich besonders zu beachten?

Der Ausbildungsrahmenplan orientiert sich grundsätzlich an den Ausbildungsmöglichkeiten, die in einer Allgemeinarztpraxis gegeben sind. Typische Beispiele ganz zentraler Fertigkeiten und Kenntnisse finden sich in der Assistenz bei ärztlicher Diagnostik und Therapie. Sie sind spezialisierter Facharzt und können nicht alle medizinischen Ausbildungsinhalte ohne Weiteres vermitteln? Ein gewisser Ausgleich ist zwar durch den medizinischen Fachkundeunterricht im Berufskolleg gegeben. Dennoch sollte auf dem Wege der kollegialen Kooperation versucht werden, Azubis zumindest phasenweise in Praxen mit hausärztlicher Ausrichtung Erfahrungen in den Bereichen sammeln zu lassen, in denen das eigene Ausbildungsangebot nicht ausreicht.

Heranführen an neue Aufgaben

Sind Auszubildende mit bestimmten Aufgaben oder Arbeitsabläufen vertraut, können Sie ihnen die Verantwortung für diese Tätigkeiten übertragen und sie im möglichen Rahmen zu selbstständigem Arbeiten befähigen. Um dies zu erreichen, ist natürlich zunächst die Heranführung an neue Aufgaben erforderlich. Dabei ist die Vorbildfunktion nicht zu verken-

nen, denn vorgelebte Verhaltensweisen der Kolleginnen werden häufig übernommen. Was ist Ihnen und Ihrem Team wichtig? Leben Sie genau das im Team der Auszubildenden vor. Achten Sie dabei auch auf das äußere Erscheinungsbild und auf die Wortwahl gegenüber Patienten.

Wurde die Arbeitsanweisung auch wirklich richtig verstanden? Fragen Sie die Auszubildende, ob noch etwas unklar ist oder weitere Erläuterungen notwendig sind. Kontrollieren

Sie regelmäßig, ob die Tätigkeiten von Auszubildenden richtig ausgeführt werden. Sollten Fehler auftreten, geben Sie Hinweise, damit die Fehler selbstständig erkannt und behoben werden können, so können sie sich erst gar nicht festsetzen.

Die Ausbildung ist das Fundament für die künftigen Berufsjahre. Vermitteln Sie nicht nur die fachlichen Fertigkeiten und Kenntnisse bzw. die berufliche Handlungsfähigkeit, sondern auch die Freude am Beruf der Me-

dizinischen Fachangestellten. Bilden Sie im Team gemeinsam eine wertvolle Kollegin aus, die ihren Beruf liebt und nach der Ausbildung gerne in Ihrer Praxis bleibt.

Haben Sie Fragen zur Ausbildung oder suchen Sie noch eine Auszubildende? Melden Sie sich gern im Sachgebiet Ausbildung MFA unter der Telefonnummer 0251 929-2250 oder per E-Mail unter mfa@aeakw.de. Im Internet finden Sie das Sachgebiet Ausbildung MFA der Ärztekammer unter www.aeakw.de

„Hintergrunddienst“ für Hilfsprojekte in aller Welt

Dr. Emmanouilidis engagiert sich mit dem Hammer Forum für Kinder in Krisengebieten

von Klaus Dercks, ÄKWL

Die gerahmte Urkunde mit der Ernennung zum Ehrenbürger der Stadt Bünde liegt noch auf dem Esszimmertisch. Dr. Theophylaktos Emmanouilidis hat nach der Verleihungszeremonie im Juni noch keinen endgültigen Platz für die Auszeichnung gefunden – die ehrenamtliche Arbeit, die ihm die Hochachtung seiner Mitbürger einbringt, fordert zugleich viel Zeit vom ehemaligen Chefarzt der Chirurgie des Bänder Lukas-Krankenhauses. Gemeinsam mit vielen weiteren Freiwilligen der Hilfsorganisation ist er als Vorsitzender des „Hammer Forums“ in derzeit zehn Ländern in der medizinischen Versorgung von Kindern in Krisengebieten engagiert.



Den grünen Vorzugsplatz im heimischen Garten verlässt Dr. Theophylaktos Emmanouilidis regelmäßig, um an die Projektstandorte des Hammer Forums ins Ausland zu reisen.

Foto: kd

Kinderambulanz im Libanon

Zum Beispiel im Libanon: Ende Juni lagen bei Dr. Emmanouilidis die Tickets für eine Reise nach Tripolis bereit, wo ein neues Projekt des Hammer Forums Fahrt aufnehmen soll. Seit 1948, berichtet Dr. Emmanouilidis, leben Flüchtlinge aus Palästina im Libanon. „Da ist eine Parallelgesellschaft entstanden – auch im Gesundheitswesen.“ In einem von der palästinensischen Community frequentierten Krankenhaus, so der Plan, könnte das Ham-

mer Forum eine Kinderambulanz etablieren und mit einheimischen Ärzten ganzjährig betreiben. Die Reise im Juni sollte jedoch nicht nur der Erkundung der Gegebenheiten vor Ort und der Klärung organisatorischer Fragen dienen, sondern auch praktische medizinische Arbeit beinhalten. Denn bei Auslandseinsätzen des Hammer Forums steht Patientenversorgung im Vordergrund, Zeit für die Arbeit im OP ist eingeplant: „Eine Anästhesistin gehört zum Team, wir nehmen zudem in jedem Fall Material mit.“

Seit 26 Jahren arbeitet Theophylaktos Emmanouilidis für das Hammer Forum, steht seit vier Jahren als Vorsitzender an der Spitze der Hilfsorganisation. „Die Arbeit hat sich verändert, ist intensiver geworden“, blickt der Chirurg auf ein gutes Vierteljahrhundert in der humanitären Hilfe zurück. So seien in früheren Jahren des Hammer Forums weitaus mehr Kinder für Behandlungen nach Deutschland gebracht worden als heutzutage. „Heute holen wir nur diejenigen Kinder hierher, für die es in ihrer Heimat keine Möglichkeit zur Operation gibt.“

Derzeit fahre der Verein mehrgleisig, erläutert Dr. Emmanouilidis. Einerseits entsendet

das Hammer Forum zweimal im Jahr vier- bis zehnköpfige Teams, die an den Projektstandorten Operationen für zuvor durch die örtlichen Projektleiter erfasste Kinder anbieten. Andererseits setzt der Verein auf kontinuierliche, ganzjährige Arbeit in Ambulanzen, die an vorhandenen Kliniken aufgebaut werden. In Griechenland, Libanon, Gaza, Eritrea, Guinea-Bissau, Burkina Faso, Kongo, Syrien, Jemen und Tansania sind derzeit Projektstandorte des Hammer Forums zu finden. Projekte in Afghanistan, Albanien, Angola, Bosnien-Herzegowina, Guinea, Irak, im Kosovo, Sri Lanka, im Südsudan, in Tschetschenien und Uganda sind abgeschlossen.

„Eigentlich stehe ich lieber am Tisch“

All diese Länder zählt Dr. Emmanouilidis routiniert auf – mitten in die Auflistung hinein klingelt das Telefon. Ein Anruf aus dem Projekt in Guinea-Bissau: Wie soll es in dieser und jener Frage weitergehen? Arbeit vor Ort ist die eine, jede Menge Zeit am Telefon die andere Seite der Projektarbeit für das Hammer Forum. „Eigentlich stehe ich lieber am Tisch“, lächelt Emmanouilidis, der als „Chirurg alter Schule“ auf ein breites Spektrum an Eingriffen bei den Einsätzen des Hammer Forums vorbereitet ist. „Aber ohne funktionierende Logistik können wir vor Ort eben nicht arbeiten.“ So ist Emmanouilidis oft genug „Hintergrunddienst“ für Ärztinnen und Ärzte und örtliche Projekt-



Zusammen mit den Mitstreitern des Hammer Forums und der Projektstandorte kümmert sich Dr. Theophylaktos Emmanouilidis vor Ort nicht nur um die kleinen Patientinnen und Patienten, sondern auch um die Organisation der Hilfseinsätze. Fotos: Hammer Forum



leitungen – in organisatorischen, aber auch in medizinischen Fragen.

Immer wieder findet das Hammer Forum aktive Unterstützung von Ärztinnen und Ärzten und Angehörigen anderer Gesundheitsfachberufe, die sich in ihrer Freizeit auf den Weg an die Projektstandorte machen, um dort für eine bestimmte Zeit zu arbeiten. Dafür sei er sehr dankbar, unterstreicht Dr. Emmanouilidis. Weitaus schwieriger sei es jedoch, bedauert der Vorsitzende des Forums, Aktive für Organisations- und Leitungsaufgaben in den Projekten zu gewinnen.

Möglichkeit und Pflicht zum Helfen

Was treibt die Aktiven des Hammer Forums und Dr. Emmanouilidis, der kürzlich seinen 80. Geburtstag feierte, ihre Freizeit für Einsätze in der humanitären Hilfe zu opfern? „Eigentlich muss man nur einmal das ganze Elend gesehen haben“, beschreibt Emmanouilidis den riesigen Hilfebedarf der Kinder in aller Welt. „Wenn man das Glück hat, helfen zu können, dann hat man auch die Pflicht, den Schwachen zu helfen. Wenn Du nach 30 Stunden Anreise mit zehn Stunden Verspätung endlich ankommst und 50 Kinder siehst, die schon den ganzen Tag gewartet haben, um endlich untersucht zu werden – dann kannst Du nicht sagen: Es geht nicht.“ Dankbarkeit und Freude der kleinen Patientinnen und Patienten und ihrer Familien seien die größte Motivation. „Das gibt Kraft und Mut. Ein Elixier fürs Leben!“

Über die Anerkennung, die sich in der Verleihung der Ehrenbürgerschaft der Stadt Bünde ausdrückte, hat sich Dr. Emmanouilidis sehr gefreut. „Die Nachricht vom Beschluss des Stadtrates hat mich auf einer Reise nach Guinea-Bissau erreicht. Ich war wirklich überrascht.“ Emmanouilidis, der 1959 aus Griechenland zum Medizinstudium nach Deutschland kam und seit 1983 als Chefarzt in Bünde arbeitete, war mit seiner Familie nach eigenem Bekunden rasch in „seiner“ neuen Heimatstadt verwurzelt. „Wir sind sehr gut aufgenommen worden und sind sehr gern Bürger.“

Nach der Libanon-Reise ist erneut nur kurzes Verschnaufen in Ostwestfalen angesagt. Als nächstes Ziel steht Griechenland auf dem Reiseplan, wo das Hammer Forum in einem Flüchtlingslager eine Ambulanz eingerichtet hat. Gut möglich, dass die Ehrenbürger-Urkunde noch eine Weile auf dem Esstisch liegenbleiben muss.

Über seine zahlreichen Projekte und vielfältigen Aktivitäten berichtet das Hammer Forum im Internet: <https://hammer-forum.de/start/>



„Ohne Bienen geht es nicht“

Bienenfleiß und Entschleunigung – Imkern mitten in der Stadt

von Klaus Dercks, ÄKWL

Im Umgang mit seinen „Mitarbeiterinnen“ setzt Prof. Dietrich Paravicini auf — größte Gelassenheit. „Hektik gibt Stiche“, das hat der Anästhesiologe und Chefarzt im Ruhestand schon am eigenen Leib erfahren müssen. Dass sich eine seiner mehreren hunderttausend Bienen derart vehement zur Wehr setzt, ist jedoch die Ausnahme – alltäglich hingegen ist die Freude des Hobby-Imkers an seinen summenden Schützlingen, die seit einigen Jahren mitten in Bielefeld städtisches Grün in Honig verwandeln.

„Stadtstaaten sind im Kommen“

„Stadtstaaten sind im Kommen“, weiß Prof. Paravicini. Im Gegensatz zu ihren Artgenossen auf dem Land haben die Stadtstaaten sogar oft bessere Lebensbedingungen. Monokulturen und ausgeräumte Landschaften ohne ausreichend Blühpflanzen machten so manchem Bienenvolk das Leben schwer. „Während der Rapsblüte gibt es ein Überangebot an Nahrung, danach können Bienen aber sogar im Sommer verhungern.“ In der Stadt hingegen finde sich in Parks, in Gärten und auf Friedhöfen über das ganze Frühjahr und den Sommer hinweg immer etwas Blühendes. „Zudem ist die Belastung durch Pestizide in Gärten deutlich geringer als auf den Feldern“ – die dort in Pflanzenschutzmitteln verwendeten Neonicotinoide seien bienengefährlich. „Sie machen Bienen gewissermaßen dement, sodass sie ihren Weg nicht mehr finden.“

Bienenweide statt Bouleplatz

Im eigenen Garten geht Dietrich Paravicini deshalb mit gutem Beispiel voran. „Eigentlich sollte hier ein Bouleplatz sein“, zeigt er auf eine bunt bewachsene Fläche und ist heute froh, dass er das Vorhaben über Jahre immer wieder aufgeschoben hat. Statt des Bouleplatzes entstand eine Bienenweide, die dem Gärtner keine Arbeit macht und sich selbst überlassen wird: „Hier blüht immer etwas, das Bienen gefällt.“ Salweide, Frühjahrs- und Sommerblumen, Lavendel, dazu Apfelbaum und Bergpflirsich und zum Abschluss der Saison ein weißblühender Bienenbaum – das schmeckt, hat der Imker beobachtet, nicht



nur Honigbienen, sondern auch deren wilden Schwestern, zahlreichen Hummeln und vielen mehr.

Der Dokumentarfilm „More than honey – Bitterer Honig“, der die Bedrohung der Bienen und die fatalen Folgen ihres Fehlens auch für den Menschen beleuchtet, motivierte den Bielefelder vor einigen Jahren, selbst im Insektenschutz aktiv zu werden. In einem Seminar der Volkshochschule erwarb er mit weiteren Interessierten Grundwissen, bevor es auf den Lehrbienenstand des Imkervereins ging, um das Handwerk des Imkers zu erlernen. „Am Ende konnte ich ein Bienenvolk übernehmen“, berichtet Paravicini – mittlerweile nennt er rund ein Dutzend Völker sein Eigen, die teils in Bielefeld, vor allem aber in Isselhorst ausfliegen. Auf bis zu 80.000 Bienen kann ein Volk im Sommer anwachsen. In der kalten Jahreszeit schrumpft es auf einen Stamm von 10.000 bis 15.000 Winterbienen.

Während die Bienen den ganzen Tag über buchstäblich bienenfleißig sind, bleibe der Zeitaufwand für den Hobby-Imker überschaubar. „Natürlich macht es Arbeit“, beschreibt Dietrich Paravicini den wöchentlichen

Bienenfleißig bauen Prof. Paravicinis Schützlinge Wabenstrukturen in die vom Imker zur Verfügung gestellten Rahmen in der „Beute“, die ein ganzes Volk beherbergt. Vorsichtige Störungen sind dabei erlaubt – die Schutzkleidung samt charakteristischer Kopfbedeckung ist dabei für den Hobby-Imker obligatorisch. Fotos: kd



Einsatz bei der Durchsicht der Bienenkästen, der „Beuten“. Doch das ist saisonabhängig: Während die Bienen im Winter unbedingt in Ruhe gelassen werden wollen, verlangt der Sommer mit regem Betrieb im Bienenstock mehr Zeit vom Bienenfreund. Soviel Fürsorge wird indes nicht immer honoriert: Wenn die Bienen beschließen, ihr Volk zu teilen und ein Teil auf der Suche nach einer neuen Heimat zu schwärmen beginnt, ist rasches Handeln gefragt – so wie im vergangenen Jahr, als Prof. Paravicini unversehens vor der Aufgabe stand, ein ausgebüxtes und hoch in einem Baum aufgeregt umherschwirrendes Bienenvolk wieder einzufangen. Die Bienenkönigin und in der Folge alle weiteren Bienen in einen neuen Bienenkasten zu locken, gelang im Teamwork mit seiner Frau, schmuzzelt Prof. Paravicini – und dank eines zweiten Familien-Hobbys: Wenn nur ein Satz Schutzkleidung für Imker vorhanden ist, muss zur Not eben auch ein Taucheranzug beim beherzten Zugriff gegen Bienenstiche schützen. „Und das bei 35 Grad, an einem der heißesten Sommertage ...“

„Das Putzen erledigen die Bienen besser selbst“

Als Lohn der Mühe winkt Honig. Was wirklich drin ist im Glas, bleibt das Geheimnis der Bienen. „Sortenhonige müssen zu mindes-

tens 60 Prozent auch das beinhalten, was auf dem Etikett steht“, erläutert Prof. Paravicini. „Frühlingsblüte“ und „Sommerblüte“ schreibt er deshalb auf seine Honiggläser: „Ich lasse meinen Bienen die Freiheit zu ernten, was sie möchten.“ Bei der Qualität hingegen lässt der Imker nicht mit sich reden. Der Nektar, den die Bienen sammeln, besteht etwa zu 70 Prozent aus Wasser. Die Bienen verdichten ihn, das Wasser wird entzogen. „Honig darf in Deutschland höchstens 20 Prozent Wasseranteil haben. Bei den Honigen im Imkerglas ist die Regelung noch einmal strenger, da dürfen es höchstens 18 Prozent sein.“ Je weniger Wasser, desto besser die Haltbarkeit – für Dietrich Paravicinis fleißige Mitarbeiterinnen ist das offenbar kein Problem: „Unser bestes Ergebnis bislang war ein Wassergehalt von 14,5 Prozent.“ Und auch bei der Honigernte ist Gelassenheit angezeigt. „Man muss nicht das allerletzte Tröpfchen aus den Waben herausholen – das Putzen erledigen die Bienen besser selbst.“

„Ohne Bienen geht es nicht“, ist Prof. Paravicini überzeugt. Vor allem wegen ihrer Leistung bei der Bestäubung von Pflanzen seien die Bienen unverzichtbar für den Menschen – umgekehrt seien Bienen aber auch auf menschliche Hilfe angewiesen. Im Kampf gegen die Varroa-Milbe, die als Parasit die

Existenz von Bienenvölkern weltweit bedroht, können Imker ihren Schützlingen mit Ameisen- bzw. Oxalsäure zur Hilfe kommen. Auch bei der Auswahl des richtigen Standortes für die Beuten können Imker ihren Bienen eine Menge Ärger ersparen. Südost-Ausrichtung für das Flugloch und Windschutz stehen ganz oben auf der Wunschliste, eine Hecke vor dem Bienenhaus macht Bienen und Menschen gleichermaßen Freude. „Die Bienen haben nach einem solchen Hindernis gleich vom Start weg die richtige Flughöhe über den Köpfen der Menschen.“

Bienenfleiß hilft bei der Entschleunigung

Die gesteigerte Aufmerksamkeit für Insektensterben und Insektenschutz habe der Imkerei in letzter Zeit Zulauf beschert, bemerkt Prof. Paravicini, besonders Frauen und junge Leute wendeten sich verstärkt dem Bienen-Hobby zu. Die Faszination der Bienen lässt auch ihn nicht mehr los: „Die Tiere zu beobachten, macht viel Freude. Was passiert am Flugloch, was bringen die Bienen herein?“ Geht es im Bienenstock wuselig zu, kann der Imker einen Gang herunterschalten. „Man muss sich in jedem Fall Zeit für die Tiere nehmen – die Bienen helfen dem Menschen beim Entschleunigen.“

EVA

Verstärken Sie Ihr Praxisteam
– kompetente Entlastung
durch die qualifizierte
Entlastende Versorgungsassistentin (EVA)

Nähere Informationen über die Spezialisierungsqualifikation
unter www.akademie-wl.de/eva

Auskunft: Akademie für medizinische Fortbildung der ÄKWL und der KVWL
Tel.: 0251 929-2225 /-2238 /-2207, E-Mail: fortbildung-mfa@aekwl.de



Nordrhein-Westfalen plant Telemedizinzentrum

Krankenhausplanung soll telemedizinische Versorgung voranbringen

von Klaus Dercks, ÄKWL

Mit einem Telemedizinzentrum für besondere Aufgaben will Nordrhein-Westfalen einen starken Akzent bei der künftigen Krankenhausplanung setzen. „Mit einem solchen Zentrum haben wir ein ganz wichtiges Element, die digitale Transformation zu begleiten. Es wäre beispielsweise in der Lage, technische Angebote für andere Leistungserbringer zur Verfügung zu stellen und sie zu evaluieren“, erläuterte beim ersten „NRW-Kongress Telemedizin“ im Juni in Düsseldorf der Vorstandsvorsitzende der Uniklinik RWTH Aachen, Prof. Dr. Thomas H. Ittel. Aachen ist als aussichtsreicher Standort für die künftige Einrichtung im Gespräch.

Die Initiative des NRW-Gesundheitsministeriums zur Einrichtung eines Telemedizinzentrums begleitet die Zentrenbildung, die durch die Überarbeitung des Krankenhausplans vorangetrieben wird. In den Vorarbeiten ist bereits von elf Zentren mit besonderen Aufgaben die Rede. Doch noch sei die Krankenhausplanung im Fluss, so Prof. Ittel, müsse sich der zuständige Landtagsausschuss erst mit dem Thema befassen, bevor das neue Zentrum beschlossen werden könne.

Anforderungen an ein Telemedizinzentrum

Bei den Kriterien für die Einrichtung eines Telemedizinzentrums seien Erfahrungen aus dem derzeit laufenden und in Aachen angesiedelten Projekt TELnet@NRW eingeflossen. Darin wurde in den letzten Jahren ein intersektorales Netzwerk aufgebaut, das Expertise aus den Universitätsklinika Aachen und Münster in den Bereichen Infektiologie und Intensivmedizin für die Arbeit in weiteren Krankenhäusern und auch in der ambulanten Patientenversorgung verfügbar macht. So sei vom künftigen Telemedizinzentrum etwa ebenfalls gefordert, an sieben Tagen pro Woche rund um die Uhr intensivmedizinische Kompetenz vorzuhalten; ein Facharzt mit Zusatzweiterbildung Intensivmedizin müsse werktäglich mehr als sieben Stunden exklusiv im Zentrum präsent sein. Das Krankenhaus, das Standort des Telemedizinzentrums wird, muss zudem mindestens zehn Fachabteilungen aufweisen,

Fachexpertise in Gefäß-, Kinder-, Unfall- und Thoraxchirurgie ebenso vorhalten wie in Gastroenterologie, Hämatologie-Onkologie, Kardiologie und Pneumologie. Auch Expertise für intensivmedizinische Telekonsile steht auf der Liste der Anforderungen.

In Aachen, so Prof. Ittel weiter, werde Telemedizin bereits seit 2004 in der grenzüberschreitenden Patientenversorgung genutzt: „Bei Operationen in Aachen laufen neurophysiologische Auswertungen parallel in Maastricht.“ Neben der langjährigen Erfahrung komme die enge Zusammenarbeit mit der Datenverarbeitungskompetenz der RWTH Aachen der telemedizinischen Versorgung zugute. „In Aachen ist dieses Thema nie isoliert, sondern immer als Output-Ebene vorheriger Forschung gesehen worden.“

Isoliert dürfe freilich auch ein Telemedizinzentrum nicht betrachtet werden. Es sei nur ein Baustein von vielen, denn digitale Transformation bestehe aus noch viel mehr Komponenten, machte Prof. Ittel deutlich. Auch müssten zunächst Algorithmen entwickelt werden um festzulegen, wer überhaupt Telemedizin brauche und wie man die Leistungen steuern könne – andernfalls drohten Ressourcenprobleme. Ittel mahnte, die anstehenden Struktur- und Prozessveränderungen tatkräftig anzugehen und zu verstetigen. „Die digitale Transformation im Gesundheitswesen ist nicht zu verhindern. Und weil sie nicht zu verhindern ist, ist sie eine Gestaltungsaufgabe.“

Unterstützung für Zusammenarbeit von Zentren und Netzwerken

Unterstützung erhielt das Vorhaben eines Telemedizinzentrums beim NRW-Kongress Telemedizin unter anderem von Dirk Ruiss. „Da müssen wir hin“, stimmte der Leiter des Verbands der Ersatzkassen in Nordrhein-Westfalen der Initiative des Landes zu, Telemedizin auch über die Krankenhausplanung voranzubringen. „Ich halte es für sinnvoll, die Strukturen von Netz und Zentrum zu verfestigen. Wenn sich das bewährt, wird man es auch flächendeckend etablieren können.“

„Wir brauchen Zentrum und Netz als Strukturen“, unterstrich auch Prof. Dr. Gernot Marx, Vorstandsvorsitzender der DGTeled. Telemedizin sei an einem Punkt angelangt, „an dem wir wirklich in die Versorgung gehen können“. „Bottom up“ treffe „top down“ – für die Etablierung von telemedizinischen Angeboten brauche es allerdings einen Rahmen von Strukturen, weil regionale Initiativen allein nicht ausreichen.

Telemedizinische Angebote als Innovationen in der Patientenversorgung gerade im ländlichen Raum standen ebenfalls auf dem Programm des ersten Telemedizin-Kongresses. So berichtete Ralf Schmallenbach, Gesundheitsdezernent des Oberbergischen Kreises, von einem Projekt, in dem die Gebietskörperschaft u. a. ein gerontologisch-geriatriisches Fachzentrum gründen will und das mit telemedizinischen Strukturen die Notfallversorgung pflegebedürftiger Menschen verbessern und pflegende Angehörige unterstützen soll – ein Plan, der den Initiatoren derzeit jedoch viel Geduld abverlange, bevor die finanzielle Unterstützung durch den Innovationsfonds geregelt sei.

An einem Grundproblem der Patientenversorgung im ländlichen Raum, dem Mangel an Ärzten und Kräften in vielen weiteren Gesundheitsberufen, vermag indes auch Telemedizin nichts zu ändern. „Wir müssen die Chance der Digitalisierung unter dem Gesichtspunkt der Verbesserung der medizinischen Versorgung sehen, nicht als Möglichkeit zur Kompensation des Mangels“, stellte Dr. Edmund Heller, Staatssekretär im NRW-Gesundheitsministerium, klar. Das Land setze im Rahmen seiner Daseinsvorsorge nach wie vor auch auf „analoge“ Instrumente zur Verbesserung der Situation, so zum Beispiel eine Erhöhung der Studienplatzzahlen in der Arztausbildung und die Förderung bei der Niederlassung als Hausarzt. Dennoch sei die Förderung von Telemedizin ein essentieller Bestandteil der nordrhein-westfälischen Strategie. „Man kann allerdings nicht mit preußischen Planungsmethoden an dieses Feld herangehen. Es ist Neugier und Wagemut gefragt. NRW will ‚machen‘.“

GLÜCKWUNSCH

**Zum 96. Geburtstag**

Dr. med. Charlotte Rietbrock-Welp,
Lengerich 04.08.1923
Dr. med. Else Weber,
Hamm 14.08.1923

Zum 95. Geburtstag

Prof. Dr. med. Wolf Harald Brinkmann,
Herne 14.08.1924

Zum 94. Geburtstag

Dr. med. Rudolf Barth,
Ennigerloh 05.08.1925

Dr. med. Brigitte Hatzel,
Dortmund 25.08.1925

Zum 93. Geburtstag

Dr. med. Heribert Schmitz,
Gelsenkirchen 03.08.1926

Zum 92. Geburtstag

Dr. med. Franz Petermann,
Dortmund 09.08.1927
Prof. Dr. med. Günther Forck,
Münster 26.08.1927

Zum 90. Geburtstag

Dr. med. Heinz Wecke,
Hagen 12.08.1929
Dr. med. Otto Lange,
Lengerich 25.08.1929

Zum 85. Geburtstag

Dr. med. Manfred Stahler,
Dortmund 10.08.1934

Zum 80. Geburtstag

Dr. med. Clemens Schäfers,
Lemgo 04.08.1939
Dr. med. Heike Brauße,
Detmold 21.08.1939
Dr. (SLO) Edita Ranftl,
Marsberg 22.08.1939
Prof. Dr. med. Ernst-Wilhelm
Schwarze,
Dortmund 24.08.1939

Zum 75. Geburtstag

Dr. med. Georg Beyer,
Gevelsberg 07.08.1944
Dr. med. Barbara Winkler,
Paderborn 14.08.1944
Dr. med. Michael Erne,
Detmold 18.08.1944
Dr. med. Josef Roters,
Tecklenburg 28.08.1944

Zum 70. Geburtstag

Dr. med. Jürgen Olivier,
Bochum 11.08.1949
Ferdinand Stolte,
Steinfurt 24.08.1949
Dr. med. Michael Johannes
Pastor, Greven 28.08.1949
Dr. med. Petro-Alexander
Rarei, Espelkamp 28.08.1949
Andreas Löwen,
Rheda-Wiedenbrück 29.08.1949

Zum 65. Geburtstag

Dr. med. Rita Wietfeld,
Witten 04.08.1954
Dr. med. Dipl. Biol.
Uwe Burghardt,
Lage 05.08.1954
Dr. med. Hans Wilhelm Dübbers,
Ahaus 07.08.1954
Dr. med. Holger Warmuth,
Fröndenberg 08.08.1954
Udo Hilsmann,
Dortmund 11.08.1954
Dr. med. Hans-Helgi Schlünz,
Paderborn 20.08.1954
Dr. med. Rainer Reuken,
Gütersloh 28.08.1954

Dr. Bernhard Schiepe zum 70. Geburtstag

Medizin und ehrenamtliche Berufspolitik, Sport und Musik prägen das Leben von Dr. Bernhard Schiepe aus Minden.

Dr. Schiepe ist seit 2014 Mitglied der Kammerversammlung der Ärztekammer Westfalen-Lippe, der er bereits schon von 1993 bis 2001 angehörte. Er engagiert sich in verschiedenen Arbeitsgruppen und Ausschüssen, u. a. im Aufsichtsausschuss der Ärzteversorgung. Darüber hinaus ist er als Referent für die Akademie für medizinische Fortbildung tätig.

Auch in der Kassenärztlichen Vereinigung war Bernhard Schiepe über viele Jahre lang aktiv: Zunächst als stellvertretender Bezirksstellenleiter in Minden, später als stellvertretender Vorsitzender und von 2001 bis 2010 als Vorsitzender der Vertreterversammlung gestaltete er das Versorgungsgeschehen der Region Minden mit. Darüber hinaus engagierte er sich knapp 20 Jahre lang als Vorsitzender für den Ärzteverein Minden, war Mitbegründer des Hausarztverbundes Minden und des fachge-

bietsübergreifenden Netzwerks Mindenmed. Regional und überregional war er viele Jahre im westfälischen Hausärzteverband aktiv.

Dr. Schiepe wurde am 08.07.1949 in Minden geboren. Sein Medizinstudium in Düsseldorf und Münster schloss er 1976 erfolgreich ab und erlangte 1978 die Approbation. Es folgten die Promotion 1981 und die Anerkennung als Arzt für Allgemeinmedizin 1983. Nach ersten Berufserfahrungen im Clemenshospital in Münster sowie dem Josephshospital in Warendorf in der Inneren und der Chirurgischen Abteilung ließ sich Dr. Schiepe 1983 als Hausarzt in Minden nieder. 2015 ging

er in den Ruhestand und nutzt seitdem seine freie Zeit für ausgedehnte Reisen mit seiner Frau. Sportlich ist der ehemalige Tennis- und Handballspieler inzwischen auf dem Golfplatz aktiv. Auch dem Musizieren widmet er sich gern: Neben Klavier und Gitarre spielt er seit kurzem auch Saxophon.



Dr. Bernhard Schiepe

Das Westfälische Ärzteblatt gratuliert dem Jubilar herzlich. ■

Gratulation an Dr. Hermann Kämpfer zum 65. Geburtstag

Am 23.07.2019 wird Dr. Hermann Kämpfer 65 Jahre alt. Das Westfälische Ärzteblatt gratuliert dem Jubilar dazu herzlich.

Der gebürtige Sieger studierte in Bonn Medizin und erlangte 1979 seine Approbation als Arzt. 1980 promovierte Dr. Kämpfer an der Rheinischen Friedrich-Wilhelms-Universität Bonn. Es folgte die Anerkennung als Arzt für Allgemeinmedizin 1984, die Fortbildung in Chirotherapie 1998 und in Verkehrsmedizinischer Begutachtung 2003.

Beruflich engagierte sich Dr. Kämpfer zunächst in der Chirurgie sowie in der Inneren Abteilung des St. Marienkrankenhauses in Siegen, bevor er 1984 als Weiterbildungsassistent in eine

Allgemeinarztpraxis nach Bad Laasphe wechselte. 1985 ließ er sich dann als Hausarzt in eigener Praxis in Siegen nieder, in der er bis Ende 2018 tätig war.



Dr. Hermann Kämpfer

Berufspolitisch war Hermann Kämpfer sehr aktiv. Der Kammerversammlung der Ärztekammer Westfalen-Lippe gehörte er von 1994 bis 2005 an. In dieser Zeit arbeitete er in zahlreichen Ausschüssen, u. a. in dem für Satzungs- und Vertragsfragen, mit. Als Verwaltungsbezirksvorsitzender Lüdenscheid engagierte er sich bis 2010 20 Jahre lang für die Geschicke der Ärztinnen und Ärzte seiner Region. Auch in der Kassenärztlichen Vereinigung setzte er sich ein: Knapp 20 Jahre lang war er Mitglied der Vertreterversammlung in Westfalen-

Lippe sowie 15 Jahre lang in der Kassenärztlichen Bundesvereinigung. Für diese herausragenden Verdienste in der ärztlichen Selbstverwaltung erhielt Dr. Kämpfer 2016 die Rolf-Schlingmann-Ehrenmedaille der KVWL.

Die ärztliche Weiterbildung liegt Dr. Kämpfer besonders am Herzen. Noch immer – seit nunmehr 25 Jahren – nimmt er Weiterbil-

dungsprüfungen ab, seit 2002 ist er Prüfungsausschussvorsitzender.

Privat engagiert sich Dr. Kämpfer für Sozialprojekte des Rotary-Clubs und bereist mit seiner Frau die Welt. Für die noch geplanten Reisen auf die Galapagos-Inseln und zum Panamakanal wünscht ihm das Westfälische Ärzteblatt viel Gesundheit und alles Gute.

TRAUER

M. B., B. Ch./Univ. Alexandrien Paul Ghobrial, Warendorf *04.07.1936	†08.04.2019
Dr. med. Otto Garnatz, Bochum *27.12.1929	†29.04.2019
Dr. med. Curt Wigger, Detmold *04.01.1923	†17.05.2019
Dr. med. Dieter Boesch, Oelde *14.10.1933	†19.05.2019

EVA / EVA-NP / EVA-O

2. WESTFÄLISCHER EVA-TAG

für EVA / EVA-NP und EVA-O und die, die es werden wollen

VORTRÄGE / SEMINARE / ERFAHRUNGSAUSTAUSCH

Save the Date

Samstag,
14. März 2020
9-16 Uhr
KVWL Dortmund

akademie
WESTFÄLISCHES ARZTEBLATT
KÖLN · DORTMUND · MÜNSTER

Fort- und Weiterbildungsveranstaltungen

Organisation

Vorsitzender:
Univ.-Prof. Dr. med. Dr. h. c.
Hugo Van Aken, Münster

Stv. Vorsitzender:
Univ.-Prof. Dr. med. Dr. h. c.
Diethelm Tschöpe, Bad Oeynhausen

Leitung:
Elisabeth Borg

Geschäftsstelle:
Gartenstraße 210–214, 48147 Münster,
Postfach 4067, 48022 Münster
Fax 0251 929-2249 • Mail akademie@aekwl.de • Internet www.akademie-wl.de

Akademie-Service-Hotline: 0251 929-2204

Allgemeine Anfragen und Informationen,
Informationsmaterial, Programmanfor-
derung, Akademiemitgliedschaft

Allgemeine Informationen zu den Fort- und
Weiterbildungsveranstaltungen s. S. 51

E-Mail-Newsletter

schnell & kostenlos

www.akademie-wl.de/akadnewsletter

www.akademie-wl.de

Online-Fortbildungskatalog

Ausführliche Informationen über die
Fort- und Weiterbildungsmaßnahmen der
Akademie für medizinische Fortbildung
der ÄKWL und der KVWL finden Sie im
Online-Fortbildungskatalog:

www.akademie-wl.de/katalog

Borkum 2020

74. Fort- und
Weiterbildungswoche
06.–14.06.2020



Fortbildungsangebote

-  Borkumer Fort- und Weiterbildungswoche
-  Allgemeine Fortbildungsveranstaltungen
-  Weiterbildungskurse
-  Strukturierte curriculare Fortbildungen
-  Curriculare Fortbildungen
-  Notfallmedizin
-  Strahlenschutzkurse
-  Hygiene und MPG
-  Ultraschallkurse
-  DMP-Veranstaltungen
-  Qualitätsmanagement
-  Workshops/Kurse/Seminare
-  Forum Arzt und Gesundheit
-  Fortbildungen für MFA und Angehörige anderer medizinischer Fachberufe

Mitglied werden

bei der Akademie für medizinische Fortbildung der ÄKWL und der KVWL und viele Vorteile genießen!

Weitere Informationen:

Tel. 0251 929-2204

www.akademie-wl.de/mitgliedschaft

Die Akademie auf Facebook

Auf Facebook postet die Akademie für medizinische Fortbildung der ÄKWL und der KVWL unter anderem Hinweise auf interessante Fortbildungsangebote, aber auch Fotos und Videos von Veranstaltungen:

www.facebook.com/akademiewl



Fortbildungs-App

Mit einem Fingerstreich zur passenden Fortbildung

Mit der kostenlosen Fortbildungs-App haben Sie Zugriff auf den gesamten Fortbildungskatalog der Akademie für medizinische Fortbildung der ÄKWL und der KVWL mit Informationen zu allen Veranstaltungen.

www.akademie-wl.de/app



App Store



Akademie












Google Play

Fortbildungs- veranstaltungen im Überblick

A Ärztlich begleitete Tabakentwöhnung	42	G Gendiagnostikgesetz (GenDG)	40	S Schlafbezogene Atmungsstörungen	48
Ärztliche Führung	39	Geriatrische Grundversorgung	38	Schmerzmedizinische Grund-	
Ärztliche Wundtherapie	43	Gesundheitsförderung und		versorgung	42
Ärztlicher Bereitschaftsdienst	45	Prävention	38	Schmerztherapie	37
Akademienmitgliederschaft	33			Sedierung und Notfallmanagement	
Akupunktur	36			in der Endoskopie	42
Allgemeine Fortbildungs-		H Hämotherapie	41	Sexuelle Gesundheit	42
veranstaltungen	35	Hautkrebs-Screening	41, 47	SKILLS LAB	49
Allgemeine Informationen	51	Herz und Diabetes	41	Soziales Entschädigungsrecht	40
Allgemeinmedizin	36	Hygiene	38, 45	Sozialmedizin	37, 39
Anästhesie bei herzchirurgischen		Hygienebeauftragter Arzt	38, 41	Spezialisierte schlafmedizinische	
und interventionellen kardio-		Hypnose als Entspannungsverfahren	36	Versorgung	42
logischen Eingriffen	39			Sportmedizin	37
Angststörungen in der ärztlichen		I Impfen	41	Strahlenschutzkurse	45
Praxis	48	Irreversibler Hirnfunktionsausfall	41	Stressbewältigung durch	
Antibiotic Stewardship (ABS)	38			Achtsamkeit	49
Antibiotic Stewardship (ABS)		K Kindernotfälle	44	Stressmedizin	42
ambulant	48	Klinische Studien	42	Strukturierte curriculare	
Arbeitsmedizin	36	KPQM	47	Fortbildungen	38, 39
Asthma bronchiale	47	Krankenhaushygiene	38	Studienleiterkurs	42
Aufenthaltsrechtliches Verfahren	40			Suchtmedizinische	
				Grundversorgung	37
		L LNA/OrgL	44		
B Betriebsmedizin	36	Lungenfunktion	49	T Tapingverfahren	48
Bildungsscheck/Bildungsprämie	51	Lymphologie	41	Train-the-trainer	47
Borkum	33			Transfusionsmedizin	42
BUB-Richtlinie	48			Transplantationsbeauftragter Arzt	43
		M Manuelle Medizin/Chirotherapie	36	Traumafolgen	40
		Mediensucht	49		
C COPD	47	Medizinethik	41	U Ultraschallkurse	45, 46
Curriculare Fortbildungen	39–43	Medizinische Begutachtung	39, 47	Updates in der Medizin	48
		Medizinische Betreuung von			
D Der Fremde zwischen Neu-Gier und		Menschen mit Behinderung	39		
Neu-Angst	48	Medizin kompakt	48	V Verkehrsmedizinische	
Der psychiatrische Notfall	44	Medizinökonomie	41	Begutachtung	43
DMP	47	Migration und Medizin	41		
		Moderieren/Moderationstechniken	47	W Weiterbildungskurse	36, 37
		Motivations- und Informations-		Workshops/Kurse/Seminare	47–49
E eHealth	40	schulung	47		
EKG	48	MPG	41, 42	Y Yoga-Praxisworkshop	49
eKursbuch					
„PÄDIATRISCHER ULTRASCHALL“	46	N NAWL – Notarztfortbildung			
eKursbuch		Westfalen-Lippe	36, 43–45		
„PRAKTISCHER ULTRASCHALL“	45	Neurografie/Myografie	49		
eLearning	51	Neurologie	47		
Elektroenzephalografie	49			O Online-Wissensprüfung	40
E-Mail Newsletter	33			Osteopathische Verfahren	39, 49
EMDR-Einführungsseminar	49	P Palliativmedizin	37		
Entwicklungs- und Sozialpädiatrie	40	Personalmanagement in der			
Ernährungsmedizin	38	Arztpraxis	48		
EVA – Zusatzqualifikation		Pharmakotherapie			
„Entlastende Versorgungsassistentin“	29	bei Multimorbidität	49		
		Prüfarztkurs	41		
		Psychosomatische			
		Grundversorgung	42, 48		
		Psychotherapie der			
F Facebook	33	Traumafolgestörungen	42		
Fehlermanagement/Qualitätsmanage-		Psychotraumatologie	42		
ment/Risikomanagement	47				
Fortbildungs-App	33	R Refresherkurse	46, 48		
Fortbildungsveranstaltungen/		Rehabilitationswesen	37		
Qualifikationen für MFA	40	Reisemedizinische Gesundheits-			
Forum – Arzt und Gesundheit	49	beratung	39		
		Risiko- und Fehlermanagement	47		

Kurs	Datum	Ort	Gebühren	•	Auskunft 0251 929
------	-------	-----	----------	---	----------------------

ALLGEMEINE FORTBILDUNGSVERANSTALTUNGEN					
					
					www.akademie-wl.de/allgemein
Dermato-Onkologie in Klinik und Praxis Leitung: Prof. Dr. med. E. Stockfleth, Prof. Dr. med. Th. Gambichler, Bochum Schriftliche Anmeldung erbeten!	Sa., 06.07.2019 9.00–14.30 Uhr Bochum, Gastronomie im Stadtpark, Klinikstr. 41–43		M: kostenfrei N: € 20,00	6	Eugénia de Campos -2208 Thuc-linh Ly -2224 
Vorträge: Offener Umgang mit Fehlern Fehlermanagement im Krankenhaus und in der Praxis Leitung: Frau A. Biel, Waren/Müritz Seminar: Basismaßnahmen Reanimation Leitung: D. Fischer, Lemgo Zielgruppe: Junge Ärzte/innen in internisti- schen, chirurgischen, fachdisziplinübergrei- fenden Notaufnahmen und Klinikambulanzen sowie interessierte Medizinstudierende im PJ Schriftliche Anmeldung erforderlich!	Sa., 12.10.2019, 9.00–15.30 Uhr (Vorträge)/ 15.30–17.30 Uhr (Seminar) Dortmund, Kassenärztliche Vereinigung Westfalen-Lippe, Robert-Schimrigk-Str. 4–6 (Zufahrt über die Karl-Liebknecht- Str.) 		Vorträge: M: € 30,00 N: € 50,00 Vorträge + Seminar: M: € 50,00 N: € 80,00	7 11	Jutta Upmann -2214  
Keine Angst vorm ersten Dienst Notfalldiagnostik in der Notaufnahme. Die wichtigsten Krankheitsbilder und Differenzialdiagnosen zu den häufigsten Leitsymptomen (mit Liveschall) Zielgruppe: Junge Ärzte/innen in internisti- schen, chirurgischen, fachdisziplinübergrei- fenden Notaufnahmen und Klinikambulanzen sowie interessierte Medizinstudierende im PJ Leitung: Dr. med. M. Brandt, Wesel Schriftliche Anmeldung erforderlich!	Sa., 23.11.2019 9.00–15.30 Uhr Münster, Ärztekammer Westfalen-Lippe, Gartenstr. 210–214  - Modul I – Abdominalschmerzen – Differenzialdiagnose Bauchschmerz - Modul II – Traumatologie - Modul III – Pädiatrie		M: € 30,00 N: € 50,00	7	Jutta Upmann -2214 
11. Rheiner Symposium für Gynäkologie und Perinatalmedizin Leitung: Frau Dr. med. C. Fuhljah, n, Prof. Dr. med. M. Meyer-Wittkopf, Rheine Schriftliche Anmeldung erbeten!	Sa., 23.11.2019 9.00–17.45 Uhr Rheine, Stadthalle Rheine, Humboldt- platz 10		M: € 90,00 N: € 110,00	9	Eugénia de Campos -2208 Thuc-linh Ly -2224 
Familiäre Trennung als Gesundheitsrisiko Gesundheitliche Risiken Alleinerziehender und deren Kinder, Innovative Präventions- und Behandlungsmöglichkeiten Zielgruppe: Ärzte/innen, Psychologische Psy- chotherapeuten/innen und Angehörige anderer Medizinischer Fachberufe Leitung: Univ.-Prof. Dr. med. M. Franz, Düssel- dorf Schriftliche Anmeldung erbeten!	Mi., 15.01.2020 16.00–19.30 Uhr Dortmund, Kassenärztliche Vereinigung Westfalen-Lippe, Robert-Schimrigk-Str. 4–6 (Zufahrt über die Karl-Liebknecht- Str.) 		M: € 30,00 N: € 40,00 Andere Ziel- gruppen: € 40,00 MFA-AG/M: € 20,00	4	Parisia Olube -2243 
Keine Angst vorm ersten Dienst Notfalldiagnostik in der Notaufnahme. Die wichtigsten Krankheitsbilder und Diffe- renzialdiagnosen zu den häufigsten Leitsym- ptomen (mit Liveschall). Zielgruppe: Junge Ärzte/innen in internisti- schen, chirurgischen, fachdisziplinübergrei- fenden Notaufnahmen und Klinikambulanzen sowie interessierte Medizinstudierende im PJ Leitung: Dr. med. J. A. Gehle, Dr. med. Chr. Haurand, Gelsenkirchen Schriftliche Anmeldung erforderlich!	Sa., 01.02.2020 9.00–17.00 Uhr Münster, Ärztekammer Westfalen-Lippe, Gartenstr. 210–214  - Erster Dienst/Fortbildung/Ausbildung/ Konzept vs. Kaltes Wasser - Modul I – Thoraxschmerz/Luftnot/ Thrombose/Ischämien - Modul II – Abdominalschmerz - Dienst in der Zentralen Notaufnahme: Mehr als ABS und SOP? - Modul III – Neurologie - Modul IV – Labor/Endokrine Notfälle		M: € 30,00 N: € 50,00	9	Jutta Upmann -2214 

Kurs	Datum	Ort	Gebühren	•	Auskunft 0251 929
------	-------	-----	----------	---	----------------------




WEITERBILDUNGSKURSE

Die Kurse sind gem. Weiterbildungsordnung der ÄKWL vom 09.04.2005 in der Fassung vom 26.11.2016 zur Erlangung einer Gebietsbezeichnung bzw. einer Zusatz-Weiterbildung anerkannt.



www.akademie-wl.de/wb






Zusatz-Weiterbildung Akupunktur (200 UE)

Akupunktur (Blöcke A–G) Leitung: Dr. med. E.-Th. Peuker, Münster, Dr. med. S. Kirchhoff, Sprockhövel 	Block A (Online-Kurs) Blöcke B–E (Blended-Learning-Kurs): Beginn: März 2019 Ende: November 2019 Blöcke F/G (Präsenzkurs – 5 Wochenenden): Beginn: März 2020 Ende: Januar 2021	Hattingen 	Blöcke A–E (pro Block): M: € 699,00 N: € 769,00 Blöcke F/G (pro Wochenende): M: € 549,00 N: € 599,00	Block A: 48 Blöcke B–E: je 32 Blöcke F/G: 80	Guido Hüls -2210	
--	---	--	---	--	---------------------	---



Repetitorium Allgemeinmedizin mit Prüfungsvorbereitung (80 UE) (anerkannt als Quereinsteigerkurs)

Allgemeinmedizin Aus der Praxis für die Praxis (Module 1–3) Leitung: Prof. Dr. med. H. Rusche, Hattingen	Modul 1: So., 07.06.– Sa., 13.06.2020 Modul 2: Fr./Sa., 06./07.09.2019 Modul 3: Fr./Sa., 08./09.11.2019 (Einzelbuchung der Module möglich)	Borkum Münster Münster 	Modul 1: noch offen Modul 2 und 3: M: € 880,00 N: € 970,00	80	Melanie Dietrich -2201	
--	---	---	--	----	---------------------------	---



Weiterbildung Arbeitsmedizin bzw. Zusatz-Weiterbildung Betriebsmedizin (360 UE)

Arbeitsmedizin/Betriebsmedizin (Abschnitte A1, A2, B1, B2, C1, C2) Gesamtleitung: Prof. Dr. med. Th. Brüning, Bochum Leitung: Prof. Dr. med. Th. Brüning, S. Neumann, Bochum 	Beginn: Juli 2019 Ende: 2020 (zzgl. eLearning) (Quereinstieg möglich)	Bochum 	(je Abschnitt) M: € 819,00 N: € 899,00	je 68	Anja Huster -2202	
--	--	---	--	-------	----------------------	---




Weiterbildungsbaustein Hypnose als Entspannungsverfahren (32 UE)
























Hypnose als Entspannungsverfahren Leitung: Frau Dr. med. N. Aufmkolk, Ahaus Hinweis: Anrechenbarer Baustein auf die Facharztweiterbildung „Psychiatrie und Psychotherapie“, „Psychosomatische Medizin und Psychotherapie“ und „Jugendpsychiatrie und -psychotherapie“ sowie auf die Zusatz-Weiterbildung „Psychotherapie fachgebunden (WO 2005)“ und „Psychotherapie (WO 1993)“	Fr./Sa., 10./11.01.2020 und Fr./Sa., 21./22.08.2020	Münster 	M: € 649,00 N: € 715,00	32	Kerstin Zimmermann -2211	
---	--	--	----------------------------	----	-----------------------------	---





















Zusatz-Weiterbildung Manuelle Medizin/Chirotherapie (320 UE)









Manuelle Medizin/Chirotherapie (LBH 1–3, HSA 1–3, MSM 1 u. 2) Leitung: Prof. Dr. med. M. Schilgen, Münster	Beginn: Januar 2019 Ende: 2020 WARTELISTE	Münster 	(je Teil) M: € 750,00 N: € 820,00	je 40	Astrid Gronau -2206	
--	--	--	---	-------	------------------------	---

Zusatz-Weiterbildung Notfallmedizin (80 UE)

Notfallmedizin (Blockseminar – Kursteile A–D) Leitung: Dr. med. H. Lemke, Dortmund Organisatorische Koordinatoren: Frau Dr. med. S. Bockelmann, Bochum, Prof. Dr. med. A. Bohn, Münster, Frau Dr. med. C. Kloppe, Bochum, Dr. med. U. Schniedermeier, Dortmund 	Präsenz-Termin: Fr., 04.10.–Sa., 12.10.2019 (zzgl. eLearning)	Dortmund-Eving 	M: € 875,00 N: € 965,00	90	Astrid Gronau -2206	
			Neu Simulationstraining Vorrangige Einweisungsfahrten auf Dortmunder NEFs € 50,00 kostenfrei			





Kurs	Datum	Ort	Gebühren	•	Auskunft 0251 929	
Zusatz-Weiterbildung Palliativmedizin (160 UE)						
Palliativmedizin (Basiskurs) (40 UE) Leitung: Prof. Dr. med. D. Domagk, Warendorf, Priv.-Doz. Dr. med. P. Lenz, Frau Dr. med. B. Roesner, Münster 	Präsenz-Termine: Fr., 31.01.– So., 02.02.2020 und Fr., 28.02.–Sa., 29.02.2020 (zzgl. eLearning)	Münster 	M: € 990,00 N: € 1.090,00	45	Daniel Bussmann -2221	
Palliativmedizin (Basiskurs) (40 UE) Leitung: Dr. med. E. A. Lux, Lünen 	Präsenz-Termine: Fr., 29.11.– So., 01.12.2019 und Fr., 13.12.–Sa., 14.12.2019 (zzgl. eLearning)	Lünen 	M: € 990,00 N: € 1.090,00	45	Daniel Bussmann -2221	
Palliativmedizin (Basiskurs) (40 UE) Leitung: Dr. med. B. Hait, Unna, K. Reckinger, Herten 	Präsenz-Termine: Fr., 07.02.– So., 09.02.2020 und Fr., 27.03.–Sa., 28.03.2020 (zzgl. eLearning)	Haltern 	M: € 990,00 N: € 1.090,00	45	Daniel Bussmann -2221	
Palliativmedizin (Basiskurs) (40 UE) Leitung: Dr. med. W. Diemer, Herne, Prof. Dr. med. D. Behringer, Bochum 	Präsenz-Termine: Fr., 04.10.–So., 06.10.2019 und Fr., 08.11.– Sa., 09.11.2019 (zzgl. eLearning)	Herne	M: € 990,00 N: € 1.090,00	45	Daniel Bussmann -2221	
Palliativmedizin (Basiskurs) (40 UE) Leitung: Dr. med. H. Kaiser, Gütersloh Leitung: Dr. med. E. A. Lux, Lünen 	Präsenz-Termin: Mo., 08.06.– Do., 11.06.2020 (zzgl. eLearning) oder Präsenz-Termin: Mi., 10.06.– Sa., 13.06.2020 (zzgl. eLearning)	Borkum	M: € 990,00 N: € 1.090,00	45	Daniel Bussmann -2221	 
Palliativmedizin (Fallseminare einschl. Supervision) (120 UE)	auf Anfrage	auf Anfrage	(je Modul) M: € 990,00 N: € 1.090,00	je 40	Daniel Bussmann -2221	
Zusatz-Weiterbildung Spezielle Schmerztherapie (80 UE)						
Spezielle Schmerztherapie (Kursblock A–D) Leitung: Prof. Dr. med. M. Tegenthoff, Dr. med. Dr. phil. A. Schwarzer, Bochum 	Präsenz-Termin: Mo., 09.09.– Fr., 13.09.2019 (zzgl. eLearning)	Bochum	M: € 1.375,00 N: € 1.495,00	110	Falk Schröder -2240	
Zusatz-Weiterbildung Sozialmedizin/Rehabilitationswesen (320 UE)						
Sozialmedizin/Rehabilitationswesen (Grundkurse Teile A/B und C/D) (160 UE) Leitung: Dr. med. M. Körner, Dr. med. M. Rieger, Münster	Beginn: August 2019 Ende: November 2019 (Quereinstieg möglich)	Münster 	(je Teil) M: € 535,00 N: € 535,00	je 80	Melanie Dietrich -2201	
Sozialmedizin (Aufbaukurse Teile E/F und G/H) (160 UE) Leitung: Dr. med. W. Klingler, Moers, Dr. med. J. Dimmek, Hamm	Beginn: Februar 2020 Ende: März 2020 (Quereinstieg möglich)	Bochum Münster 	(je Teil) M: € 535,00 N: € 535,00	je 80	Melanie Dietrich -2201	
Zusatz-Weiterbildung Sportmedizin (240 UE)						
Sportmedizin (56 UE) Leitung: Prof. Dr. med. K. Völker, Münster	So., 07.06.– Sa., 13.06.2020	Borkum	noch offen	56	Kerstin Zimmer- mann -2211	
Zusatz-Weiterbildung Suchtmedizinische Grundversorgung (50 UE)						
Suchtmedizinische Grundversorgung (Bausteine I–V) Leitung: W. Terhaar, Münster 	Präsenz-Termine: Sa., 21.09.2019 und Fr., 07.02.–So., 09.02.2020 (zzgl. eLearning)	Münster 	M: € 975,00 N: € 1.075,00	70	Hendrik Petermann -2203	













Kurs	Datum	Ort	Gebühren	•	Auskunft 0251 929	
STRUKTURIERTE CURRICULARE FORTBILDUNGEN GEMÄSS CURRICULA DER BÄK						
www.akademie-wl.de/scf						
Antibiotic Stewardship Rationale Antiinfektivastrategien (184 UE) Leitung: Dr. med. Chr. Lanckohr, EDIC, Univ.-Prof. Dr. med. A. Mellmann, Münster 					Guido Hüls -2210	
Grundkurs zum ABS-Beauftragten: Modul I – Antiinfektiva (40 UE)	Präsenz-Termine: Sa., 14.09.2019 und Mo./Di., 04./05.11.2019 (zzgl. eLearning) WARTELISTE	Münster 	M: € 590,00 N: € 650,00	52		
Aufbaukurs zum ABS-Experten: Modul II – Infektiologie (40 UE) Modul III – ABS (44 UE) Modul IV – Projektarbeit (40 UE) Modul V – Kolloquium (20 UE)	Beginn: Januar 2020 Ende: November 2020 (zzgl. eLearning)	Münster 	auf Anfrage	53 53 44 20		
Ernährungsmedizin (100 UE) Leitung: Prof. Dr. med. U. Rabast, Hattingen 	Präsenz-Termine: Fr., 18.10.– So., 20.10.2019 und Mi., 12.02.–So., 16.02.2020 (zzgl. eLearning)	Münster 	M: € 1.800,00 N: € 1.850,00	120	Petra Pöttker -2235	
Geriatrische Grundversorgung (60 UE) Leitung: Dr. med. Th. Günnewig, Recklinghausen, B. Zimmer, Wuppertal 	Präsenz-Termin: So., 07.06.– Fr., 12.06.2020 (zzgl. eLearning)	Borkum 	M: € 1.450,00 N: € 1.600,00	72	Kristina Balmann -2220	
Gesundheitsförderung und Prävention (24 UE) Leitung: Frau H. Frei, Dortmund, Dr. med. M. Junker, Olpe  	Präsenz-Termin: Fr./Sa., 28./29.02.2020 (zzgl. eLearning)	Münster 	M: € 785,00 N: € 865,00	30	Melanie Dietrich -2201	
Krankenhaushygiene (200 UE) 					Guido Hüls -2210	
Modul I – Hygienebeauftragter Arzt (40 UE) Leitung: Univ.-Prof. Dr. med. Dr. PH F. Kipp, Jena, Univ.-Prof. Dr. med. A. Mellmann, Münster	Präsenz-Termine: Fr./Sa., 08./09.05.2020 und Sa., 12.09.2020	Münster 	Modul I: M: € 590,00 N: € 650,00	50		
Modul II – Organisation der Hygiene (32 UE) Leitung: Frau Prof. Dr. med. S. Scheithauer, Göttingen	Mo., 07.09.– Do., 10.09.2020	Göttingen	Module II–VI (je Modul): M: € 795,00 N: € 875,00	(je Mo- dul)		
Modul III – Grundlagen der Mikrobiologie (32 UE) Leitung: Univ.-Prof. Dr. med. A. Mellmann, Prof. Dr. med. F. Schaumburg, Münster	Mo., 02.03.– Do., 05.03.2020	Münster		32		
Modul IV: Bauliche und technische Hygiene (32 UE) Leitung: Dr. med. F. Hüniger, Dortmund	Mo., 22.06.– Do., 25.06.2020	Dortmund				
Modul V: Gezielte Präventionsmaßnahmen (32 UE) Leitung: Frau Dr. med. F. Lemm, Priv.-Doz. Dr. med. J. Hölzer, Bochum	November/Dezember 2020	Bochum				
Modul VI: Qualitätssichernde Maßnahmen/ Ausbruchsmangement (32 UE) Leitung: Univ.-Prof. Dr. med. A. Mellmann, Münster	1. Quartal 2021 (alle Termine zzgl. eLearning)	Münster				

Kurs	Datum	Ort	Gebühren	•	Auskunft 0251 929	
Medizinische Begutachtung (64 UE) Modul I: Grundlagen (40 UE) Modul II: Fachübergreifende Aspekte (8 UE) Modul III: Fachspezifische Aspekte (16 UE) Gesamtleitung: Frau Dr. med. S. Reck, Münster	Modul I: Teil 1: Fr./Sa., 13./14.03.2020 Teil 2: Fr./Sa., 15./16.05.2020 Teil 3: Fr./Sa., 19./20.06.2020 Modul II: Sa., 05.09.2020 Modul III: Allgemeinmedizin/ Innere Medizin: Fr./Sa., 27./28.11.2020 Orthopädie/ Unfallchirurgie: Fr./Sa., 20./21.11.2020 Neurologie/Psychiatrie: Fr./Sa., 13./14.11.2020 Hals-Nasen-Ohren: auf Anfrage	Münster 	Modul I: M: € 899,00 N: € 999,00 Modul II: M: € 299,00 N: € 345,00 Modul III: M: € 795,00 N: € 885,00	64	Melanie Dietrich -2201	
Medizinische Begutachtung Aufbaumodul zur Erlangung der ankündigungsfähigen Qualifikation für Ärzte/innen mit der Zusatz-Weiterbildung „Sozialmedizin“ im Bereich der Ärztekammer Westfalen-Lippe Leitung: Frau Dr. med. S. Reck, Münster, Prof. Dr. med. P. Gaidzik, Hamm	Sa., 29.02.2020	Münster 	M: € 325,00 N: 365,00	12	Melanie Dietrich -2201	
Medizinische Betreuung von Menschen mit geistiger oder mehrfacher Behinderung (50 UE) Leitung: Dr. med. J. Stockmann, Bielefeld, Dr. med. S. Elstner MBA, Berlin	Präsenz-Termine: Fr./Sa., 27./28.09.2019 und Fr./Sa., 22./23.11.2019 und Fr./Sa., 31.01./01.02.2020 (zzgl. eLearning)	Hagen	M: € 999,00 N: € 1.099,00	62	Nina Wortmann -2238	
Osteopathische Verfahren (160 UE) Leitung: Dr. med. R. Tigges, Meschede, Dr. med. R. Kamp, Dr. med. A. Schmitz, Iserlohn	auf Anfrage	Bestwig 	noch offen	192	Kerstin Zimmermann -2211	
Reisemedizinische Gesundheitsberatung (32 UE) Leitung: Dr. med. N. Krappitz, Köln	Präsenz-Termine: Sa., 01.02.2020 und Sa., 14.03.2020 (zzgl. eLearning)	Münster 	M: € 619,00 N: € 679,00	44	Guido Hüls -2210	

CURRICULARE FORTBILDUNGEN

www.akademie-wl.de/cf

Ärztliche Führung (80 UE) Führen als Erfolgsfaktor – Selbstreflektiert zur erfolgreichen ärztlichen Führungskraft Leitung: Dr. med. J. Dehnst, Hemer, Dr. med. J. A. Gehle, Dr. med. Chr. Karl, Dr. med. M. Weniger, Gelsenkirchen	Präsenz-Termine: Fr./Sa., 22./23.11.2019 und Fr./Sa., 31.01./01.02.2020 und Fr./Sa., 13./14.03.2020 und Fr./Sa., 15./16.05.2020 (zzgl. eLearning)	Münster 	M: € 2590,00 N: € 2850,00	80	Lisa Ritter -2209	
Anästhesie bei herzchirurgischen und interventionellen kardiologischen Eingriffen – Theorieteil (40 UE) Leitung: Univ.-Prof. Dr. med. U. Schirmer, MBA, Bad Oeynhausen	Präsenz-Termin: Mi., 02.10.–Sa., 05.10.2019 (zzgl. eLearning)	Bad Oeynhausen 	M: € 895,00 N: € 985,00	48	Hendrik Petermann -2203	

Kurs	Datum	Ort	Gebühren	•	Auskunft 0251 929	
Begutachtung psychisch reaktiver Traumafolgen in aufenthaltsrechtlichen Verfahren und im Sozialen Entschädigungsrecht (24 bzw. 32 UE) Grundlagenmodul (16 UE), Aufbaumodul 1 „Aufenthaltsrechtliches Verfahren“ (8 UE) und/oder Aufbaumodul 2 „Soziales Entschädigungsrecht“ (8 UE) Leitung: Frau Dr. med. H. Bur am Orde-Opitz, Münster, Dr. med. M. Reker, Bielefeld	Grundlagenmodul: auf Anfrage Aufbaumodul 1: auf Anfrage Aufbaumodul 2: auf Anfrage	Bielefeld Bielefeld Münster 	noch offen	24 bzw. 32	Melanie Dietrich -2201	
eHealth – Informationstechnologie in der Medizin (40 UE) Leitung: Prof. Dr. P. Haas, Dortmund 	Präsenz-Termine: Fr./Sa., 06./07.09.2019 und Sa., 12.10.2019 (zzgl. eLearning)	Bochum 	M: € 699,00 N: € 765,00	60	Christoph Ellers -2217	
eHealth – eine praxisorientierte Einführung (10 UE) Leitung: Prof. Dr. P. Haas, Dortmund  Hinweis: Das eLearning-Angebot ist Bestandteil der curricularen Fortbildung „eHealth – Informationstechnologie in der Medizin“ gem. Curriculum der ÄKWL (40 UE) und in vollem Umfang auf das Curriculum anrechenbar.	Ausschließlich Telelernphase. Teilnahme zu jeder Zeit möglich.	ILIAS	M: € 175,00 N: € 199,00	20	Christoph Ellers -2217	
Entwicklungs- und Sozialpädiatrie für die kinder- und jugendärztliche Praxis (30 UE – zus. erforderlich 10 Std. Hospitation) Leitung: Frau Dr. med. K.-A. Hameister, Unna, Dr. med. H. Petri, Siegen 	auf Anfrage	Borkum	noch offen	40	Falk Schröder -2240	
Qualifikation zur fachgebundenen genetischen Beratung gemäß § 7 Abs. 3 und § 23 Abs. 2 Nr. 2a Gendiagnostikgesetz (GenDG) zur Vorbereitung auf die Online-Wissensprüfung Leitung: Prof. Dr. med. J. Epplen, Hannover, Prof. Dr. med. P. Wieacker, Münster  Facharzt-Gruppe: interdisziplinär Voraussetzung: Nachweis von mindestens fünf Berufsjahren nach Anerkennung zur Fachärztin bzw. zum Facharzt	Ausschließlich Telelernphase. Teilnahme zu jeder Zeit möglich.	ILIAS	M: € 165,00 N: € 199,00 (incl. Online-Wissensprüfung) € 50,00/ € 60,00 (nur Online-Wissensprüfung)	12	Falk Schröder -2240	
72-UE-Kurs zur Qualifikation zur fachgebundenen genetischen Beratung gemäß § 7 Abs. 3 und § 23 Abs. 2 Nr. 2a Gendiagnostikgesetz (GenDG) Leitung: Prof. Dr. med. J. Epplen, Hannover, Prof. Dr. med. P. Wieacker, Münster  Facharzt-Gruppe: interdisziplinär	Präsenz-Termine: Fr./Sa., 15./16.11.2019 und Fr./Sa., 17./18.01.2020 (zzgl. eLearning)	Münster 	M: € 1.095,00 N: € 1.195,00	84	Falk Schröder -2240	

MFA-VERANSTALTUNGEN

– FORTBILDUNGEN FÜR MEDIZINISCHE FACHANGESTELLTE UND ANGEHÖRIGE ANDERER MEDIZINISCHER FACHBERUFE



Fortbildungen für Medizinische Fachangestellte und Angehörige anderer Medizinischer Fachberufe

Fordern Sie kostenfrei die ausführliche Broschüre unserer Fortbildungen für Medizinische Fachangestellte und Angehörige anderer Medizinischer Fachberufe an bzw. informieren Sie sich im Internet unter www.akademie-wl.de/mfa.

E-Mail: fortbildung-mfa@aekwl.de
Telefon: 0251 929-2206










































Hier geht es zur Broschüre




















Mit einem Fingerstrich zur passenden Fortbildung

Sie können sich auch mit der kostenlosen, Akademie-eigenen App über die MFA-Fortbildungen informieren. Laden Sie sich die App aus dem App Store bzw. Google-Play und nutzen Sie den einfachen Zugriff auf unser Veranstaltungsportfolio (www.akademie-wl.de/app). Zudem besteht die Möglichkeit, direkt verbindlich ein Fortbildungsangebot zu buchen.







Kurs	Datum	Ort	Gebühren	•	Auskunft 0251 929	
Qualitätsbeauftragter Hämotherapie (40 UE) Leitung: Dr. med. R. Deitenbeck, Hagen	Mo., 09.03.– Fr., 13.03.2020	Münster	M: € 1.250,00 N: € 1.375,00	40	Nina Wortmann -2238	
Hautkrebs-Screening (8 UE) Leitung: A. Leibing, Selm, U. Petersen, Dortmund eRefresher Hautkrebs-Screening (5 UE) s. S. 47	Sa., 22.02.2020	Münster 	M: € 249,00 N: € 299,00 Schulungs- materialien: € 80,00 zusätzlich	12	Melanie Dietrich -2201	
Herz und Diabetes – Diagnostik/Therapie/Nachsorge (30 UE)  Leitung: Univ.-Prof. Dr. med. Dr. h. c. D. Tschöpe, Bad Oeynhausen	auf Anfrage	noch offen	noch offen	44	Hendrik Petermann -2203	
Feststellung des irreversiblen Hirnfunktionsausfalls (12 UE)  Leitung: Dr. med. G. Frings, Kamp-Lintfort	Präsenz-Termin: Fr., 06.12.2019 (zzgl. eLearning)	Düsseldorf 	€ 270,00	12	Guido Hüls -2210	
Hygienebeauftragter Arzt (40 UE) Leitung: Univ.-Prof. Dr. med. Dr. PH F. Kipp, Jena, Univ.-Prof. Dr. med. A. Mellmann, Münster 	Präsenz-Termine: Fr./Sa., 08./09.05.2020 und Sa., 12.09.2020 (zzgl. eLearning)	Münster 	M: € 590,00 N: € 650,00	50	Guido Hüls -2210	
Impfseminar zur Erlangung der Abrechnungsgenehmigung von Impfleistungen (16 UE) – Basisqualifikation/Erweiterte Fortbildung Leitung: Frau Dr. med. S. Ley-Köllstadt, Marburg, Dr. med. R. Gross, Osnabrück	Sa./So., 05./06.10.2019 oder Sa./So., 14./15.03.2020 oder Sa./So., 09./10.05.2020 oder Sa./So., 19./20.09.2020	Münster 	2019: M: € 319,00 bzw. € 349,00 N: € 369,00 bzw. € 399,00 2020: M: € 339,00 bzw. € 365,00 N: € 389,00 bzw. € 419,00	16	Petra Pöttker -2235	
Lymphologie (55 UE) Leitung: Prof. Dr. med. M. Stücker, Bochum, Dr. med. P. Nolte, Meinerzhagen 	auf Anfrage	Bochum 	noch offen	80	Kristina Balmann -2220	
Medizinethik (40 UE) Leitung: Frau Prof. Dr. med. B. Schöne-Seifert, Münster, Prof. Dr. phil. A. Simon, Göttingen, Dr. med. B. Hanswille, Dortmund, Prof. Dr. med. Dr. phil. J. Atzpodi, Münster Moderation: Frau Dr. med. D. Dorsel, M. A., LL.M., Münster 	Modul 1/2019: Fr./Sa., 22./23.11.2019 Modul 2/2020: Fr./Sa., 07./08.02.2020 Modul 1/2020: Fr./Sa., 27./28.11.2020 Modul 2/2021: Fr./Sa., 05./06.02.2021 (zzgl. eLearning)	2019/2020: Münster 2020/2021: Schwerte 	M: € 1.050,00 N: € 1.150,00	48	Kristina Balmann -2220	
Medizinökonomie (40 UE) Ärzte/innen im Spagat zwischen Medizin und Ökonomie  Leitung: Dr. med. J. Oberfeld, Münster	Präsenz-Termine: Fr./Sa., 10./11.01.2020 und Fr./Sa., 07./08.02.2020 (zzgl. eLearning)	Münster 	M: € 895,00 N: € 985,00	50	Lisa Ritter -2209	
Migration und Medizin Interdisziplinäre kulturelle Kompetenz im ärztlichen Alltag (50 UE)  Leitung: Priv.-Doz. Dr. med. A. Gillissen, Münster, Frau Dr. med. univ. S. Golsabahi-Broclawski, Bielefeld	auf Anfrage	noch offen	noch offen	63	Kristina Balmann -2220	
Grundlagen- bzw. Aufbaukurs (Prüfarztkurs) für Prüfer/Stellvertreter/Mitglieder der Prüfgruppe bei klinischen Prüfungen (16 UE) Leitung: Prof. Dr. rer. nat. et med. habil. A. Faldum, Münster	Fr./Sa., 27./28.09.2019 oder Fr./Sa., 06./07.12.2019	Münster	M: € 630,00 N: € 690,00	16	Daniel Bussmann -2221	
MPG-Ergänzungskurs für Prüfer/innen in klinischen Prüfungen nach dem Medizinproduktegesetz (MPG) (6 UE) Leitung: Prof. Dr. rer. nat. et med. habil. A. Faldum, Münster	Di., 19.11.2019 14.00–16.00 Uhr	Münster	M: € 399,00 N: € 459,00	6	Daniel Bussmann -2221	

Kurs	Datum	Ort	Gebühren	•	Auskunft 0251 929	
Auffrischkurs (AMG/MPG) für Prüfer/innen Praxis Klinischer Prüfungen Leitung: Prof. Dr. rer. nat. et med. habil. A. Faldum, Münster	Do., 19.09.2019 oder Do., 12.12.2019 jeweils 15.00–19.00 Uhr	Münster	M: € 295,00 N: € 340,00	5	Daniel Bussmann -2221	
Psychosomatische Grundversorgung Seminar für Theorie und verbale Interventionstechniken (50 UE) Leitung: Univ.-Prof. Dr. med. Dr. theol. G. Heuft, Münster, Frau Dr. med. I. Veit, Herne	Präsenz-Termine: Fr./Sa., 04./05.10.2019 und Fr./Sa., 29./30.11.2019 (zzgl. eLearning)	Haltern 	M: € 1.050,00 N: € 1.150,00	60	Anja Huster -2202	
Psychotraumatologie (40 UE) Leitung: Dr. med. Th. Haag, Herdecke	Fr., 17.01.– So., 19.01.2020 und Fr., 31.01.– So., 02.02.2020	Dortmund 	M: € 765,00 N: € 840,00	40	Petra Pöttker -2235	
Psychotherapie der Traumafolgestörungen (mind. 100 UE) Block A (45 UE) Block B (44 UE) – Quereinstieg möglich Leitung: Frau U. Bluhm-Dietsche, Bielefeld, Dr. med. Th. Haag, Herdecke	So., 07.06.–Fr., 12.06.2020 So., 07.06.–Fr., 12.06.2020	Borkum	Block A: M: € 785,00 N: € 865,00 Block B: M: € 1.100,00 N: € 1.210,00	45 44	Kristina Balmann -2220	 
Schmerzmedizinische Grundversorgung – Erstbehandlung und Prävention (40 UE) Leitung: Priv.-Doz. Dr. med. D. Pöpping, Frau Univ.-Prof. Dr. med. E. Pogatzki-Zahn, Münster, Dr. med. K.-M. Schregel, Gronau, Dr. med. Dr. phil. A. Schwarzer, Prof. Dr. med. P. Schwenkreis, Bochum, Dr. med. M. Klock, Siegen	Präsenz-Termin: Mi., 10.06.– Fr., 12.06.2020 (zzgl. eLearning)	Borkum	M: € 695,00 N: € 765,00	52	Falk Schröder -2240	
Sedierung und Notfallmanagement in der Endoskopie (24 UE) Zielgruppe: Ärzte/innen, Arztpraxen im Team, Medizinische Fachangestellte und Angehörige anderer Medizinischer Fachberufe Leitung: Dr. med. T. Güß, Münster, Prof. Dr. med. D. Domagk, Warendorf	auf Anfrage	Münster 	noch offen	32	Nina Wortmann -2238	
Sexuelle Gesundheit und sexuell übertragbare Infektionen (STI) (32 UE) Leitung: Prof. Dr. med. N. Brockmeyer, Bochum	Präsenz-Termine: Sa., 23.11.2019 und Fr./Sa., 13./14.12.2019 (zzgl. eLearning)	Bochum 	M: € 649,00 N: € 715,00	42	Christoph Ellers -2217	
Spezialisierte schlafmedizinische Versorgung – Modul Neurologie/Psychiatrie (40 UE) Leitung: Prof. Dr. med. P. Young, Münster, Priv.-Doz. Dr. med. O. Höffken, Bochum	auf Anfrage	Münster 	noch offen	56	Falk Schröder -2240	
Stressmedizin Diagnostik und Therapie stressbedingter Erkrankungen (32 UE) Leitung: Dr. med. Chr. Haurand, Dr. med. M. Weniger, Gelsenkirchen, Dr. med. H. Ullrich, Siegen	Präsenz-Termine: Fr./Sa., 20./21.09.2019 und Sa., 16.11.2019 (zzgl. eLearning)	Gelsen- kirchen 	M: € 599,00 N: € 659,00 (inkl. Stress- medizin- Buch)	40	Petra Pöttker -2235	
Studienleiterkurs für Ärzte/innen und wissenschaftliche Mitarbeiter/innen (24 UE) Konzeption und Durchführung klinischer Studien Leitung: Prof. Dr. rer. nat. et med. habil. A. Faldum, Münster	Mi., 22.01.– Fr., 24.01.2020	Münster	M: € 1.350,00 N: € 1.485,00	24	Daniel Bussmann -2221	
Ärztlich begleitete Tabakentwöhnung (28 UE) Leitung: Dr. med. D. Geyer, Schmallenberg-Bad Fredeburg	auf Anfrage	Dortmund 	noch offen	*	Christoph Ellers -2217	
Klinische Transfusionsmedizin (16 UE) Qualifikation als Transfusionsverantwortliche und Transfusionsbeauftragte Leitung: Priv.-Doz. Dr. med. G. Geißler, Münster, Priv.-Doz. Dr. med. U. Cassens, Dortmund	auf Anfrage	Münster 	noch offen	16	Nina Wortmann -2238	














Kurs	Datum	Ort	Gebühren	•	Auskunft 0251 929	
NAWL – Notarztfortbildung Westfalen-Lippe anerkannt gemäß § 5 Abs. 4 RettG NRW Zielgruppe: Notärzte/innen und alle notfallmedizinisch interessierten Ärzte/innen Leitung: Frau J. Schürmann-Lipsch, Lüdenscheid, K. Müller, Lünen, H. Neumann, Olpe, Dr. med. J. Worbes, Siegen, A. Merten, Siegen Skills Training Notfallmedizin – Impulsvorträge und Workshops	in Planung für das 1. Quartal 2020	Lüdenscheid	Mitglieder Akademie/AGNNW/Teilnehmer, die direkt über einen Träger des Rettungsdienstes angemeldet werden: € 199,00 Nichtmitglieder o. g. Institutionen: € 239,00	10 •	Astrid Gronau -2206	
NAWL – Notarztfortbildung Westfalen-Lippe anerkannt gemäß § 5 Abs. 4 RettG NRW Zielgruppe: Notärzte/innen und Führungskräfte im Rettungsdienst Leitung: Prof. Dr. med. A. Bohn, Münster Vorträge: Zusammenwirken von Rettungsdienst und Polizei in Bedrohungslagen/Amokfahrt am „Kiepenkerl“ aus Sicht von Rettungsdienst und Polizei Planübungen: Wohnungsbrand mit MANV/Verkehrsunfall 20 Verletzte/Erstversorgung und Transportorganisation	Mi., 11.09.2019 9.45–15.30 Uhr	Münster 	Mitglieder Akademie/AGNNW/Teilnehmer, die direkt über einen Träger des Rettungsdienstes angemeldet werden: € 199,00 Nichtmitglieder o. g. Institutionen: € 239,00	8 •	Astrid Gronau -2206	
Qualifikation zur/zum Leitenden Notärztin/Leitenden Notarzt (40 Zeitstunden) Gemeinsames Seminar mit Organisatorischen Leitern Rettungsdienst (OrgL)  Leitung: Prof. Dr. med. A. Bohn, Münster, Dr. med. A. Wiegratz, Krefeld, M. Hübner, Münster	Präsenz-Termin: Mo., 02.12.– Fr., 06.12.2019 (zzgl. eLearning) WARTELISTE	Münster 	M: € 1.290,00 N: € 1.420,00 (inkl. Übernachtung und Vollverpflegung)	44	Astrid Gronau -2206	
Notfälle in der Praxis – Cardiopulmonale Reanimation Leitung: L. Mittelstädt, Witten	auf Anfrage	Herne 	M: € 140,00 N: € 170,00 Für ein Praxisteam/ = 3 Pers./ Praxisinhaber: M: € 335,00 N: € 425,00	6	Nina Wortmann -2238	
Notfälle in der Praxis – Cardiopulmonale Reanimation Leitung: M. Breyer, Münster	Mi., 25.09.2019 16.00–20.00 Uhr	Münster 		6	Nina Wortmann -2238	
Notfälle in der Praxis – Cardiopulmonale Reanimation Leitung: Priv.-Doz. Dr. med. C. Hanefeld, Frau Dr. med. C. Kloppe, Bochum	Mi., 09.10.2019 16.00–20.00 Uhr	Bochum		6	Nina Wortmann -2238	
Intensivseminar Kindernotfälle Leitung: Dr. med. A. Röper, Bielefeld	Sa., 16.11.2019 9.00–17.30	Gütersloh 	M: € 399,00 N: € 439,00	11	Nina Wortmann -2238	
Kindernotfälle Leitung: Dr. med. T. Güß, Frau Dr. med. K. Schulze-Oechtering, Münster	Sa., 12.10.2019 9.00–17.30 Uhr	Münster 	M: € 399,00 N: € 439,00	11	Nina Wortmann -2238	
Lungensonographie in der Intensiv- und Notfallmedizin Leitung: Dr. med. U. Böck, Dr. med. M. Markant, Marl	s. Ultraschallkurse S. 46				Jutta Upmann -2214	
Sonographie in der Notfallmedizin Leitung: Dr. med. E. V. Braganza, Olpe, Dr. med. H. Steffens, Köln, Dr. med. A. Esapathi, Dr. med. C. Schelo, Olpe	s. Ultraschallkurse S. 46				Jutta Upmann -2214	
Der psychiatrische Notfall Leitung: Dr. med. S. Streitz, Münster	Sa., 21.03.2020 9.00–13.00 Uhr	Münster 	M: € 135,00 N: € 160,00	5	Astrid Gronau -2206	
Crashkurs Ärztlicher Bereitschaftsdienst Leitung: Dr. med. M. Döring, Münster	Sa., 07.12.2019 9.00–16.45 Uhr	Münster 	M: € 199,00 N: € 239,00	9	Astrid Gronau -2206	

Kurs	Datum	Ort	Gebühren	•	Auskunft 0251 929
------	-------	-----	----------	---	----------------------

STRALENSCHUTZKURSE					
www.akademie-wl.de/strahlenschutz			www.akademie-wl.de/strahlen		
Aktualisierung der Fachkunde im Strahlenschutz nach der Strahlenschutzverordnung (§§ 48 u. 49 nach StrlSchG) (8 UE) Zielgruppe: Ärzte/innen, MTA/MTR, Medizinische Fachangestellte Leitung: Dipl.-Ing. H. Lenzen, Münster, Dr. med. H.-J. Meyer-Krahmer, Steinfurt, Priv.-Doz. Dr. med. W. Krings, Paderborn	Präsenz-Termin: Sa., 28.09.2019 (zzgl. eLearning) Präsenz-Termin: Sa., 16.11.2019 (zzgl. eLearning)	Münster Münster 	M: € 149,00 N: € 169,00 MTA/MTR: € 149,00 MFA: € 139,00	12	Melanie Dietrich Sonja Strohmann -2234
Grundkurs im Strahlenschutz (26 UE) Leitung: Dipl.-Ing. H. Lenzen, Dr. Dipl.-Phys. N. Meier, Münster, N. N.	Präsenz-Termin: Mo./Di., 16./17.09.2019 (zzgl. eLearning)	Münster 	M: € 330,00 N: € 380,00	34	Melanie Dietrich Sonja Strohmann -2234
Spezialkurs im Strahlenschutz bei der Untersuchung mit Röntgenstrahlen (Röntgendiagnostik) (20 UE) Leitung: Dipl.-Ing. H. Lenzen, Dr. Dipl.-Phys. N. Meier, Münster, N. N.	Präsenz-Termin: Mo./Di., 23./24.09.2019 (zzgl. eLearning)	Münster 	M: € 300,00 N: € 340,00	24	Melanie Dietrich Sonja Strohmann -2234
Spezialkurs für Interventionsradiologie (8 UE) Teilnahmevoraussetzung: Teilnahme an dem 20-stündigen Spezialkurs im Strahlenschutz Leitung: Dr. med. M. Köhler, Dipl.-Ing. H. Lenzen, Münster	auf Anfrage	Münster 	noch offen	11	Melanie Dietrich Sonja Strohmann -2234

HYGIENE UND MPG					
www.akademie-wl.de/hygiene					
Hygienebeauftragter Arzt Krankenhaushygiene Hygiene und Desinfektion zur Bestellung einer/s Hygienebeauftragten in der Arztpraxis Aufbereitung von Medizinprodukten zum Erwerb der Sachkunde gemäß Medizinproduktebetriebsverordnung Refresherkurse Medizinproduktebetriebsverordnung/Hygiene eRefresherkurs Hygiene Ansprechpartner: Guido Hüls / Lisa Ritter, Tel.: 0251 929-2210/-2209					









ULTRASCHALLKURSE					
Die Kurse entsprechen der Vereinbarung von Qualitätssicherungsmaßnahmen gemäß § 135 Abs. 2 SGB V zur Ultraschall Diagnostik (Ultraschall-Vereinbarung) in der ab dem 01.01.2018 geltenden Fassung					
www.akademie-wl.de/ultraschall			www.akademie-wl.de/us		
eKursbuch „PRAKTISCHER ULTRASCHALL“ Sonographie Abdomen, Retroperitoneum einschl. Nieren, Harnblase, Thorax, Schilddrüse Grundkurs (mind. 20 Module) Aufbaukurs (mind. 16 Module) Refresherkurs (mind. 20 Module) Strukturierte interaktive Fortbildung Kategorie D	Demo-Version: www.akademie-wl.de/ilias		(je Kursbuch) € 79,00	(je Modul) 1	Daniel Bussmann -2221 Jutta Upmann - 2214




















Kurs	Datum	Ort	Gebühren	•	Auskunft 0251 929	
eKursbuch „PÄDIATRISCHER ULTRASCHALL“ Sonographie in der Pädiatrie (mind. 10 Module) Einführung in den Untersuchungsgang, Physik des Ultraschalls, Artefakte, Nieren und Harnableitendes System, Hüftsonographie, Magen-Darm-Trakt, Weibliches Genitale, Männliches Genitale, Schilddrüse, Schädel Strukturierte interaktive Fortbildung Kategorie D	Demo-Version: www.akademie-wl.de/iliias		€ 119,00	(je Modul) 1 bzw. 2	Hendrik Petermann -2203	
Abdomen, Retroperitoneum (einschl. Nieren) sowie Thoraxorgane (ohne Herz) incl. Schilddrüse (B-Mode-Verfahren) (Erwachsene) (Grundkurs) Leitung: Dr. med. A. Esapathi, Dr. med. C. Schelo, Dr. med. E. V. Braganza, Olpe, Dr. med. H. Steffens, Köln	Do., 10.10.– So., 13.10.2019	Olpe 	M: € 645,00 N: € 710,00 (incl. eKursbuch „Praktischer Ultraschall“)	38	Jutta Upmann -2214	
Abdomen, Retroperitoneum (einschl. Nieren) sowie Thoraxorgane (ohne Herz) incl. Schilddrüse (B-Mode-Verfahren) (Erwachsene) (Aufbaukurs) Leitung: Dr. med. A. Esapathi, Dr. med. C. Schelo, Dr. med. E. V. Braganza, Olpe, Dr. med. H. Steffens, Köln	Do., 05.12.– So., 08.12.2019	Olpe 	M: € 645,00 N: € 710,00 (incl. eKursbuch „Praktischer Ultraschall“)	38	Jutta Upmann -2214	
Gefäßdiagnostik – Doppler-/Duplex-Sonographie (Interdisziplinärer Grundkurs) Leitung: Dr. med. B. Krabbe, Frau Dr. med. P. Vieth, Steinfurt	Fr. 27.09.– So., 29.09.2019	Steinfurt	M: € 565,00 N: € 625,00	30	Jutta Upmann -2214	
Gefäßdiagnostik – Duplex-Sonographie (einschl. Farbkodierung) in Kombination mit CW-Doppler – extremitätenver-/entsorgende Gefäße (Aufbaukurs) Leitung: Dr. med. B. Krabbe, Frau Dr. med. P. Vieth, Steinfurt	Fr./Sa., 24./25.01.2020	Steinfurt	M: € 590,00 N: € 650,00	20	Jutta Upmann -2214	
Echokardiographie (B-/M-Mode-Verfahren) – transthorakal (Jugendliche/Erwachsene) (Grundkurs) Leitung: Dr. med. T. Dorsel, Warendorf	Mi., 27.11.– Sa., 30.11.2019	Warendorf	M: € 565,00 N: € 625,00	38	Jutta Upmann -2214	
Fortbildungskurs: Lungensonographie in der Intensiv- und Notfallmedizin Leitung: Dr. med. U. Böck, Dr. med. M. Markant, Marl	Sa., 28.09.2019 9.00–16.00 Uhr	Marl	M: € 325,00 N: € 375,00	10	Jutta Upmann -2214	
Fortbildungskurs: Sonographie in der Notfallmedizin Leitung: Dr. med. E. V. Braganza, Olpe, Dr. med. H. Steffens, Köln, Dr. med. A. Esapathi, Dr. med. C. Schelo, Olpe	Mi., 09.10.2019 9.00–17.00 Uhr	Olpe 	M: € 325,00 N: € 375,00 (incl. eLearning-Module „Akutes Abdomen“)	11	Jutta Upmann -2214	
Fortbildungskurs: Darmsonographie (Appendizitis, CED, Divertikulitis, Karzinom) DEGUM-Modul (DEGUM zertifiziert) Leitung: Prof. Dr. med. B. Lembcke, Frankfurt, Dr. med. M. Iasevoli, Witten, Prof. Dr. med. A. Tromm, Hattingen	Fr., 13.09.2019 9.00–16.30 Uhr	Witten/ Hattingen	M: € 325,00 N: € 375,00 (incl. Kapitel „Darmschall“, incl. DEGUM-Plakette)	9	Jutta Upmann -2214	
Refresherkurs: Sonographie – Abdomen, Leber, Pankreas, Magen-Darmtrakt, Schilddrüse, Kontrastmittelsonographie – DEGUM-Modul (DEGUM zertifiziert) Leitung: Frau Prof. Dr. med. A. von Herbay, Hamm	Fr., 20.09.2019 9.00–18.15 Uhr	Hamm	M: € 359,00 N: € 415,00 (incl. eKursbuch „Praktischer Ultraschall“, incl. DEGUM-Plakette)	11	Jutta Upmann -2214	















Kurs	Datum	Ort	Gebühren	•	Auskunft 0251 929
------	-------	-----	----------	---	----------------------

DMP Vereinbarung nach § 73 a SGB V über die Durchführung strukturierter Behandlungsprogramme nach § 137 f SGB V www.akademie-wl.de/dmp 					
DMP Asthma bronchiale DMP Brustkrebs DMP Chronische Herzinsuffizienz DMP COPD DMP Diabetes mellitus Typ 1 und Typ 2 DMP Koronare Herzkrankheit Train-the-trainer-Seminar Ansprechpartner: Eugénia de Campos / Guido Hüls, Tel.: 0251 929-2208/-2210					

QUALITÄTSMANAGEMENT – FEHLERMANAGEMENT/RISIKOMANAGEMENT www.akademie-wl.de/qm 					
KPQM – KV-Praxis-Qualitätsmanagement – Schulung zum Qualitätsmanagement Risiko- und Fehlermanagement – Praktische Umsetzung mit Hilfe des Qualitätsmanagements Qualifikation zum Moderator von Qualitätszirkeln nach SGB V gem. der KBV-Dramaturgie zur Moderatorengrundausbildung Ansprechpartner: Falk Schröder, Tel.: 0251 929-2240					

WORKSHOPS/KURSE/SEMINARE						www.akademie-wl.de/fs 	
Medizinische Begutachtung Aufbaumodul zur Erlangung der anerkennungsfähigen Qualifikation für Ärzte/innen mit der Zusatz-Weiterbildung „Sozialmedizin“ im Bereich der Ärztekammer Westfalen-Lippe Leitung: Frau Dr. med. S. Reck, Münster, Prof. Dr. med. P. Gaidzik, Hamm	s. Strukturierte curriculare Fortbildungen S. 38				Melanie Dietrich -2201		
eLearning-Fortbildung: Update Neurologie (5 UE) Zeitlich flexibel auf den aktuellen Stand in Kernbereichen des Fachgebietes Neurologie (Demenz, Epilepsie, Morbus Parkinson, Multiple Sklerose, Schlaganfall) Leitung: Dr. med. W. Kusch, Münster-Hiltrup	 Ausschließlich Telelernphase. Teilnahme zu jeder Zeit möglich.	ILIAS	M: € 49,00 N: € 69,00	10	Guido Hüls -2210		
eLearning-Fortbildung: Refresher Hautkrebs-Screening (5 UE) für ein professionelleres Screening – einfach, flexibel, online Leitung: Prof. Dr. med. E. Breitbart, Hamburg	 Ausschließlich Telelernphase. Teilnahme zu jeder Zeit möglich.	ILIAS	M: € 79,00 N: € 99,00	10	Hendrik Petermann -2203		
Motivations- und Informationsschulung Alternative bedarfsorientierte betriebsärztliche und sicherheitstechnische Betreuung Leitung: Dr. med. P. Czeschinski, Münster Aufbauschulung Leitung: Dr. med. P. Czeschinski, Münster Hinweis: Ärzte/innen, die sich nach Ablauf der 5-jährigen Frist auch weiterhin für die „Alternative bedarfsorientierte betriebsärztliche und sicherheitstechnische Betreuung“ ihrer Praxis entscheiden, kommen mit der Teilnahme an der Aufbauschulung bis zum Ablauf einer Frist von weiteren 5 Jahren ihrer gesetzlichen Verpflichtung zur Unfallverhütung und zum Arbeitsschutz nach	Mi., 02.10.2019 auf Anfrage	Münster  noch offen	M: € 499,00 N: € 549,00 noch offen	6 *	Anja Huster -2202		

Kurs	Datum	Ort	Gebühren	•	Auskunft 0251 929	
Medizin kompakt Updates in der Medizin Aktuelle Aspekte für Tätigkeiten in Klinik und Praxis (62 UE) 17.02.2020: Angiologie/Diabetologie/Gastroenterologie/Kardiologie/Nephrologie/Rheumatologie 18.02.2020: Chirurgie/Unfallchirurgie/Orthopädie/Infektiologie/Antibiotic Stewardship/Notfallmedizin/Schmerztherapie 19.02.2020: Augenheilkunde/Dermatologie/Allergologie/Gynäkologie/Geburtshilfe/Kinder- und Jugendmedizin/Pneumologie/Allergologie 20.02.2020: Geriatrie/Neurologie/Palliativmedizin/Psychiatrie 21.02.2020: Pathologie/Radiologie/Moderne bildgebende Verfahren/Urologie Leitung: Priv.-Doz. Dr. med. A. Gillessen, Münster-Hiltrup, Dr. med. B. Hanswille, Dortmund	Präsenz-Termin: Mo., 17.02.– Fr., 21.02.2020 (zzgl. eLearning) (Die Fortbildungstage können einzeln gebucht werden.)	Münster 	M: € 1.195,00 N: € 1.315,00 Tageskarte: M: € 270,00 N: € 295,00	87	Guido Hüls -2210	
Kardiale Differentialdiagnose mittels Elektrokardiogramm (EKG) Vom Symptom zur Diagnose und Therapie Leitung: Dr. med. G. Huhn, Münster	Fr., 27.09.2019 9.00–17.00 Uhr	Münster 	M: € 249,00 N: € 299,00	9	Jutta Upmann -2214	
ABS – Antibiotic Stewardship ambulant (8 UE) Zielgruppe: Ärzte/innen und Apotheker/innen Leitung: Dr. med. Chr. Lanckohr, EDIC, Münster	Präsenz-Termin: Mi., 06.11.2019 (zzgl. eLearning)	Münster 	M: € 229,00 N: € 249,00	10	Guido Hüls -2210	
Personalmanagement in der Arztpraxis Zielgruppe: Ärzte/innen, Medizinische Fachangestellte in Leitungsfunktionen und Angehörige anderer Medizinischer Fachberufe in Leitungsfunktionen Leitung: W. M. Lamers, Billerbeck	Sa., 09.11.2019 9.00–16.30 Uhr	Münster	AG/M: € 299,00 AG/N: € 345,00		Nina Wortmann -2238	
Praktischer Tapingkurs Praxis moderner Tapingverfahren Leitung: Dr. med. E. Peuker, Münster	Sa., 09.11.2019 9.00–16.45 Uhr	Münster 	M: € 299,00 N: € 349,00	10	Guido Hüls -2210	
Der Fremde zwischen Neu-Gier und Neu-Angst (10 UE) Kommunikative Aspekte der transkulturellen Medizin Leitung: Dr. med. G. Driesch, Münster Hinweis: Anrechenbarer Baustein (Modul 5) des Fortbildungscurriculums „Transkulturelle Medizin“ der ÄKWL	Präsenz-Termin: Sa., 09.11.2019 (zzgl. eLearning)	Münster 	M: € 289,00 N: € 329,00	12	Kerstin Zimmermann -2211	
Angststörungen in der ärztlichen Praxis Erkennen und behandeln Leitung: Dr. med. G. Driesch, Münster	Mi., 13.11.2019 16.30–20.30 Uhr	Münster 	M: € 149,00 N: € 179,00	6	Petra Pöttker -2235	
Diagnostik und Therapie schlafbezogener Atemstörungen (30 UE) Leitung: Frau Dr. med. M. Neddermann, Herne/ Düsseldorf, Prof. Dr. med. P. Young, Münster	Präsenz-Termin: Fr./Sa., 15./16.11.2019 (zzgl. Hospitation und eLearning)	Herne 	M: € 499,00 N: € 549,00	42	Christoph Ellers -2217	
Refresherkurs: Psychosomatische Grundversorgung Leitung: Frau Dr. med. I. Veit, Herne	Fr., 15.11.2019 9.00–17.15 Uhr Sa., 16.11.2019 9.00–16.30 Uhr	Münster 	M: € 415,00 N: € 475,00	22	Anja Huster -2202	
EKG-Seminar Leitung: Dr. med. J. Günther, Münster	Fr., 15.11.2019 13.30–20.30 Uhr Sa., 16.11.2019 9.00–14.00 Uhr	Münster 	M: € 279,00 N: € 319,00	14	Petra Pöttker -2235	

Kurs	Datum	Ort	Gebühren	•	Auskunft 0251 929	
Lungenfunktion Zielgruppe: Ärzte/innen, Medizinische Fachangestellte und Angehörige anderer Medizinischer Fachberufe Leitung: Priv.-Doz. Dr. med. K.-J. Franke, Lüdenscheid	Sa., 30.11.2019 9.00–15.00 Uhr	Lüdenscheid	M: € 325,00 N: € 375,00 Andere Zielgruppen: € 325,00	9	Guido Hüls -2210	
SKILLS LAB Gelenke, Wirbelsäule, Muskeln, Knochen und Nerven Einfach und effektiv: Vom Schmerz und Symptom zur Diagnose (10 UE) Leitung: Dr. med. Th. Günnewig, Recklinghausen, Prof. Dr. med. Chr. Lüring, Dortmund	Präsenz-Termin: Fr., 06.12.2019 (zzgl. eLearning)	Münster 	M: € 259,00 N: € 299,00	12	Petra Pöttker -2235	
Manuelle/Osteopathische Medizin Effiziente Untersuchungstechniken und praxisorientierte Behandlungsansätze Leitung: Dr. med. R. Kamp, Iserlohn, Dr. med. E. Peuker, Münster	Sa., 14.12.2019 9.00–16.45 Uhr	Münster	M: € 299,00 N: € 349,00	9	Petra Pöttker -2235	
Klinische Elektroneurophysiologie Elektroenzephalografie Leitung: Prof. Dr. med. H. Buchner, Recklinghausen	Fr., 17.01.2020 14.00–18.00 Uhr Sa., 18.01.2020 9.00–17.30 Uhr	Recklinghausen	M: € 249,00 N: € 299,00	17	Guido Hüls -2210	
Klinische Elektroneurophysiologie Neurografie/Myografie Leitung: Prof. Dr. med. H. Buchner, Recklinghausen	Fr., 31.01.2020 14.00–18.00 Uhr Sa., 01.02.2020 9.00–17.30 Uhr	Recklinghausen	M: € 249,00 N: € 299,00	17	Guido Hüls -2210	
EMDR-Einführungsseminar mit Praxistag (32 UE) Leitung: Dr. med. T. M. Mendler, Münster	Präsenz-Termin: Fr./Sa., 31.01./01.02.2020 (zzgl. eLearning) Praxistag: Sa., 04.04.2020	Münster 	M: € 790,00 N: € 890,00	37	Kristina Balmann -2220	
EMDR-Fortgeschrittenenseminar (22 UE) Leitung: Dr. med. T. M. Mendler, Münster	Präsenz-Termin: Fr./Sa., 28./29.02.2020 (zzgl. eLearning)	Münster 	M: € 690,00 N: € 760,00	26	Kristina Balmann -2220	
Pharmakotherapie bei Multimorbidität Weniger ist mehr – Weglassen gegen Leitlinien? Leitung: Dr. med. Th. Günnewig, Recklinghausen, B. Zimmer, Wuppertal	Mi., 25.03.2020 16.00–21.00 Uhr	Dortmund 	M: € 239,00 N: € 275,00	7	Kristina Balmann -2220	
Psychotherapeutische Wege bei Mediensucht Eine praktische entwicklungspsychopathologische Annäherung Zielgruppe: Ärzte/innen, Psychologische Psychotherapeuten/innen und Pädagogen/innen Leitung: Dr. med. A. Richterich, Bochum	Mi., 29.04.2020 16.00–20.15 Uhr	Dortmund 	M: € 145,00 N: € 175,00	6	Petra Pöttker -2235	

FORUM ARZT UND GESUNDHEIT
www.akademie-wl.de/forumag

Stressbewältigung durch Achtsamkeit – Eine Einführung in die Mindfulness-Based-Stress-Reduction (MBSR) Leitung: Dr. med. M. Weniger, Gelsenkirchen	Sa., 14.09.2019 9.00–16.45 Uhr	Gelsenkirchen 	M: € 349,00 N: € 399,00	11	Petra Pöttker -2235	
Yoga-Praxisworkshop Anspannen, um zu entspannen Leitung: Frau Dr. med. R. Kleine-Zander, Münster	Sa., 28.09.2019 9.00–13.15 Uhr	Münster	M: € 159,00 N: € 189,00	6	Guido Hüls -2210	

Kurs	Datum	Ort	Gebühren	•	Auskunft 0251 929
FORTBILDUNGSVERANSTALTUNGEN VON EINRICHTUNGEN DER ÄRZTEKAMMER WESTFALEN-LIPPE UND DER KASSENÄRZTLICHEN VEREINIGUNG WESTFALEN-LIPPE UND VON WESTFÄLISCH-LIPPISCHEN ÄRZTEVEREINEN					
VB Dortmund					
Ärzteverein Lünen e. V.	Termine und Themen nach Rücksprache mit dem Vorstand				Praxis Dr. Lubienski, Internet: www.aerzteverein.de , E-Mail: info@aerzteverein.de , Tel. 0231 987090-0
Ärzteverein Unna e. V.	Veranstaltungen jeweils freitags 06.09., 08.11., 06.12.2019, 19.00 Uhr im Ringhotel Katharinenhof, Bahnhofstr. 49, 59423 Unna (Details s. Homepage)		2		Dr. Marcus Dormann, Tel.: 02303 21028, Internet: www.aerzteverein-unna.de E-Mail: info@aerzteverein-unna.de
Hausarztforum des Hausärzterverbandes Westfalen-Lippe (Qualitätszirkel „Hausarztmedizin“ Dortmund)			3		Ulrich Petersen, Tel.: 0231 409904, Fax: 0231 4940057
VB Münster					
Ärzteverein Altkreis Ahaus e. V.	Fortbildungen jeweils 3. Donnerstagabend im Monat, JHV im April jeden Jahres, Sommerexkursion Mittwoch nachmittags, Jahresabschlusstreffen dritter Freitag im November				Dr. med. Dr. rer. nat. N. Balbach, Internet: www.aerzteverein-alkreis-ahaus.de , Tel.: 02561 1015, Fax: 02561 1260

INFORMATIONEN FÜR FORTBILDUNGSANBIETER

Zertifizierung der ärztlichen Fortbildung der ÄKWL Anerkennung von Fortbildungsveranstaltungen

Anbieter von Fortbildungsveranstaltungen können mit einem Antragsformular die Anerkennung ihrer Veranstaltung beantragen. Anträge können auch web-basiert gestellt werden. Zur Nutzung des Online-Portals sind zunächst die Zugangsdaten unter www.aekwl.de/zugang-erkennung anzufordern. Liegt der vollständige Antrag mindestens vier Wochen (28 Tage) vor dem Veranstaltungstermin vor, kann eine fristgerechte Bearbeitung erfolgen.

Für die Bearbeitung von Anträgen zur Vergabe von Punkten im Rahmen der Zertifizierung der ärztlichen Fortbildung werden gem. Verwaltungsgebührenordnung der Ärztekammer Westfalen-Lippe Gebühren fällig. Die Verwaltungsgebührenordnung finden Sie unter: www.aekwl.de → Arzt → Arzt und Recht → Bibliothek → Arztrelevante gesetzliche Bestimmungen. Für die nachträgliche Anerkennung einer Fortbildungsmaßnahme wird eine zusätzliche Gebühr erhoben. Sie wird auch erhoben, sofern Anträge außerhalb der Regelfrist, d. h. weniger als vier Wochen (28 Tage) vor Veranstaltungsbeginn, gestellt werden.

Ein Antragsformular finden Sie unter folgender Internet-Adresse: www.aekwl.de/zertifizierung oder fordern Sie ein Antragsformularunter der Telefon-Nummer 0251 929-2212/2213/2215/2218/2219/2223/2230/2242 an.

Bitte beachten Sie:

Bei der Anerkennung von Fortbildungsveranstaltungen im Rahmen der Zertifizierung der ärztlichen Fortbildung werden die „Fortbildungsordnung der Ärztekammer Westfalen-Lippe“ vom 01.07.2014 und die „Richtlinien der Ärztekammer Westfalen-Lippe zur Anerkennung und Bewertung von Fortbildungsmaßnahmen“ vom 01.12.2016 und die Empfehlungen der Bundesärztekammer zur ärztlichen Fortbildung vom 24.04.2015 zugrunde gelegt.

„Fortbildungsordnung“, „Richtlinien“ sowie sonstige Informationen zur Zertifizierung der ärztlichen Fortbildung finden Sie im Internet unter: www.aekwl.de/zertifizierung

Fortbildungsankündigungen Drittanbieter

Die Fortbildungsankündigungen von Drittanbietern finden Sie über die „Bundesweite Fortbildungssuche“ der Bundesärztekammer

www.baek-fortbildungssuche.de/

Alle Veranstaltungen, die das Anerkennungsverfahren im Rahmen der Zertifizierung der ärztlichen Fortbildung der ÄKWL durchlaufen haben, werden automatisch in einer standardisierten Form in die „Bundesweite Fortbildungssuche“ übernommen.

Selbstverständlich bleibt es allen Fortbildungsanbietern unbenommen, über eine Anzeige im Westfälischen Ärzteblatt auf ihre Veranstaltungen hinzuweisen. In diesem Falle bitten wir Sie, sich direkt mit der Ibbenbürener Vereinsdruckerei, Tel. 05451 933-450, E-Mail: verlag@ivd.de, in Verbindung zu setzen.

Allgemeine Informationen zu den Fort- und Weiterbildungsveranstaltungen

Kurs-/Seminar-Anmeldungen

Schriftliche Anmeldungen an:
Akademie für medizinische Fortbildung der ÄKWL und der KVWL, Postfach 40 67, 48022 Münster, per Fax: 0251 929-2249 oder per E-Mail: akademie@aekwl.de
Nutzen Sie den Online-Fortbildungskatalog, um sich für Veranstaltungen anzumelden.



Veranstaltungen, die mit diesem Symbol gekennzeichnet sind, werden in Form von Blended Learning bzw. eLearning angeboten. Die Telearnphase (eLearning-Phase) wird über die Online-Lernplattform ILIAS der Akademie für medizinische Fortbildung der ÄKWL und der KVWL angeboten.



Fortbildungsthemen der Fachsektionen der Akademie für medizinische Fortbildung der ÄKWL und der KVWL

Die Themen finden Sie auf der Homepage der Akademie unter: www.akademie-wl.de/ schwerpunktthemen

Kurs-/Seminar-Abmeldungen

Abmeldungen müssen grundsätzlich schriftlich erfolgen. Regelungen für die Rückerstattung von Teilnehmergebühren s. u.



Fortbildungszertifikat

Die Veranstaltungen der Akademie für medizinische Fortbildung der ÄKWL und der KVWL sind gemäß der Fortbildungsordnung der Ärztekammer Westfalen-Lippe vom 01.07.2014 für das Fortbildungszertifikat anerkannt. Die anrechenbaren Fortbildungspunkte sind jeweils angekündigt.

Weitere Hinweise zur Zertifizierung der ärztlichen Fortbildung und zum Fortbildungszertifikat unter www.aekwl.de/zertifizierung
Telefonische Auskünfte unter: 0251 929-2212/2215

Empfehlungen der Bundesärztekammer zur ärztlichen Fortbildung

Die Empfehlungen finden Sie auf der Homepage der ÄKWL unter: www.aekwl.de/ empfehlungen

„Bildungsscheck“ und „Bildungsprämie“

Die Akademie für medizinische Fortbildung der ÄKWL und der KVWL ist als Bildungsträger anerkannt und nimmt an den Bildungsinitiativen des Bundesministeriums für Bildung und Forschung bzw. des Ministeriums für Arbeit, Gesundheit und Soziales des Landes NRW teil.

Nähere Informationen finden Sie auf der Homepage der Akademie unter: www.akademie-wl.de/foerderung

Teilnehmergebühren

Kurse/Seminare/Workshops:
s. jeweilige Ankündigung

M = Mitglieder der Akademie für medizinische Fortbildung der ÄKWL und der KVWL

N = Nichtmitglieder der Akademie für medizinische Fortbildung der ÄKWL und der KVWL

Für Arbeitslose und in Elternzeit befindliche gelten rabattierte Teilnehmergebühren.

Blended Learning

Blended Learning bezeichnet eine Lernform, die eine didaktisch sinnvolle Verknüpfung von traditionellen Präsenzveranstaltungen und modernen Formen von eLearning anstrebt.

Symbollegenden



= Blended Learning/eLearning



= Fortbildungspunkte



= Zertifizierung beantragt



= Barrierefreier Zugang bis zum Tagungsraum



= Einzelne Themen der Fort- bzw. Weiterbildungsveranstaltungen haben einen umweltmedizinischen Bezug

Auszug aus den Rückerstattungsregelungen

(abrufbar unter www.akademie-wl.de/katalog)

Regelung bei Präsenzveranstaltungen/ Blended-Learning-Veranstaltungen

Bei Rücktritt oder Nichterscheinen erfolgt eine Erstattung der Kurs- bzw. Teilnehmergebühren nach folgenden Kriterien:

vom 35. bis 22. Tag vor Kurs-/Veranstaltungsbeginn	volle Rückerstattung abzüglich € 25,00 anteilige Gebühr
vom 21. bis 11. Tag vor Kurs-/Veranstaltungsbeginn	75 % Rückerstattung jedoch mindestens € 25,00 anteilige Gebühr
vom 10. bis 4. Tag vor Kurs-/Veranstaltungsbeginn	50 % Rückerstattung jedoch mindestens € 25,00 anteilige Gebühr
ab dem 3. Tag vor Kursbeginn	keine Rückerstattung

Abweichend von der o. g. Regelung wird bei Veranstaltungen mit einer Teilnehmergebühr von € 25,00 und niedriger diese bei Stornierung ab dem 21. Tag vor Veranstaltungsbeginn vollständig

einbehalten. Bis zum 22. Tag werden keine Stornokosten erhoben. Im Rahmen der Rückerstattungsregelungen gelten Ausnahmen bei Todesfall in der Familie (1. Grades) und bei Nachweis eines stationären Krankenhausaufenthaltes der Teilnehmerin/des Teilnehmers.

Regelung bei eLearning-Maßnahmen

Handelt es sich bei dem gebuchten Angebot um eine reine eLearning-Maßnahme (Telearnphase ohne Präsenztermin), besteht das Recht, die Teilnahme binnen 14 Tagen ab Zugang der Teilnahmebestätigung kostenlos und ohne Angabe von Gründen zu widerrufen.

Bei Rücktritt von einer eLearning-Maßnahme nach Ablauf der Widerrufsfrist erfolgt die Rückerstattung unter der Voraussetzung, dass die Lerninhalte nachweislich nicht in Anspruch genommen wurden. Eine anteilige Gebühr in Höhe von 25,00 EUR wird berechnet.

Vorbehalt: Wenn die Mindestteilnehmerzahl nicht erreicht wird, der Referent/die Referentin erkrankt oder andere, nicht zu beeinflussende wichtige Gründe vorliegen, behalten wir uns vor, eine Veranstaltung abzusagen bzw. zu verschieben. Falls eine Absage erfolgt, besteht kein Anspruch auf Durchführung.

WEITERBILDUNG

Die Ärztekammer Westfalen-Lippe hat seit der letzten Ausgabe des Westfälischen Ärzteblattes folgenden Kolleginnen und Kollegen Anerkennungen zum Führen von Bezeichnungen gemäß der Weiterbildungsordnung erteilt:

Facharztanerkennungen**Allgemeinmedizin
(Hausarzt/Hausärztin)**

Ali Albarjes, Siegen
Dr. med. Claudia Böcker, Recklinghausen
Eyüp Danisman, Herne
Ulrike Deska, Bochum
Sara Friem, Dortmund
Jacqueline Gabriel-Menke, Gladbeck
Helena Hibbe, Senden
Dr. med. Ferdinand Johann to Büren, Münster
Afarin Mofidi, Bad Sassendorf
Dr. med. Margarete Paprotny, Witten
Peggy Schmeink, Münster
Niels Schmidt, Sundern
Doctor-medic Robert Wüllner, Minden

Anästhesiologie

Dr. med. Andrea Elsweier, Münster
Patricia Gros, Münster
Dr. med. Melanie Höller, Bochum
Doctor-medic Florin Marius Negrut, Beckum
Michael Rabe, Gladbeck
Dr. med. Yvonne Rüttgers, Hagen

Arbeitsmedizin

Karin Kampowski, Dortmund

Augenheilkunde

Bashir Lasmar, Dortmund

Allgemeinchirurgie

Safwan Mahfuod, Lennestadt

Gefäßchirurgie

Aleksandar Petrov, Gelsenkirchen

Orthopädie und Unfallchirurgie

Ahmad Abuzaid, Ahlen
Sarah Bockelmann-Jung, Bochum
Matteo Bottaro, Olsberg
Dr. med. Florian Müller, Münster
Yasha Nahreini, Bielefeld
Dr. med. Eugen Ulrich, Bochum

Thoraxchirurgie

Ali Akil, Ibbenbüren

Visceralchirurgie

Dr. med. Ulrich Pankratius, Dortmund

Viszeralchirurgie

Kai Kang, Bochum
Ladi Male, Lübbecke
Dr. med. Katharina Zeden, Münster

**Frauenheilkunde
und Geburtshilfe**

Nedal Alfaiad, Salzkotten
dr. med. Bettina Bodó, Rheine
Dr. med. Stephanie Eltrop, Münster
Vakhtang Lang, Lippstadt
Dr. med. Verena Otto, Paderborn
Julia Pabst, Recklinghausen
Charlotte Rohlwink, Dortmund
Dr. med. Martje Wiebe, Siegen

Hals-Nasen-Ohrenheilkunde

Conny Brach, Dortmund
Dr. med. Friederike Minwegen, Bochum
Dr. med. Konstantin van Ackeren, Bochum

**Haut- und
Geschlechtskrankheiten**

Malamati Adamou, Detmold
Dr. med. Kevin Bockholt, Dorsten
Dr. med. Daniela Pabisová, Unna

Innere Medizin

Assjana Abood, Bochum
Sarah Böhmer, Bochum
Mohamad Chamou, Dortmund

Jill-Cathrin Deising, Bochum
Leonidas Douvris, Hagen
Gvantsa Gogilava, Gelsenkirchen
Julia Klopfer, Ahlen
Lisa Kohlhase, Warendorf
Jelena Kordes, Brilon
Peggy Kroß, Gütersloh
Ionut Musat, Siegen
Ronalds Prikulis, Hamm
Nebojsa Radosavljevic, Hagen
Dr. med. Thorsten Reiprich, Dorsten
Vasiliki Siamou, Bochum
Laureta Sulanaku, Unna
Dr. med. Ulrich Vahle, Schwerte
Botros Wasif, Dortmund
Dr. med. Simon Weidhaas, Dortmund

**Innere Medizin
und Gastroenterologie**

Dr. med. Yesim Avsar, Münster
Dr. med. Friederike Cordes, Münster
Franz Ostrzolek, Gelsenkirchen

**Innere Medizin und
Hämatologie und Onkologie**

Nana Vasileiadou, Hagen

Innere Medizin und Kardiologie

Dr. med. univ. Omar Koujan, Recklinghausen
dr. med. Nelli Toth, Datteln

**Innere Medizin
und Pneumologie**

Paul Fiedler, Siegen
Ahmad Nazzal, Lemgo

**Innere Medizin
und Rheumatologie**

Styliani Tsiami, Herne

Kinder- und Jugendmedizin

Dr. med. Katharina Icking, Münster
Hannah Koch, Ahlen
Karl Michael Krieter, Datteln
Katharina Luczak, Dortmund
Stefanie Reining, Siegen
Stefan Reinke, Münster
Miriam Schauerte, Dortmund

Neurochirurgie

Moustafa Alrahwanji, Dortmund

Neurologie

Wais Ahmad, Herford
Silke Böhm, Borken
Dr. med. Dr. rer. nat. Volker Haustein, Lübbecke
Dr. med. Hanna Keller, Telgte
Dr. med. Frauke Lanfer, Münster
Dr. med. Antje Schmidt-Pogoda, Münster

Neuropathologie

Dr. med. Katharina Heß, Münster

**Physikalische
und Rehabilitative Medizin**

Henrietta Brodskaya, Lippstadt

Psychiatrie und Psychotherapie

Hassan Belamkadem, Schwerte
Dr. med. Daniela Sinn, Paderborn
Anna Wünnemann, Dortmund

**Psychosomatische Medizin
und Psychotherapie**

Dr. med. Sabine Ridder-Schaphorn, Lengerich

Radiologie

Dr. med. Anne Helfen, Münster
Seweryn Krzykowski, Lüdenscheid
Matthias Meinert, Bielefeld
Chantal Möller, Unna

Strahlentherapie

Dr. med. Kai Kröger, Münster

Schwerpunkte**Forensische Psychiatrie**

Dr. med. Marc-Philipp Lochmann, Herne

WEITERBILDUNG

Zusatzbezeichnungen**Akupunktur**

Tip Dr. (Univ. Dokuz Eylül)
Amjad Abu Jayab, Dortmund
Lilia Mosnin, Recke
Albert Rasch, Bochum

Geriatric

Daniel Diedrichs, Borken
Dr. med. Rouhlat Kamo,
Herford

Handchirurgie

Kamran Harati, Bochum

Intensivmedizin

Ahmed Ali Abdullah Al-Hadha,
Gelsenkirchen
Oliver Jansen, Bochum
Elisabete Macedo Santos,
Witten
Andrea Saretzki, Gütersloh
Daniel Schön, Bochum
Dr. med. Dilek Yüksel,
Gütersloh

Kinder-Pneumologie

Dr. med. Johanna Raidt,
Münster

**Medikamentöse
Tumorthherapie**

Dr. med. Yvonne Wennmann,
Münster

Notfallmedizin

Aiham Alhaik, Bottrop
Hischam Alsonbaty, Arnsberg
Dr. med. Minola Berger,
Gelsenkirchen
Rainer Jäschke, Olpe Biggese
dr. med. Katarina Sari
Kankainen, Bielefeld
Dominik Kuberra, Bochum
Dr. med. Jan Hendrik Lange,
Münster
Guyen Elias Perez Diaz,
Lüdenscheid
Dr. med. Felix Rosenow,
Münster

Palliativmedizin

Rebecca Frech, Münster
Dr. med. Yasemin
Gün-Kocabiyik, Marl
Dr. med. Karsten Schilder,
Münster
Dr. med. Martina Tiemann,
Greven
Dr. med. Linda Wingender,
Bochum

Proktologie

Maximo Corominas Cishek,
Recklinghausen

Sozialmedizin

Claudia Gießler, Castrop-
Rauxel
Dr. med. Kerstin Mickisch,
Bielefeld
Angela Schreiber,
Recklinghausen
Dr. med. Christina Wittek,
Borken

Spezielle Schmerztherapie

Dr. med. Nicole Lambertz-
El Hindy, Selm

Spezielle Unfallchirurgie

Gerald Hall, Gütersloh
Dr. med. Timm Schmidt-
Mertens, Hamm

Sportmedizin

Tim-Henning Förster,
Medebach

**Suchtmedizinische
Grundversorgung**

Christiane Sandbote, Bielefeld

**Nachveröffentlichung
Januar 2019****Notfallmedizin**

Lakshman Manoranjan,
Attendorf

AUSBILDUNG
MEDIZINISCHE/R FACHANGESTELLTE/REHRUNG LANGJÄHRIG TÄTIGER EXAMINierter
MEDIZINISCHER FACHANGESTELLTER IN DER ARZTPraxis

Die Ärztekammer Westfalen-Lippe stellt dem Arzt bzw. der Ärztin als Arbeitgeber/in von langjährig tätigen examinierten Mitarbeiterinnen kostenlos eine Ehrenurkunde mit Brosche zur Verfügung. Ehrungskriterium ist, dass Ihre Mitarbeiterin entweder mindestens 10 Jahre in derselben Praxis oder insgesamt 20 Jahre in verschiedenen Praxen tätig gewesen ist. Die Ausbildungszeit findet dabei keine Berücksichtigung.

Möchten Sie eine Ihrer Mitarbeiterinnen mit einer solchen Ehrung überraschen? Dann nennen Sie uns bitte rechtzeitig vor der Ehrung den Vor- und Zunamen der Mitarbeiterin, das Geburtsdatum, das Praxiseintrittsdatum, die Tätigkeitsdauer sowie den Termin, zu dem Sie die Ehrung geplant haben. Da diese Auszeichnung ausschließlich examinierten Arzthelferinnen bzw. Medizinischen Fachangestellten vorbehalten ist, leiten Sie uns bitte den entsprechenden Nachweis (Arzthelferinnen-Brief oder Prüfungszeugnis) in Kopie zu. Sollte Ihnen kein Nachweis vorliegen, so nennen Sie uns bitte die persönlichen Daten der zu ehrenden Mitarbeiterin wie das Geburtsdatum, das Prüfungsjahr, den Namen, unter dem die Prüfung abgelegt wurde sowie den Namen des Arztes bzw. der Ärztin, bei dem/der die Ausbildung absolviert wurde. Soll Ihre Mitarbeiterin aufgrund 20-jähriger Tätigkeit in verschiedenen Praxen geehrt werden, benötigen wir zusätzlich die gesamten Beschäftigungszeiten einschließlich möglicher Unterbrechungen.

Weitere Fragen beantworten Ihnen die Mitarbeiterinnen des Sachgebietes Ausbildung MFA unter der Telefonnummer 0251/929-2250. Sie können uns die genannten Daten gerne per Fax 0251/929-2299 oder per E-Mail mfa@aeckwl.de zuleiten.

VERWALTUNGSBEZIRK MÜNSTER

ERSATZFESTSTELLUNG FÜR DEN VORSTAND
DES VERWALTUNGSBEZIRKES MÜNSTER
DER ÄRZTEKAMMER WESTFALEN-LIPPE

Verwaltungsbezirk Münster:

Herr Dr. med. Ansgar Arend, Coesfeld, ist verstorben.

Nach § 18 (1) der Wahlordnung zur Wahl der Vorstände und Schlichtungsausschüsse der Verwaltungsbezirke der Ärztekammer Westfalen-Lippe wird als Nachfolger für den Vorstand des Verwaltungsbezirkes Münster bestellt:

Herr Dr. med. Frank Fischer, Nordhornstraße 28, 48161 Münster

Gemäß § 18 (2) der o. a. Wahlordnung wird diese Ersatzfeststellung bekannt gegeben.

Dr. med. Theodor Windhorst
Präsident

ANZEIGENBESTELLSCHEIN

FÜR DAS WESTFÄLISCHE ÄRZTEBLATT

Anzeigenschluss
für die August-Ausgabe:
15. Juli 2019

Einfach per Fax oder Post an:

IVD GmbH & Co. KG · Elke Adick · Wilhelmstraße 240 · 49475 Ibbenbüren
Telefon: 05451 933-450 · Fax: 05451 933-195 · E-Mail: verlag@ivd.de

Anzeigentext: Bitte deutlich lesbar in Blockschrift ausfüllen!

Sie wünschen, dass Worte fett gedruckt werden? Dann unterstreichen Sie diese bitte!

Ausgabe:

Monat/Jahr

Spaltigkeit:

1-spaltig (44 mm Breite s/w)

2-spaltig (91 mm Breite s/w)

Preise: Alle Preise zzgl. MwSt.

4,00 € pro mm/Spalte

3,00 € pro mm/Spalte
(nur Stellengesuche)

Anzeige unter Chiffre 10,- €

Rubrik:

Stellenangebote

Stellengesuche

Praxisangebote

Praxisgesuche

Kontaktbörse

Gemeinschaftspraxis

Immobilien

Vertretung

Fortbildung/Veranstaltung

Verschiedenes

Rechnungsadresse:

Sie erhalten im Erscheinungsmonat eine Rechnung. Zahlung: 14 Tage netto

Name, Vorname

Straße, Hausnummer

PLZ/Ort

Telefon/Fax/E-Mail

Datum/Unterschrift

Unsere Allgemeinen Geschäftsbedingungen liegen unserer Zusammenarbeit zu Grunde. Diese finden Sie unter www.ivd.de/verlag

VB ARNSBERG

Supervision/ Gruppenselbsterfahrung TP
gemäß WBO, ÄK zertifiziert
in Arnsberg-Neheim
www.dr-stefan-dietrich.de
info@dr-stefan-dietrich.de
Tel.: 02932 9022666

VB BIELEFELD

Arbeitskreis Homöopathischer Ärzte Ostwestfalen-Lippe
Zertifiziert 4 Punkte
Qualitätszirkel, monatliche Weiter- u. Fortbildungsveranstaltungen in Rheda-Wiedenbrück, Mittelhegge 11, im Reethus, 15.30 – 18.30 Uhr, 3. Juli 2019, 7. August 2019.
Gesonderte Einladung mit Mitteilung des Programms erfolgt auf Einsendung adressierter frankierter Kuverts.
Anmeldung:
Dr. med. Jürgen Buchbinder,
Arensweg, 40, 59505 Bad Sassendorf,
Tel.: 02927/419, Fax: 02927/205.

Interdisziplinäre Schmerzkonzferenz im Zentrum für Anästhesie und Schmerztherapie Bielefeld
j. 1. Mittw. im Monat um 16.00 Uhr
Ritterstraße 3, 33602 Bielefeld,
Tel. 0521 179747

VB DORTMUND

Balintgruppe mittwochs abends
in Dortmund, ÄK- und KVWL- anerkannt.
Tel.: 0231 1062289, praxis@silvia-lenz.de,
www.silvia-lenz.de

VB GELSENKIRCHEN

Balintgruppe in Gelsenkirchen
monatlich samstags.
C. Braun – Frauenarzt – Psychotherapie
www.frauenarzt-online.com/balintgruppe
Tel.: 0209 22089

VB MINDEN

Balintgruppe/Fallbesprechung
in Herford www.praxis-gesmann.de

VB MÜNSTER

Balint/Selbsterfahrung/ Supervision/TP ÄK zertifiziert
Dr. Stefanie Luce, Tel. 0251 527755,
www.seelische-gesundheit-muenster.de,
hippocampus@luce-muenster.de

Verhaltenstherapie, ÄK- u. KV- anerkt.
Dipl.-Psych. Reinhard Wassmann
Dr. Ute Wesselmann
www.vt-muenster.de

VB PADERBORN

Interdisziplinäre offene Schmerzkonzferenzen der Klinik für Anästhesie, operative Intensivmedizin und Schmerztherapie

Die Fortbildungsmaßnahme ist im Rahmen der „Zertifizierung der freiwilligen Ärztlichen Fortbildung“ der Ärztekammer Westfalen-Lippe mit insgesamt 4 Punkten (Kategorie C) anrechenbar.
Veranstaltungsort: Brüderkrankenhaus St. Josef, Cafeteria Ambiente
Husener Str. 46, 33098 Paderborn
Moderation:
Priv.-Doz. Dr. med. Torsten Meier
Uhrzeit: jeweils von 19.00 – 21.15 Uhr
Termin:
Do., 12.09.2019, Do., 10.10.2019,
Do., 14.11.2019, Do., 12.12.2019.
Auskunft: Tel.: 05251 7021700

Interdisziplinäre Schmerzkonzferenz der Karl-Hansen-Klinik Bad Lippspringe, Abteilung für Anästhesie, operative Intensivmedizin und Schmerztherapie
Die Fortbildungsmaßnahme ist im Rahmen der „Zertifizierung der freiwilligen Ärztlichen Fortbildung“ der Ärztekammer Westfalen-Lippe mit 3 Punkten (Kat. C) anrechenbar.
Ort: Karl-Hansen-Klinik Bad Lippspringe,

HNO-Konferenzraum H-E01,
Antoniusstr. 19, 33175 Bad Lippspringe
Moderation: Dr. med. Theo Schaten
Uhrzeit: jeweils von 15.30 bis 17.15 Uhr
Termine:
10.07.2019, 28.08.2019, 18.09.2019,
09.10.2019, 20.11.2019, 11.12.2019.
Auskunft: Tel.: 05252 95-4310

VB RECKLINGHAUSEN

Tiefenpsychologisch fundierte Gruppenselbsterfahrung als Wochenendblockmodell (gemäß WBO ÄKWL)

Balint-Gruppe
(Zertifiziert 3 CME-Punkte);
Supervision
(Zertifiziert 2 CME-Punkte);
Einzelselbsterfahrung
(Zertifiziert 2 CME-Punkte);
Vorgespräch je notwendig LWL-Klinik Herten, Im Schlosspark 20, 45699 Herten.
Auskunft: Tel.: 0 23 66/80 2-202
Dr. med. Luc Turmes, Facharzt für Psychiatrie und Psychotherapie, Facharzt für Psychosomatische Medizin und Psychotherapie, Psychoanalyse.

Stellenangebote

WIR suchen Assistenzärzte, die im **LEBEN** noch einiges vorhaben und in der **GESUNDHEIT** den nächsten Karriereschritt machen wollen.



**ARBEITSMEDIZINER/BETRIEBSMEDIZINER (M/W/D)
ODER ÄRZTE FÜR DIE WEITERBILDUNG (M/W/D)
ZUM FACHARZT FÜR ARBEITSMEDIZIN
VOLL- ODER TEILZEIT, BUNDESWEIT**

(u. a. Bochum | Gelsenkirchen | Dortmund | Münster | Bielefeld | Olpe | Aachen | Bonn | Köln | Düsseldorf
Duisburg | Essen | Mönchengladbach | Wuppertal)

Die B-A-D GmbH ist ein prosperierendes Unternehmen im Wachstum!

Seit mehr als 40 Jahren unterstützen wir Unternehmen bei der Gestaltung gesunder und sicherer Arbeitsumgebungen. Wir sind Marktführer, Vordenker und europaweit mit 4.000 Experten im Einsatz. Unser Antrieb: Wir fördern und leben Gesundheit – und das auf allen Ebenen. Starten Sie mit uns in eine erfolgreiche Zukunft!

WIR BIETEN MEHR

- > Vielfältige und erfüllende Aufgaben
- > Ausgezeichnete Aufstiegschancen
- > Work-Life-Balance mit flexiblen Arbeitszeiten
- > Finanzierte Weiterbildungsmaßnahmen
- > Attraktive Vergütung und Benefits
- > Option einer Hospitation

LEBEN UND ARBEITEN

- > Beratung von Unternehmen unterschiedlicher Branchen und Größen in allen Fragen rund um Gesundheit und Sicherheit am Arbeitsplatz
- > Durchführung von Vorsorgeuntersuchungen
- > Konzeption und Durchführung von Schulungen

IHR PROFIL ALS GESUNDHEITSEXPERTE

- > Interesse an der präventiven Medizin
- > Professionelles Auftreten, Kommunikationsstärke und Freude an der Beratung
- > Teamfähigkeit

INTERESSIERT?

Lernen Sie uns und das spannende Tätigkeitsfeld der Arbeitsmedizin im Rahmen eines Hospitationstages kennen. Wir freuen uns auf Ihre vollständigen Bewerbungsunterlagen unter Angabe der Kennziffer WÄB, Ihrer Gehaltsvorstellungen und des frühestmöglichen Eintrittstermins, gerne auch per E-Mail an arztbewerbungen@bad-gmbh.de

B-A-D GmbH –

Personalentwicklung und Recruiting
Herr Quitsch, Tel.: 0228 - 40072-406
Herbert-Rabius-Straße 1, 53225 Bonn
www.bad-gmbh.de/karriere

Folgen Sie uns auf:

JETZT BEWERBEN!
wir-leben-gesundheit.com

Sicher arbeiten. Gesund leben.



Stellenangebote

FÄ/FA für Allgemeinmedizin/Innere Medizin (m/w/d)

Wir suchen zum 01.01.20 für eine hausärztliche Praxis in Bielefeld Verstärkung. Die Stelle ist unbefristet in VZ oder TZ zu besetzen. Wir freuen uns auf Ihre Bewerbung telefonisch unter 0160-3337366 oder per E-Mail: hausarzt.praxis.bielefeld@gmail.com

Gastroenterologie

MVZ mit mehreren Standorten und Klinikkooperation (Raum Essen/OB) sucht Gastroenterologe/-in zur Verstärkung eines tollen Teams.

Arbeitszeiten flexibel.

Auch ambulante/stationäre Tätigkeit möglich.

mvz@gastro-ob.de

Das Zentrum für Begutachtungen – Facharztzentrum Bochum sucht zum nächstmöglichen Zeitpunkt

Ärzte/-innen für Psychiatrie oder Neurologie und Psychiatrie sowie Kinder- und Jugendmedizin,

auch stundenweise auf Honorarbasis.

Bewerbungen bitte an den Direktor ZMB,

Herrn Dr. Matthias Dörmann, Zentrum für Begutachtungen, Amtmann-Ibing-Str., 44805 Bochum.

E-Mail: info.zmb@imb-consult.de



WE NEED YOU!

Gemeinsam mit dem Herz- und Diabeteszentrum in Bad Oeynhausen versorgen wir die Region mit lebenswichtigen Blutprodukten.

Zum nächstmöglichen Termin suchen wir für unser Blutspendezentrum in Paderborn (Libori Galerie)

Ärzte (w/m/d)

in VZ/TZ zur Untersuchung und medizinischen Betreuung unserer Spender. Sie verfügen über eine deutsche Approbation als Arzt, beherrschen die deutsche Sprache, zeigen Verantwortungs- und Einsatzbereitschaft und arbeiten gerne im Team.

Wir bieten Ihnen eine verantwortungsvolle und herausfordernde Tätigkeit sowie eine leistungsorientierte Vergütung. Ihre aussagekräftige Bewerbung senden Sie bitte an:

TMD Gesellschaft für transfusionsmedizinische Dienste mbH, Personalabteilung.

Untere Königsstr. 86, 34117 Kassel, 0561/9372761-0.
www.du-willst-ein-held-sein.de

Anzeigen Annahme per Mail: verlag@ivd.de

Landkreis

Hameln-Pyrmont



Ihre Chance. Bei uns.

Zeit für das Wesentliche.

Facharzt (m/w/d)
für Psychiatrie zur Verstärkung
des Sozialpsychiatrischen Dienstes
gesucht.

Flexible Arbeitszeiten, Homeoffice und keine Nacht- oder Wochenenddienste: Freuen Sie sich auf interessante, abwechslungsreiche Aufgaben – z.B. Erstellung von psychiatrischen Gutachten und Stellungnahmen, Beratung von psychisch Kranken und deren Umfeld, Mitwirkung bei der Erstellung des Sozialpsychiatrischen Plans, Netzwerkarbeit im Rahmen des Sozialpsychiatrischen Verbundes und vieles mehr. Wir freuen uns auf Sie!

Weitere Infos unter

<https://karriere.hameln-pyrmont.de>

Stellenangebote

GYN-Fachärztin/-arzt

für Teil- o. Vollzeitstelle gesucht
ab 01.09.2019 in Anstellung
zur Übernahme eines Praxissitzes
im Raum Lippe.

info@kinderwunsch-minden.net

Suche

**Assistenzarzt/-ärztin in
Weiterbildung und
FA/FÄ für Allgemeinmedizin**

als Angestellte/-n in VZ/TZ für
Hausarztpraxis in Bottrop.

Tel.: 02041-996666

Hausarztpraxis in zentraler Lage
in Hagen sucht eine/-n

**FÄ/FA für Allgemeinmed.
bzw. Innere Medizin**

zur Anstellung in VZ od. TZ
ab sofort oder später.

Viel Urlaub, gute Bezahlung.

Kontakt: Tel.: 0160 95408963



**Hausarztzentrum
Schlingermanns Hof**

**WB Assistent/-in
Allgemeinmedizin**

gesucht für fachübergreifende
Gemeinschaftspraxis
Allgemeinmedizin | Innere Medizin
Kinder- und Jugendmedizin
in Vollzeit oder Teilzeit
(24 Monate WBZ)

K. Fromme | Dr. R. Sonnek
Sandstraße 47c | 59387 Ascheberg
Telefon 02593 - 302
gesundheitszentrum-ascheberg@
t-online.de

**FA/FÄ für Psychiatrie u.
Psychotherapie**

für 10 Std./W. oder 2 x 5 Std./W.
zur Mitarbeit in Praxisgemeinschaft
im nordwestlichen Münsterland
gesucht.

Bewerbung bitte an:
gesundeseele1@web.de

Hausarztpraxis

im Städtedreieck Dortmund,
Herdecke, Witten sucht

**FA/FÄ für Allgemeinmedizin
oder Innere Medizin**

zur Anstellung in Teil- oder Vollzeit,
flexible Arbeitszeiten möglich,
sehr gutes Arbeitsklima.

Chiffre WÄ 0719 102

Große gynäkologische Praxis
in Dortmund sucht

**eine/-n Fachärztin/-arzt
Gynäkologie**

zur Anstellung. Voll- oder
Teilzeit möglich. Sehr freundliches
und kollegiales Team.

Bei Interesse bitten wir um
Kontaktaufnahme unter
Tel. 0231 16941 oder
gyn@mvz-klinikviertel.de

Anzeigenschluss

für die August-

Ausgabe:

15. Juli 2019

WB Assistent/-in Allg. Med. in Dortmund

Wir suchen eine/-n WB Assistent/-in für unser
freundliches und motiviertes Gemeinschaftspraxisteam
mit 3 Kollegen (ganz- od. halbtags) zum
nächstmöglichen Zeitpunkt.

Wir freuen uns auf Ihre Bewerbung!

Gemeinschaftspraxis Gut-Heil-Straße Dortmund
z. Hd. Dr Scholl und Dr Sondermann.

Bewerbung an: Praxisindortmund@gmail.com

Praxisangebote

**Gynäkologische Praxis
in Dülmen**

aus Altersgründen zum
Jahresende 2019 abzugeben.

Chiffre WÄ 0719 104

Schöne Kinderarztpraxis

in 48161 Münster zu verkaufen,
ab 4. Quartal 2019 möglich.

Bitte Kontakt über
Chiffre WÄ 0719 103

Hausarztpraxis

mit großem Patientenstamm
im Kreis Recklinghausen
bis Ende 2019 abzugeben.

Super Lage, auch als Gemeinschafts-
praxis oder MVZ möglich.

Kontakt: hausarztin.d@web.de

**Allgemeinarztpraxis /
D-Arzt-Praxis mit Röntgen,**

OWL, sucht Nachfolger/-in nach
Absprache; ideal auch für Ehepaare,
z.B. Allgemeinmedizin u. Chirurgie.

Chiffre WÄ 0719 101

Hausärztlich/Internistische Kassenpraxis

in Bielefeld abzugeben.

Hoher Anteil an Privatpatienten, Übernahme nach Absprache.

www.praxis-dr-gebauer.de · Telefon 0171 4545800

**Attraktive, gutgehende Praxis
für Allgemeinmedizin und Arbeitsmedizin
in Schwelm (aus Altersgründen) abzugeben.**

Unterstützende Einarbeitung durch den
weiterbildungsermächtigten Inhaber wird gern zugesagt.

Lassen Sie sich dieses Angebot nicht entgehen!

Auskunft erteilt:

A.S.I. Wirtschaftsberatung | Ass. jur. Angelika Knoll-LiBi
Tel.: 0234-930323 | Mail: angelika.knoll-lissi@asi-online.de

Köln – Work-Life-Balance-Praxis Allgemeinmedizin

Nachfolge gesucht für KV-Sitz in Gemeinschaftspraxis
im Ärztehaus an der Haupteinkaufsstraße von Köln-Lindenthal
mit Anbindung an öffentliche Verkehrsmittel, Uni und Schulen.

Erhebliche Steigerung der Scheinzahlen und Gewinne in
den letzten Jahren. Ideal auch für Teilzeittätigkeit mit Zeit
für Kinder und Familie. Angenehme Arbeitsatmosphäre in
schönen und neuen Praxisräumen.

E-Mail: bengae28@web.de

medass[®]-Praxisbörse

Profitieren Sie von unserer über 40-jährigen Erfahrung!
Praxisabgabe/-suche/Kooperation/MVZ

Anmeldung unter www.die-praxisboerse.de
oder rufen Sie uns einfach an: 0201 / 87420-19



Stellengesuche

FÄ für Allgemeinmedizin,

Palliativmedizin, Spezielle Schmerz-
therapie sucht ab Anfang/Mitte 2020
Mitarbeit in hausärztlicher Praxis in
Teilzeit im Angestelltenverhältnis
in Münster.

Chiffre WÄ 0719 105

**Anzeigen Annahme
per Telefon:**

05451 933-450



**Clowns in Medizin
und Pflege
DEUTSCHLAND e.V.**

Spendenkonto
Bank für Sozialwirtschaft
IBAN: DE59 7002 0500 0009 8142 00

www.dachverband-clowns.de

Fortbildungen und Veranstaltungen

Balintgruppe

donnerstags abends in Werl
Tel.: 02922 867622

Wir klagen ein an allen Universitäten

MEDIZINSTUDIENPLÄTZE

zu sämtlichen Fachsemestern

KANZLEI DR. WESENER

RECHTSANWÄLTE + FACHANWÄLTE

dr-wesener.de · Tel. 02361-1045-0

Intensivseminar Krankenhausleitung

für Ärztliche Direktor/innen und Chefärzt/innen
18. postgraduierte Weiterbildung des mibeg-Instituts Medizin und der
Ärzttekammern Nordrhein und Westfalen-Lippe; Start: 11. Oktober 2019

 **mibeg-Institut Medizin**

Sachserring 37-39 · 50677 Köln

Tel. 0221-33 60 4 -610 · Fax 0221-33 60 4 -666

E-Mail medizin@mibeg.de · www.mibeg.de

Verschiedenes

Anästhesie-Praxis

im Ruhrgebiet hat Termine frei.
Tel. 017698343676
dr-bofu@t-online.de

Anzeigen Annahme per Telefon:

05451 933-450

Immobilien

Kapitalanlage – Ärztehaus im Kurort Bad Oeynhausen

zu verkaufen. Baujahr 1988, 753,36 m² Nutzfläche,
155 m² Wohnfl., Grundstück 982 m². 10 Tiefgaragen Stellplätze,
10-12 Besucherparkplätze im Hof, Fahrstuhl, 1 modernisierte Praxis-
fläche mit ca. 130 m² zurzeit frei für Selbstnutzer!

Kaltmieteinnahme 90.040,56 € p.a.

KP 1.470.000 € zzgl. 4,76 % Provision inkl. MwSt.

Lohmeier & Partner GmbH | Tel. 0521. 55 770 566

www.lopa-immobilien.de

Anzeigenschluss
für die August-Ausgabe
15. Juli 2019



Antworten auf **Chiffre- Anzeigen**

senden Sie bitte an:

IVD GmbH & Co. KG
Chiffre WÄ ...
49475 Ibbenbüren



oder per E-Mail an
verlag@ivd.de

Gemeinsam mehr bewegen

Ärztekammer Westfalen-Lippe

„ Ich kandidiere für
den Marburger Bund,
weil ich klare
Regeln für meine
Weiterbildung
zur Fachärztin
benötige.

Ann-Katrin Fischer

Ärztin im 2. Weiterbildungsjahr
Evangelisches Klinikum Bethel (EvKB)
Johannesstift Bielefeld



**Kammerwahl 2019 –
Stärken Sie den
Marburger Bund**
www.marburger-bund.net



Gemeinsam mehr bewegen

Ärztekammer Westfalen-Lippe

„ Ich kandidiere für
den Marburger Bund,
weil unsere
beruflichen
Interessen in
der Ärztekammer
gut vertreten
sein müssen.

David Manamyil
Arzt im 4. Weiterbildungsjahr
Helios Klinikum Schwelm



**Kammerwahl 2019 –
Stärken Sie den
Marburger Bund**
www.marburger-bund.net

